

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

Mai 2017



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Ein Bild aus einer anderen Zeit: Diese Luftaufnahme zeigt das Glienicker Feld im Juni 1995. Bauer Siegfried Müller bewirtschaftete das Areal bis zum 24. Juli 1998. An diesem Tag fuhr er mit seinem Mähdrescher die letzte Getreideernte ein. Damit wurde auch das Ende der Landwirtschaft in der Gemeinde besiegelt. Denn schon längst hatten sich parallel auf dem Glienicker Feld Baukräne und Baumaschinen an die Errichtung des Neubaugebietes „Sonnengarten“ gemacht. Das Titelbild soll an die Grundsteinlegung vor 20 Jahren, am 23. Mai 1997, erinnern.

Foto: Ralf Ludewig vom Planungsbüro Ludewig

Ortsgeschehen	3	Historisches	54
Kaleidoskop	14	Sport	56
Rathausnachrichten	15	Aus den Kirchengemeinden	62
Aus der Kommunalpolitik	27	Hobbygärtner	64
Kinder, Jugend und Schule	38	Leserpost	64
Private Anzeige	42	Termine	66
Neues aus der Feuerwehr	45	Geburtstage	67
Senioren	46	Anzeigen	67
Kunst und Kultur	48	Impressum	78

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe: Mittwoch, 10. Mai 2017

4. Glienicker Seniorenmesse

am 21. Mai

von 10 bis 15 Uhr

in der Dreifeldhalle,
Hauptstr. 64a

Es präsentieren sich:

*Pflegedienste, Apotheken, Hörgeräteakustiker,
Optiker, Vereine, Ernährungsberater, Polizei u.v.m.
mit kulturellem Rahmenprogramm*

*Während der Seniorenmesse ist das
Sportbistro in der Dreifeldhalle geöffnet.*

Foto: © Gemeinde Glienicke/Nordbahn

V.i.S.d.P.: Seniorenbeirat Glienicke/Nordbahn

Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Philip Strauß

Der Storch machte wieder seine Runde und brachte Philip mit schmunzelndem Munde, er flog vorbei in voller Pracht und hat uns als Eltern zum zweiten Mal sehr glücklich gemacht. Auch Marie freut sich gar fein, endlich große Schwester zu sein. Philip kam am 15. März 2017 mit 3.350 Gramm und 51 Zentimeter in Berlin zur Welt. Es freuen sich die verliebten Eltern Steffi und Christian Strauß sowie die stolze Schwester Marie.



Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unserer Gemeinde geboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.

Glienicker Gewerbeverein

Herbstfest am 9. September

Von Boris Gaffling

Der Glienicker Gewerbeverein ist bereits wieder dabei, unser beliebtes Fest am Dorfteich vorzubereiten. Am 9. September soll das „Glienicker Herbstfest 2017“ stattfinden. Besonders freuen sich die Organisatoren, neben dem finanziellen Zuschuss, auch über die weitere Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung. Gerade der Aspekt „von Glienicke für Glienicke“ ist der besondere Charakter dieser Veranstaltung. Obwohl stets unzählige freiwillige Arbeitsstunden erforderlich sind, ist dieses Motto Anlass zur Motivation. Bei der Auswahl von Standbetreibern wird wieder auf ein vielfältiges Angebot geachtet, bei dem vor allem Glienicker Gewerbe-

treibende, Vereine sowie Kunst und Kultur vertreten sind. Selbstverständlich wird es auch unterhaltsame Bühnenprogramme für alle geben, mit Attraktionen für Senioren, Kinder und die ganze Familie.



Die Planungen zum diesjährigen Herbstfest sind im vollen Gange.

Damit die Interessen der Jugendlichen nicht zu kurz kommen, sollen diese ebenfalls in die Planungen ein-

bezogen werden. Neben umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen wird die enge Zusammenarbeit mit der Polizei fortgesetzt, welche auch die Einhaltung des Jugendschutzes überwacht. Das Fest beginnt diesmal um 12 Uhr und endet um 23 Uhr. Durch die Verringerung der nächtlichen Lärmbelästigung möchten wir somit die Anwohner entlasten.

Der Glienicker Gewerbeverein bietet für seine Mitglieder, neben der regionalen Vernetzung, auch gemeinsame Aktivitäten, wie zum Beispiel ein Fahr-sicherheitstraining, monatliche Treffen mit Praxisseminaren, ein Sommerfest und das Glienicker Weihnachtsfeuer an. Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.gewerbeverein-glienicke.de.



**Wiedereröffnung
am 18.05.2017
in unseren „neuen“
Räumen!**



Uhren Schneider
Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 • 16548 Glienicke
Mo.-Fr. 8.00 - 12.30 Uhr und 13.30 - 18.00 Uhr
Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 806 31 • www.Uhrensneider.de

Interview mit Detlef Schauer, dem letzten Überlebenden des Rentner-Fluchttunnels von 1962 **„Uns ist richtig die Muffe gegangen“**

Bereits zum 55. Mal jährt sich am 5. Mai dieses Jahres die geglückte Flucht von zwölf Menschen durch einen selbstgegrabenen Tunnel von Glienicke nach Frohnau (West-Berlin). Innerhalb von 17 Tagen buddelten die zwischen 55 und 81 Jahre alten Männer den 32 Meter langen, unterirdischen Fluchtweg. Daher entstand in den Medien damals die Bezeichnung Rentner- oder Seniorentunnel. Mit einer Höhe von 1,75 Meter und einer Breite von 80 Zentimetern war der Tunnel recht komfortabel ausgebaut. Detlef Schauer war damals 18 Jahre alt und der einzige Jugendliche, der aktiv am Bau beteiligt gewesen war. Kurier-Redakteur Arne Färber sprach mit dem letzten Überlebenden dieses Tunnels über seine zwiespältigen Gefühle zur Flucht aus der DDR, seine Aufgabe während der Tunnelarbeiten und über kleinere Vorfälle, die das Vorhaben fast hätten scheitern lassen.

Glienicker Kurier: Herr Schauer, würden Sie rückblickend sagen, dass die Tunnelflucht das größte Abenteuer Ihres Lebens war?

Detlef Schauer: Ich habe diese Tage immer noch genau vor meinen Augen. So, als ob es erst gestern gewesen wäre. Für mich als junger Mensch war es ein richtiges Abenteuer, das aber immer mit der Angst verbunden war, erwischt oder verraten zu werden.

Warum wollten Sie als 18-Jähriger die Flucht nach West-Berlin wagen?

Ich bin damals gemustert worden und wäre schon bald zur Volksarmee gekommen. Da mein Bruder Manfred in West-Berlin wohnte, habe ich mir gesagt, dass ich im Ernstfall nicht auf ihn schießen werde. Außerdem

haben meine Eltern, ohne mir etwas zu sagen, bei den Tunnelgrabungen auf dem Anwesen der Familie Thomas (Oranienburger Straße 22, heute Oranienburger Chaussee, Anmerkung der Redaktion) eifrig geholfen. Und als der Kreis der Fluchtwilligen merkte, dass sie es ohne Hilfe nicht schaffen würden, haben mein Vater und meine Mutter mich gefragt, ob ich mitmache. Da hat mich erst einmal der Schlag getroffen.

Sie waren anfangs von den Fluchtplänen Ihrer Eltern also nicht begeistert?

Ich hatte eine Freundin, mit der ich schon zwei Jahre zusammen war. Und über das Vorhaben in Glienicke durfte ich ihr ja nichts sagen. Zudem wohnten meine Freunde in Ost-Berlin und ich spielte recht erfolgreich Fußball für Lokomotive Schöneweide. Das alles waren Gründe, die gegen eine Flucht sprachen.

Bereits vier Monate zuvor gelang 28 Menschen durch den sogenannten Becker-Tunnel die Flucht von Glienicke nach West-Berlin. Das passierte nur vier Häuser von dem Tunnel entfernt, den Sie und Ihre Mitstreiter auf dem Grundstück der Familie Thomas buddelten. Mussten Sie nicht Sorge haben, dass die Grenztruppen besonders gründlich in diesem Abschnitt kontrollierten?

Uns ist richtig die Muffe gegangen. Es war aber der Mut der Verzweiflung, der uns angetrieben hat, an dem Tunnel Tag und Nacht zu arbeiten. Aber einmal habe ich gedacht, wir sind aufgefliegen.

Wie kam es dazu?

In dem Haus der Familie Thomas wohnte eine Krankenschwester zur Untermiete. Und wie es der Zufall so wollte, war sie mit einem der Grenzsoldaten befreundet. Plötzlich stand er mit einem anderen an der Haustür. Erst haben wir gedacht, dass wir entdeckt worden sind. Aber der Grenzsoldat wollte nur das Mädchen sprechen. Und da sie gerade nicht da war, ist er wieder gegangen.

Worin bestand Ihre Aufgabe während der Tunnelarbeiten?

Ich war dafür zuständig, den abgetragenen Sand in Eimern Richtung Tunnelleingang zu schleppen. Dann wurde er mit einer Seilwinde, die sich im Hühnerstall befand, nach oben gezogen. Von dort musste er mit der Schubkarre noch einmal knapp zehn Meter bis zum Pferdestall transportiert werden. Kurz vor unserer Flucht war der Pferdestall voll von Sand. Die Tür ließ sich fast schon nicht mehr schließen.

Wie liefen die Arbeiten im unterirdischen Stollen ab?

Wir haben den Tunnel mit Glühbirnen

Detlef Schauer hält einen alten Zeitungsartikel in seinen Händen, in dem eine Grafik die Flucht von Glienicke nach Frohnau dokumentiert.



Ortsgeschehen

ausgeleuchtet, die gleichzeitig auch als Warnlampen dienten. Immer, wenn die Grenzposten mit den Wachhunden bei uns vorbeikamen, hat Herr Thomas den Schalter im Haus umgedreht. Dann gingen auch die Glühbirnen im Tunnel aus, sodass wir mucksmäuschenstill sein mussten.

Frau Thomas hat sich um die Verpflegung gekümmert und beim Essen haben wir uns abgewechselt, damit die Arbeiten weitergehen konnten. Gerade nachts waren wir alle aktiv, da hat keiner von uns geschlafen. Außerdem hatten wir jemanden in unseren Reihen, der wusste, wie man einen Tunnel mit Holz abstützt. Es lief also alles nach Plan, es gab keinen Wassereintritt und der Lehmbooden war für unsere Arbeiten ideal. Dennoch war es eine richtige Knochenarbeit.

Sie waren zu dieser Zeit aber schon als Maler berufstätig. Ist Ihr Arbeitgeber nicht misstrauisch geworden, dass Sie so lange nicht erschienen sind?

Ich habe mich für die Grabungen krankgemeldet und die Krankschreibung einmal erneuern lassen. Das reichte völlig aus.

Der Durchbruch auf die andere Seite gelang Ihnen und Ihren Mitstreitern am 5. Mai 1962 abends. Wie lief die Flucht ab?

Alle durften nur eine Handtasche mit den wichtigsten Papieren mitnehmen. Herr Thomas sollte als erster durch den Tunnel gehen. Doch am Ausgang, in der Nähe der Böschung auf West-Berliner-Seite, blieb er stecken. Er sagte nur noch: Lasst mich hier liegen. Er war mit den Nerven völlig fertig. Ich war als Dritter oder Vierter im Tunnel. Wir haben Herrn Thomas wieder zurück in den Tunnel gezogen, dann bin ich raus und konnte ihn aus dem Loch ziehen. Die Leute waren alle ruhig und besonnen. Die Flucht ging ruckzuck, ohne Probleme. Gleich hinter dem Tunnel befand sich die Böschung, die uns Schutz bot. Kurze Zeit später sind wir auf französische Soldaten gestoßen. Als wir denen unsere Geschichte erzählt haben, konnten sie das erst gar nicht glauben. Die West-Berliner Polizei hatte nach unserer Flucht den Tunnelausgang zwei Tage lang beobachtet. Erst dann sahen sie die Volkspolizisten, die alles inspizierten.

Sie mussten sich nach der Flucht ein neues Leben aufbauen. Wie ist es mit Ihnen weitergegangen?

Ich bin in die Nähe meines Bruders nach Neu-Westend gezogen. Nach zehn Jahren als Maler habe ich noch einmal den Beruf gewechselt und bin zur Müllabfuhr gegangen. Ich bin bis heute in Berlin geblieben und fühle mich nach wie vor dort sehr wohl. Die anderen Personen, die durch den Tunnel geflüchtet sind, haben ihren Lebensabend in Westdeutschland genossen. Wir haben uns daher nie mehr wiedergesehen. Dafür pflege ich noch heute Kontakte zu meiner Nichte in Glienicke, die in der Staerkstraße wohnt. Wie damals mein Onkel Erwin, den ich vor meiner Flucht regelmäßig besucht habe.

Persol

rebel

Maui Jim

icl berlin

Ray-Ban



Sonnengläser in Ihrer Glasstärke*

schon ab 29,- €/Paar

*Gleitsicht-Sonnengläser**

schon ab 149,- €/Paar

*) Alle Gläser aus
bestem Kunststoff
mit UV-Schutz,
braun oder grau 75%,
max. St. +/- 6,0 c. 2,0



SCHMELZER
AUGENOPTIK
www.schmelzer-augenoptik.de

Wir erfüllen Ansprüche. Sie werden sehen.

*Inh. Michael Meier · Oranienburger Chaussee 5 · 16548 Glienicke
zwischen Hermsdorf und Frohnau · Telefon: 033056 / 948 45
Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.*

Glienicker Archäologe Torsten Dressler entdeckt Keramikgefäße

Funde aus der späten Bronzezeit in der Margaretenstraße

(af) Bauherr Michael Tafelski staunte nicht schlecht. Auf seinem Grundstück in der Margaretenstraße 24, wo bald ein Einfamilienhaus entstehen soll, hatten sich bereits vor knapp 3.000 Jahren Menschen angesiedelt. Das fand der Glienicker Archäologe Torsten Dressler am 22. März im Rahmen seiner Ausgrabungen heraus. Das Gelände liegt im Bereich des Bodendenkmals einer Siedlung der Ur- und Frühgeschichte. Daher hatten die Behörden einer Baugenehmigung nur mit der Auflage einer begleitenden archäologischen Untersuchung zugestimmt.

„Ich freue mich über die Keramikfunde, weil es von diesem Material in Glienicke nur sehr wenig gibt“, sagte Dressler. Dabei stieß er auf zwanzig Einzelstücke zweier Vorratsgefäße, die aus der späten Bronzezeit be-



Relikte aus einer anderen Zeit: Der Glienicker Archäologe Torsten Dressler (l.) und der Grundstücksbesitzer Michael Tafelski zeigen Stücke von Keramikgefäßen aus der Zeit vor knapp 3.000 Jahren.

ziehungsweise frühen vorrömischen Eisenzeit stammen. „Diese Keramikgefäße dürften um 800 vor Christus hergestellt worden sein.“ Bei den Funden handelt es sich um Siedlungsreste, die aus Ton gefertigt wurden. Anhand ihrer Form und Machart konnte Dressler die Stücke einer bestimmten Epoche zuordnen. „Bei dem einen Ge-

fäß haben die Menschen einfachen Ton genommen, der mit niedrigen Temperaturen gebrannt worden ist. Daher handelt es sich um Überbleibsel aus der Bronzezeit“, erklärte Dressler. Der andere Krug sei bereits mit einer höheren Temperatur hergestellt worden, weise dunkle Spuren auf und stelle somit eine Weiterentwicklung dar.

Dressler vermutet unter dem Erdreich noch weitere Schätze. „Eine Fundstelle kommt selten alleine daher.“ Und weil es

so viele Fundplätze in der Gemeinde gibt, will der Archäologe eine Karte erstellen, auf der alle Stellen getrennt nach Epochen eingezeichnet sind. Denn während nördlich und westlich des Dorfangers viele Stücke auf das Mittelalter hinweisen, sind auf der Südseite urgeschichtliche Entdeckungen auszumachen.

Glienicke läuft – Glienicke bewegt sich

Verkehrsbeeinträchtigungen am 21. Mai

Von Ulrike Ribak

Am Sonntag, dem 21. Mai, kommt es wegen des EMB-Laufes von 9 bis circa 13.30 Uhr zu Verkehrsbeeinträchtigungen im Bereich der Hauptstraße / Oskarstraße / Adalbertstraße / Lessingstraße / Karl-Marx-Straße / Auguststraße / Tschakowskistraße / Niederstraße.

Wenn Sie in diesem Zeitraum Ihren PKW benötigen, bitten wir, außerhalb der Laufstrecke zu parken – vielen Dank für Ihre Rücksichtnahme!



Foto: BSC Fortuna Glienicke

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



transparente Zahnschienen



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie

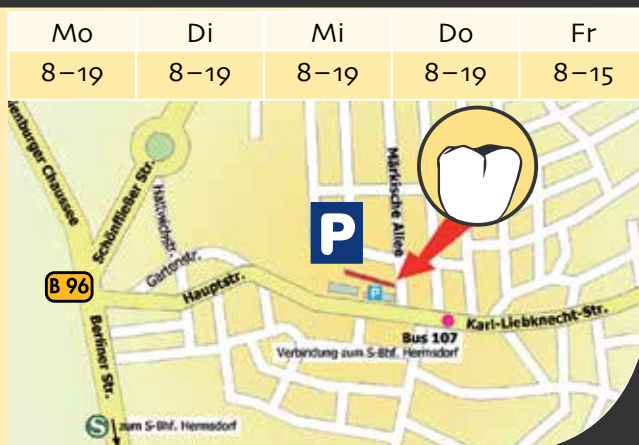


Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Manuela Tafel
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kinderzahnmedizin

Spezielle Kindersprechstunde
Montag 15–18 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76
www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

4. Seniorenmesse am 21. Mai

Ein buntes und informatives Programm

Von Sigrid Bösel, Seniorenbeirat der Gemeinde Glienicke/Nordbahn

Nur noch wenige Tage, dann können wir, die älteren Einwohner unserer schönen Gemeinde und auch der Nachbargemeinden (selbst die große Stadt Berlin ist unser Nachbar), und unsere Angehörigen uns bei der Glienicker Seniorenmesse treffen. Eingeladen ist aber auch jede und jeder andere Interessierte, der oder die sich zu allen Fragen, die älteren Menschen das Leben erleichtern, informieren wollen.

In der Dreifeldhalle des Sportzentrums am Michael-Bittner-Platz (Hauptstraße 64a in 16548 Glienicke) findet am Sonntag, dem 21. Mai, die 4. Glienicker Seniorenmesse statt.

Der Seniorenbeirat der Gemeinde Glienicke/Nordbahn lädt Sie herzlich dazu ein. Wir freuen uns, Sie in der Zeit von 10 bis 15 Uhr als unseren Gast oder als Aussteller begrüßen zu können. Informieren Sie sich, treffen Sie viele nahe oder auch entferntere Bekannte und Nachbarn und – sofern Sie dies möchten – diskutieren Sie die allgemeinen Fragen, die ältere Menschen immer interessieren.

Was erwartet Sie?

Aussteller stehen bereit, um Ihnen - den älteren Bürgern unseres Ortes und der Nachbarorte - Angebote zu unterbreiten, Hilfe anzubieten und Anregungen für eigenes Engagement zu geben. Darunter sind die Apotheken des Ortes, Optiker und Hörgeräteakustiker, Ernährungsberater, Pflegedienste, der Seniorenklub, Sportvereine und vieles mehr. Die Polizei wird ebenfalls zu Ihrer Information vor Ort sein, aber auch der „Weiße Ring“ und ein Infostand zu Vorsorge- und Patientenverfügungen.

An den Ständen können Sie den Experten Fragen stellen und mit ihnen diskutieren:

- Wo erhält man vor Ort Hilfe?
- Wie schütze ich mein Eigentum und wie schütze ich mich vor Kriminalität im Alltag?
- Was ist das richtige Hörgerät für mich?
- Gesund und fit im Alter, was kann ich selbst dafür tun?
- Gesunde Ernährung, wie geht das gut und einfach?
- Pflegedienste: Wie unterstützen diese alte und kranke Menschen?

Auch können wir Ihnen wieder ein buntes Unterhaltungsprogramm aus Musik, Tanz und Sport anbieten sowie eine Seniorenmodenschau. Diesmal besteht eine Verkaufsgenehmigung, Sie haben daher die Möglichkeit, bei den Ausstellern interessante Dinge gleich zu erwerben. Das Bistro sorgt für Ihr leibliches Wohl. Lassen Sie sich überraschen und erfreuen, erleben Sie mit uns bis 15 Uhr einen kurzweiligen und anregenden Sonntag. Der Besuch der Messe ist kostenlos.

Wir laden auch alle Zuschauer und Teilnehmer des an diesem Tag stattfindenden Straßenlaufs zum Besuch der Messe ein. Vielleicht ist dies eine kleine Erholung nach dem anstrengenden Lauf und Zuschauen!

Da wir viel Platz in der Halle haben, können sich Firmen, die gerne ausstellen möchten, bei uns unter seniorenbeirat@glienicke.eu noch melden.



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaereinigung-Knoll@t-online.de



Die Gebäudedienstleister
Mehr als Handwerk



QUALITÄTSVERBUND
GEBÄUEDIENTSTE



Glasreinigung



T Teppichreinigung



Polsterreinigung



Gehwegreinigung



Dachrinnenreinigung



Gartenpflege

✿ Unterhaltsreinigung ✿ Büroreinigung ✿ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Glienicke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23

Kunst, Natur und Kultur mit allen Sinnen erleben
Zu den Tagen der Offenen Ateliers Brandenburg 2017 öffnen auch die Glienicke Künstler ihre Türen, um interessierten Besuchern ihre Arbeiten vorzustellen. Vielseitige Kunst sowie Kunstaktionen und Begleitprogramme wie Live-Musik, Lesungen oder Workshops können in gemütlicher Atmosphäre gesehen und erlebt werden. Dieses Mai-Weekend wird ein besonderes Kultur-Vergnügen für die ganze Familie.

Mit den „Kunstkomplizen“ auf der Kunstkutsche

Die beiden Touren werden wieder kunsthistorisch von den Kunstkomplizen begleitet. Sie laden während der Kutschfahrt und bei den Atelierbesuchen zur gemeinsamen Kunstbetrachtung ein. Mit Informationen zu Glienicke und zu den Künstlern steht hierbei der Dialog im Vordergrund – denn gemeinsam sieht man einfach mehr! Viel Vergnügen und spannende Einblicke in die Ateliers und Ausstellungen der Glienicke Kunstszene.



Um Anmeldung wird gebeten unter:
kulturkoordinator@glienicke.eu Tel. 033056-69259



Route 1: Samstag, 6. Mai 2017 13 Uhr Abfahrt Kutsche: Altes Rathaus Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn

1. **Atelier und Werkstatt Ulrike Neubauer**
Paul-Singer-Straße 10, 16548 Glienicke, Tel. 033056-435100
ulrike.neubauer@berlin.de | www.kunst.ag/Ulrike-Neubauer
Malerei, Fotografie, Musik
Klassische Kammermusik ab 13 Uhr
2. **Atelier Annette Lück-Lerche**
Elsässer Straße 16a, 16548 Glienicke, Tel. 033056-94060
annettelueck@aol.com | www.annettelueck.de
Malerei & Papierobjekte
Ausstellung: Malerei + Objekte aus Papier
Malsession im Garten
3. **Atelier Mechthild Donath**
Hubertusallee 31, 16548 Glienicke, Tel. 033056-80756
mechthild-donath@t-online.de | www.mechthild-donath.de
Steinbildhauerei, Marmor & Granit
Bearbeitung von Marmor, Flussstein und Speckstein
4. **Atelier Uwe Tabatt**
Bussardheck 24, 16548 Glienicke, Tel. 0174-8544453
kontakt@uwetabatt.de | www.uwetabatt.de
Malerei, Skulpturen & Objekte
Ausstellung im Atelier und Garten, Kunstaktionen
5. **Atelier Anou - Ina Kaube**
Hubertusallee 116, 16548 Glienicke, Tel. 0176-84182306
inakaube@web.de | www.anou.de
Fotografie, Malerei, Zeichnungen und Radierungen
Ausstellung: Dozentinnen d. Kinderkunstvereins ARTIFEX e.V.
Druck-Experimente für Kinder und Erwachsene
Gastkünstler: Eva Koster, Kerstin Metke
6. **Atelier Barbara Butzke**
August-Bebel-Str. 10, 16548 Glienicke, Tel. 033056-80569
barbara.butzke@online.de | www.barbarabutzke.webs.com
Malerei in Öl und Acryl, Collagen
Portraits, Landschaften, Städtebilder & Stilleben
Klaus Butzke: Bühnenbild/Entstehung und Umsetzung
anhand eines Theatermodells

Route 2: Samstag, 6. Mai 2017 13:30 Uhr Treffpunkt: Mensa 14 Uhr Abfahrt Kutsche: Altes Rathaus Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn

1. **Mensa: Künstlerstammtisch**
Hauptstr. 65 A, 16548 Glienicke
www.kunst-in-glienicke.de
Ausstellung: Michael Ahrendt, Klaus Korpel, Erika Ziegert, Frank Maranus, Elke Ring, Babs Waldow, Angelika Leopold
2. **Bürgerhaus: Künstlerstammtisch**
Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke
www.kunst-in-glienicke.de
Ausstellung: Marianne Barthel, Wolfgang Bentz, Miriam Blackman, Marina Kowalski, Ursula Eckertz-Popp
3. **Atelier Art 22 - Angelika Leopold**
Heinrich-Heine-Str. 22, 16548 Glienicke, Tel. 0163-1627449
a.mollerus@web.de | angelikaleopold.wix.com/atelier-art-22
Aquarelle auf Papier und Acrylmalerei auf Leinwand
Vorführung der Aquarelltechnik, Collagen aus Stoffresten
Gastkünstlerin: Monika Leonhardt
4. **Atelier Heike Adner**
Am Kindelfieß 8, 16548 Glienicke, Tel. 033056-80024
heike-adner@gmx.de | www.heike-adner.de
Skulpturen aus Terrakotta, Bronze und Drahtgeflecht von Miniatur bis Überlebensgröße
Zeichnungen und Objekte aus Papier
5. **Atelier Raumfotos - Matthias Jankowiak**
Hauptstraße 67-68, 16548 Glienicke, Tel. 0172-6915424
info@studio-jankowiak.de | www.studio-jankowiak.de
Fotografie, Ausstellung und Fotoaktionen
6. **Atelier Christine Gersch & Igor Jerschov**
Am Sandkrug 3, 16548 Glienicke
christine@christine-gersch.de | www.christine-gersch.de
Skulpturen für den Innen- und Außenraum
Bilder und Miniaturen, Brunnen, Sitz- und Spielobjekte
Materialien: Beton, Terrakotta mit feinstem Mosaik aus Frankreich und Italien, Messing, Kupfer, Bronze

Glienicke/ Nordbahn

6. - 7. Mai 2017
Samstag & Sonntag
11 bis 18 Uhr



V.i.S.d.P.: Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Angela und Hans Weinkauf feierten ihren 70. Hochzeitstag

Das muss Liebe sein

(af) Wer heiratet, verspricht sich ewige Treue. In guten wie in schlechten Zeiten. Siebzig Jahre gehen Angela und Hans Weinkauf nun schon durch dick und dünn. Mit dem Ja-Wort beim Standesamt am 5. April 1947 haben beide wohl nicht damit gerechnet, dass sie 70 Jahre gemeinsam durchs Leben gehen werden. Immerhin erleben nur die wenigsten Paare das Jubiläum der Gnadenhochzeit. „Es ist eine Gnade, gemeinsam so alt zu werden und sich immer noch zu lieben wie am ersten Tag“, sagte Hans Weinkauf.

Wenn sich beide an die Zeit des Kennenlernens zurückerinnern, kommen ihnen die Tränen. Es sind Tränen der Rührung. Denn die Zeiten waren damals hart. Armut, Hunger und Elend bestimmten die Jahre nach dem Krieg. „Wir hatten keine Unterkunft und wohnten in einem Kellerloch. Dennoch waren wir immer zufrieden.“ Seine Frau Angela ergänzt: „Diese schwierigen Jahre haben uns zusammengesweißt.“

Begegnet sind sich die beiden zum ersten Mal beim Tanzen im Volkshaus in Velten. Und Angela muss bei Hans wohl einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben. „Diese Frau ist die richtige. Wie sie gekleidet war, mit den langen blonden Haaren und der schönen Figur.“ Diese Schwärmerei mündete in den Hafen der Ehe. Da waren beide gerade einmal 18 Jahre alt. Als Aussteuer brachte Hans Weinkauf einen Sack Kartoffeln mit. Die hatte er für Bettbezüge bekommen. Not macht eben erfinderisch. Der Schwiegervater organisierte das Fleisch und dem Hochzeitssessen stand nichts mehr im Wege.

Seit 1961 wohnen beide in Glienicke. Hans Weinkauf diente zunächst als Offizier bei den Grenztruppen im Ort, ehe er vorzeitig entlassen wurde. „Einige Soldaten sind über die Mauer geklettert. Und ich war schuld.“ Danach absolvierte er fünf Jahre lang ein Abendstudium der Elektroenergie- und Gasversorgung. Bis zum Eintritt ins Ren-



Gratulierten Angela und Hans Weinkauf zur Gnadenhochzeit: Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (l.) und Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung

tenalter übte er mehrere Leitungsfunktionen in der Energiewirtschaft aus. So war er als Stabschef für die Verlegung einer Erdgastrasse von Russland über Tschechien bis nach Berlin zuständig. Seine Frau Angela hielt ihm den Rücken frei, zog die vier Kinder groß und nähte im „Volkseigenen Betrieb Perfekt“ für den Export in die Bundesrepublik Deutschland unter anderem das Innenleder für Helme und Handtaschen. Dort hat sie auch ihre beste Freundin Ingrid Hirsch kennengelernt, mit der sie sich noch heute oft trifft. Dem Jubiläumspaar war ein Freundeskreis immer wichtig. Ein Juwel, das gepflegt wurde. „Wer Freunde hat, hat Freude im Leben“, ist sich Hans Weinkauf sicher.

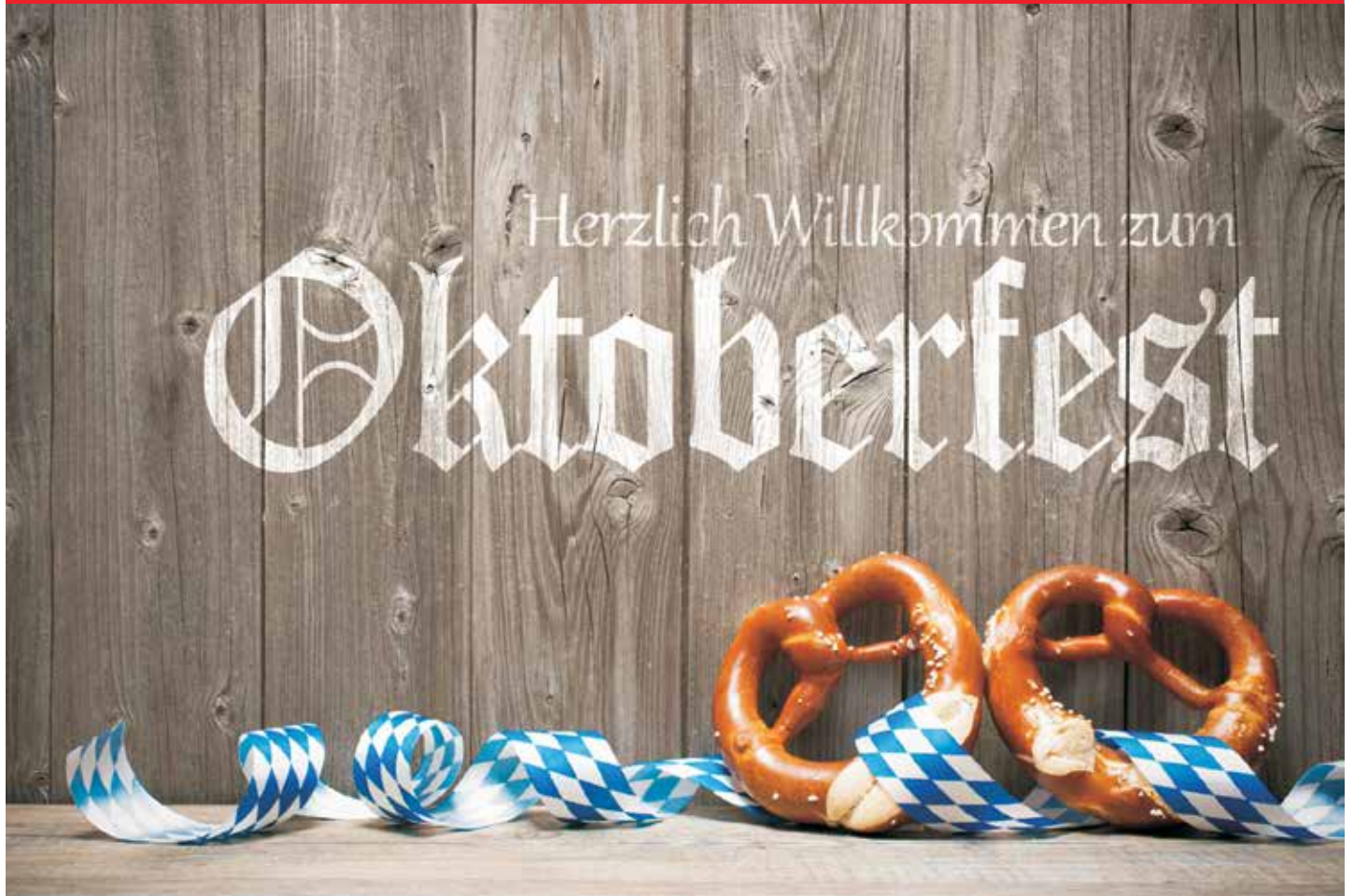
Die große Stärke der beiden scheint der ausgeprägte Optimismus zu sein. „Ich höre von meinen Großeltern nie ein negatives Wort. Beide sehen in dem jeweils anderen immer nur die positive Seite. Beide akzeptieren sich wie sie sind“, verrät Enkelin Anja Bohnke das Geheimrezept der langen Ehe zwischen ihrer Oma und ihrem Opa. Die beiden 88-Jährigen halten die Familie zusammen, Hans erkundigt

sich regelmäßig nach seinen vier Kindern, sechs Enkelkindern, zehn Urenkelkindern und seinem einen Ururenkelkind. „Die Familie bedeutet uns alles“, sagt Angela.

Für das Ehepaar waren besonders die letzten 25 Jahre sehr schön. Hans Weinkauf spricht sogar von den besten. „Wir konnten uns vieles leisten und haben tolle Reisen gemacht.“ Zweimal waren Angela und Hans Weinkauf in Kuba. „Das ist ein sehr schönes Land. Die Menschen haben so viel Liebe und Leidenschaft, aber nichts zu essen. Das Elend war furchtbar.“ Aus diesem Grund hatten die Weinkaufs in ihren Koffern immer viel Spielzeug, Süßigkeiten und Medikamente gepackt. Sie wollten den Menschen dort einfach etwas Gutes tun.

Seit 70 Jahren geht das Ehepaar Weinkauf nun gemeinsam durch das Leben. Beide schauen sich immer noch verliebt an. „Ich danke meiner Frau, dass sie mich so lange ertragen hat. Ohne sie wäre ich nicht mehr am Leben.“ Beide sind durch dick und dünn gegangen. In guten wie in schlechten Zeiten. Und das 70 Jahre lang. Herzlichen Glückwunsch!

6.-7. & 13.-14.10



dj frankie b.
SOUND | LIGHT | ACTION



TASTE it
RUM • WHISKY • GIN • CHAMPAGNER • ZIGARREN
LOUNGE

Tickets gibt es ab sofort online !

www.TASTE-it-Tickets.de

Premiere in der Alten Halle

Mit der Zeitmaschine durch die Modegeschichte

(sg) Da sag mal einer, Mode sei eine langweilige Angelegenheit. Von wegen! Sie repräsentiert die gesellschaftlichen Entwicklungen und technischen Fortschritte einer jeden Epoche und ist somit eines der spannendsten Zeitzeugnisse. Bester Beweis dafür war die überaus kurzweilige und unterhaltsame Modenschau „Mode im Wandel der Zeit“.



Stilecht mit Puder, Perücke und Reifrock

Die Alte Halle platzte am 17. März aus allen Nähten. Etwa 180 Gäste waren gekommen, um sich auf eine Reise durch die Modegeschichte mitnehmen zu lassen. Gut zwei Stunden dauerte das Spektakel, für das ein langer Laufsteg durch die Halle führte. Darauf präsentierten die Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasium Glienicke (NGG) und der Grundschule enge Korsetts, ausladende Reifröcke, opulente Perücken, schwingende Petticoats und knappe Miniröcke. Sogar Futuristisches wurde gezeigt.

Damit sollte es eigentlich losgehen, mit Mode aus dem Jahr 3017. Doch die Zeitmaschine von Moderatorin Andrea Held wollte nicht so recht – die Antike erschien ihr für den Anfang geeigneter. Zurecht, immer schön der Reihe nach! So bekamen die Zuschauer einen chronologisch korrekten Rundumschlag zu sehen, der mit weißen Baumwolltu-

niken, wie sie 146 vor Christus getragen wurden, startete. Weiter ging es mit dem Mittelalter. „Damals begann man, die Stoffe zuzuschneiden und Knöpfe zu verwenden. Diese hatten die Kreuzritter von ihren Feldzügen mitgebracht“, wusste Andrea Held zu berichten.

Während die rund 60 Kinder und Jugendlichen die Kleidung aus Renaissance, Rokoko und den Roaring Twenties voller Stolz darboten, klärte die Expertin an der Zeitmaschine die Gäste über die modischen Fakten auf. Etwa, dass sich aus dem Barett, welches man hauptsächlich im 16./17. Jahrhundert trug, später die Baskenmütze entwickelte. Dass es im Rokoko unter den Wohlhabenden nicht schicklich war, sich zu waschen. Es ging der Glaube um, Körperhygiene mache krank. Es wurde eine Puderschicht nach der anderen aufgelegt und Pickel unter Schönheitspflastern versteckt. In der Gründerzeit hatte der „Entenpo“, der mindestens einen halben Meter vom Körper abstand, Hochkonjunktur. „So ein Kleid war ziemlich gefährlich. Es kam vor, dass es beim Besuch einer Kirche an der Kerzenbeleuchtung Feuer fing“. Man möchte sich nicht ausmalen, wie es den Frauen erging.

Und so ging es mit kleinen Anekdoten und prachtvollen Gewändern



So sieht die Zukunft aus

aus dem Fundus „step by step“ bis ins 21. Jahrhundert hinein. Hier ist alles erlaubt, sogar Plastik und Papier, wie die selbstdesignte Zukunftskollektion der Kinder des Kinderkunstvereins ARTiFEX zeigte. Krönender Abschluss war ein futuristischer Entwurf der Kunstklasse des NGG. Dazu erklangen fetzige Synthesizer-Klänge aus den Lautsprechern - man fühlte sich tatsächlich ins Jahr 3017 versetzt.

Apropos musikalische Untermalung: Die Musiker Catharina Pitzen und Andreas Wolter ließen zu jeder Epoche live die passenden Lieder erklingen. Tanzeinlagen von kleinen Ballerinas und den Kindern der I.D.E.A.-Tanzschule rundeten das Showprogramm ab. Die Kulturkoordinatorinnen Barbara Stragies, Monika Tabatt, Maskenbildnerin Marianne Barthel, Schauspielerin Andrea Held und Ina Kaube von ARTiFEX e.V. haben ganze Arbeit geleistet und für einen unvergesslichen Abend gesorgt. Kaum zu glauben, dass es vor der Premiere nur eine einzige Probe gab.



Love, Peace and Happiness

Putzaktion der Glienicker Bürgerliste und der Verwaltung im Bürgerpark

Der Dreck muss weg

(af) Es ist ein Kampf dem Müll. Ausgestattet mit Handschuhen, Harken, Greifzangen und Müllsäcken rückten am 1. April auf Einladung der Glienicker Bürgerliste (GBL) und der Verwaltung die Bürger dem Unrat im Bürgerpark zu Leibe. „Wir wollen mit der Putzaktion ein Zeichen für bürgerschaftliches Engagement setzen“, sagte Tanja Seyboldt von der GBL. Die Sauberkeit im Ort gehe jeden etwas an. Obwohl die Vermüllung gegenüber den vergangenen Jahren nach Ansicht der Teilnehmer abgenommen habe, gebe es eine Zunahme von Glasflaschen und Scherben, die auf den Wiesenflächen und im Bereich der Skateranlage



Unterstützte die Putzaktion: Werkmarkt-Geschäftsführer André Neiling (2.v.r.) spendierte 30 Abfallsäcke. Christian Hortien (GBL), Martin Beyrer, Vorsitzender der Gemeindevertretung und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (v.l.) holten die Spende persönlich ab.

gefunden wurden. „Es gibt in unmittelbarer Nähe genug Abfallbehälter, dennoch schmeißen die Leute die Glasflaschen achtlos weg oder zerschlagen diese mutwillig“, monierte Christian Hortien. Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack sieht in den vielen Glassplittern ein Gefahrenpotenzial für spielende Kinder und Jugendliche, die die Skaterbahn benutzen wollen. „Diese Gedankenlosigkeit kann zu Verletzungen führen.“

Der jüngste Helfer war der erst neun Jahre alte Laurin. Er ist leidenschaftlicher BMX-Fahrer und übt meistens am Wochenende auf der Skateranlage für seine Kunststücke. Dabei nimmt er immer einen Besen

mit. „Ich weiß, wie es hier aussieht“, sagte er. Dass die Jugendlichen an der Bahn rauchen, findet er nicht in Ordnung.

Dennoch machte die 7. Auflage dieser Putzaktion allen Teilnehmern viel Spaß. Unterstützt wurden die fleißigen Helfer vom Werkmarkt. Geschäftsführer André Neiling spendierte nicht nur 30 Abfallsäcke, sondern lud alle „Putzwütigen“ zu einer Bratwurst und einem Getränk ein. Schließlich feierte der Werkmarkt sein erstes Hoffest. Apropos Bratwurst und schönes Wetter: Der Werkmarkt

veranstaltet am 12. Mai, 9. Juni und am 7. Juli Grillkochkurse. Anmeldungen unter Telefon 033056/82141.



Tatkräftige Unterstützung: Der neun Jahre alte Laurin fegte nahe der Skaterbahn den Dreck zusammen. Annette Friedrichs von der GBL hielt den Müllsack auf.



Gefährliche Hinterlassenschaften: Tanja Seyboldt fand viele Glasflaschen, sowohl auf der Skaterbahn als auch im Bürgerpark. Viele waren sogar zerbrochen.

Gritte Jepp

WOHNMAGAZIN
INSPIRIEREN. GESTALTEN. WOHNEN.

Muttertag
Fr., 12.05.2017 16.00 – 19.30 Uhr
Sa., 13.05.2017 10.00 – 18.30 Uhr

Infoveranstaltung
Jasno Shutters und raumplus
Schränk & Gleitürsysteme
Do., 18.05.2017 um 19.00 Uhr
Um Anmeldung zum Informationsabend wird gebeten.

www.grittejepp.de

Karl-Liebknecht-Str. 210 in 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056/210210 | Öffnungszeiten:
Mo geschl. | Di, Mi, Fr 10 – 18.30 Uhr | Do 14 – 18.30 Uhr | Sa 10 – 14 Uhr

VON KOPF BIS FUß
Studio für ganzheitliche
Kosmetik

Sabine Hoheisel
Schönfließer Str. 13
16548 Glienicke
Tel. 033056 406 716

Mit dem Akku in den Garten

Von Wolfgang Radinger, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann

Viele Glienicker haben große Rasenflächen zu pflegen, die durch Bäume, Sträucher und Beete aufgelockert sind. Und wer sich bereits öfter in dem Kabel seines Elektrorasenmähers eingewickelt oder das Kabel an einer unübersichtlichen Stelle entzwei gemäht hat, der ist zu seinem favorisierten Baumarkt gefahren und hat sich eine Mähmaschine mit Verbrennungsmotor angeschafft. Dass diese Geräte mit einem Explosionsmotor angetrieben werden, erfährt dann bei jeder Benutzung die geneigte Nachbarschaft durch das mit lautem Geräusch dem Auspuff entweichende Abgas.

Der Rasenmäher mit Verbrennungsmotor verfügt leider wirklich nur über einen Auspuff. Schalldämpfer und Katalysatoren, wie wir sie von unseren hightech Automobilen kennen, haben den Weg in den Garten noch nicht gefunden. Ist wahrscheinlich auch eine Geldfrage. Denn wer wird schon groß in ein Gartengerät investieren, mit dem Mann weder auf dem Parkplatz an der Arbeitsstelle noch vor der Eisdiele renommieren kann? So bollert es dann während der Vegetationsperiode in der Woche regelmäßig zwischen Feierabend und Abend sowie zusätzlich an den Samstagen und alle, die nicht am Gaszug ziehen, sind genervt.

Als Krönung werden dann noch mit der Zweitaktmotorsense die Rasenkanten und die mit der Mähmaschine nicht erreichbaren Rasenflächen frisiert.

Mittlerweile weiß man aber, dass Lärm erstens schwerhörig macht und zweitens Herz-Kreislaufkrankungen auslöst. Schwerhörigkeit kennt man von den Leuten, die angeschrien werden müssen, um ihnen etwas verständlich zu machen. So etwas baut

lecken kennen, Einzug in die Gartenwelt gefunden.

Dadurch ist es möglich, die Vorteile des kabellosen Mähens mit dem des leiseren, elektrischen Motors zu vereinen. Bei Anschaffung von zwei Akkus schafft man es, einen durchschnittlichen Rasen ohne große Unterbrechungen zu mähen.

Weil die Akkumulatoren recht teuer sind, lohnt es sich, bei der Anschaffung eines Rasenmähers darauf zu achten, ob diese auch mit anderen Geräten wie zum Beispiel Heckenscheren, Rasentrimmer oder Laubbläsern kombiniert werden können.

Wer von einem kabelgebundenen Rasenmäher auf einen akkubetriebenen umsteigt, wird überrascht sein, wie viel schneller die Arbeit mit

dem leinenlosen Gerät erledigt ist. Wer einen Benziner stilllegt, braucht sich nicht mehr um Benzinvorrat und Ölstand zu kümmern und er wird eventuell freundlichere Nachbarn haben.

Eine Weiterentwicklung des Akkumähers stellt der Mähroboter dar. Diese Geräte orientieren sich an im Garten verlegten Induktionsdrähten und halten den Rasen kurz, indem sie ihn in sehr kurzen Intervallen schneiden. Dies hat den weiteren Vorteil, dass der Rasenschnitt nicht aufgesammelt und entsorgt werden muss. Die Rasenroboter sind im allgemeinen so leise, dass sie auch nachts arbeiten können.

Übrigens: Kleine, ebene Rasenflächen kann man auch gut mit einem von Hand geschobenen Sichelmäher pflegen.



Grafik: Peter Lipka

sich langsam auf und wenn es einen dann erwischt, kann man nichts mehr dagegen tun, außer sich ein Hörgerät anzuschaffen. Herzinfarkte sind unangenehme Krankheiten, die meistens die anderen bekommen, die sich nicht an den Rasenmäherlärm gewöhnen können.

Leiser als die Mäher mit Verbrennungsmotor und gleichmäßiger im Klang sind Mäher mit Elektroantrieb. Aber wie oben erwähnt, die Nachteile sind Verheddern oder Durchschneiden des Kabels.

In den vergangenen Jahren hat sich jedoch für viele Hobby-Gärtner unbemerkt eine kleine Revolution in Bezug auf die Stromversorgung entwickelt. Es haben nämlich die Lithium-Ionenakkumulatoren, die wir aus dem Handy, dem Fotoapparat, dem Akkuschauber und dem Pede-

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Aus der Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 16. März

Alles eine Frage des Standortes

(af) Uneinigkeit herrschte bei den Ausschussmitgliedern sowohl über den Standort einer neuen Rampenanlage zwischen dem Ortszentrum und dem Wohngebiet Sonnengarten als auch über den des Beachvolleyballfeldes. Dagegen dürfte das Projekt Aussichtsturm in den Eichwerder Moorwiesen zu den Akten gelegt worden sein. Die Sitzung leitete Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten).

Rathmer: Endlose Rampen-Debatte ist Armutszeugnis

Die Gemeindevertreter ringen beim Thema Rampenanlage um eine Lösung. Doch die scheint nicht in Sicht. Bereits zum fünften Mal stand der Neubau, der zwischen dem Bürgerpark und dem Michael-Bittner-Platz errichtet werden soll, auf der Tagesordnung. Rathmer bezeichnete die schier endlose Debatte über das Projekt als „Armutszeugnis“. Viele Ausschussmitglieder kritisieren den von Planer Thomas Trautmann vorgelegten Entwurf. Dieser füge sich aus ihrer Sicht nicht in das Gesamtbild ein. Nachdem der Umbau der Rampe zweimal von der Gemeindevertretung in die Ausschüsse zurückverwiesen wurde, schlug Jens Bohl (SPD) vor, die Zuewegung zwischen dem Grundstück Gartenstraße 11 und dem Bürgerpark zu errichten. „Ursprünglich war ein solcher barrierefreier Weg an diesem Ort auch angedacht.“ Da sich die Nutzung des Gebäudekomplexes auf dem Areal wohl ändere, könne man eine solche Lösung in Betracht ziehen. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gab zu bedenken, dass der Landkreis als Erbpächter erst gefragt werden und dann sein Einverständnis geben müsse. Landschaftsarchitektin Christine Preisinger, die Trautmann vertrat, warnte angesichts der Unzufriedenheit vieler Gemeindevertreter davor, willkürlich etwas bauen zu wollen. „Es geht darum, ein gemeinsames Konzept zu erarbeiten, das allen Vorstellungen gerecht wird.“ Rathmer appellierte an die Ausschussmitglieder, den „gordischen Knoten

durchzuschlagen“ und im Rahmen des Ortskernkonzeptes keine punktuellen Maßnahmen durchzuführen. Denn neben der Rampe sollen auf dem Areal auch der Jugendclub und ein Beachvolleyballfeld errichtet werden. Daher schlug Rathmer vor, dem aktuellen Baubeschluss erst einmal zuzustimmen. Sollte sich jedoch die Möglichkeit ergeben, die Rampe auf dem Gebiet der Gartenstraße 11 zu bauen, könnte der jetzt gefasste Beschluss wieder aufgehoben werden. Die Gemeindevertreter stimmten dem Vorschlag einstimmig zu.

Viele Vorschläge, nichts Konkretes

Uneinigkeit herrscht auch über den Standort des Beachvolleyballfeldes, das bei der Abstimmung zum Bürgerhaushalt zu den zwölf Siegevorschlägen gehörte. Die Einreicher hatten den Bürgerpark als möglichen Platz ins Spiel gebracht. Die von einigen Gemeindevertretern favorisierte Lage zwischen Skateranlage und Kletterspinne erweist sich als Problem. Grund dafür ist die vormals dort angesiedelte BMX-Bahn, die ein hügeliges Areal hinterlässt. Dort müsste sehr viel Erde unter erschwerten Bedingungen abgetragen werden, sodass der Kostenrahmen von 15.000 Euro nicht eingehalten werden kann. Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE) kritisierte die langanhaltenden Diskussionen zu dem Bürgerhaushalt-Projekt. „Jetzt zerreden wir alles, ohne dass die Leute dabei sind, die das Beachvolleyballfeld vorgeschlagen haben.“

Bohl sprach sich im Namen der SPD für einen komplett anderen Standort aus. „Wir favorisieren die Nähe zum Spielplatz Sonnengarten“, sagte er. Die Kosten seien niedriger als im Bürgerpark und die dort stehenden Bäume dienen als natürliche Schallschutzmauern. Karsten Wundermann (GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann) schlug die ehemalige Mülldeponie hinter der Feuerwehr als Standort vor.

Dem entgegnete Oberlack, dass dieser Vorschlag aus bautechnischen Gründen noch schwieriger umzusetzen sei. „Wir wissen nicht, wie tief man in den Untergrund wegen der Abdeckfolie gehen kann.“ Für Ulf Grupe (CDU/Freie Demokraten) geht es nicht nur darum, den Siegevorschlag aus dem Bürgerhaushalt umzusetzen, sondern auch den Standort zwischen Skateranlage und Kletterspinne zu nutzen. „Es macht Sinn, das Beachvolleyballfeld in dieses Ensemble im Bürgerpark einzubinden.“ Dabei könnten die Hallenwarte dort abends einen Kontrollgang unternehmen. Oberlack sprach sich dafür aus, das Projekt in Höhe der veranschlagten Kosten umzusetzen und Erfahrungen zu sammeln. Er wies dabei auf mögliche Folgekosten für die Säuberung des Feldes hin. Auch für den Bürger, der Vorschläge für den Bürgerhaushalt unterbreite, könne ein Lerneffekt eintreten. „Er sieht, dass viele Dinge sich viel komplizierter gestalten als zunächst gedacht.“ Der Ausschuss verständigte sich darauf, dass die Einreicher des Vorschlages zur nächsten Sitzung eingeladen werden. Darüber hinaus beauftragten die Gemeindevertreter die Verwaltung, sowohl für den Standort im Bürgerpark als auch am Spielplatz im Sonnengarten eine Kostenschätzung abzugeben.

Keine guten Aussichten für den Turm

Der Aussichtsturm im Bereich der Eichwerder Moorwiesen steht vor dem Aus. Die Ausschussmitglieder lehnten den Beschluss zur Mittelfreigabe für die Vorplanung des Objektes ab. Angedacht war die Freigabe von 7.500 Euro für die Erarbeitung einer Vorplanung, die die Notwendigkeit eines barrierefreien Zugangs für die Turmanlage klären sollte. Mit drei Ja-Stimmen und drei Nein-Stimmen gab der Ausschuss keine Empfehlung für die Gemeindevertretung ab.

Aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 23. März

Fehlende Angebote für den Jugendclub

(af) Der Bau des Jugendclubs lässt auf sich warten: Keine Baufirma gab ein Angebot ab. Jetzt soll ein neuer Versuch nach den Sommerferien gestartet werden. Zudem diskutierten die Gemeindevertreter, wie man die Attraktivität der Feuerwehr steigern kann und der neue Geschäftsführer der Wasser Nord stellte sich vor. Die Sitzung leitete Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten).

Neuer Anlauf nach den Sommerferien

Eine böse Überraschung erlebten die Gemeindevertreter beim Bauvorhaben des neuen Jugendclubs. Die öffentliche Auftragsvergabe verlief nicht wie gewünscht. Trotz 13 Anfragen gab keine Baufirma ein Angebot ab. Nun ist guter Rat teuer. Denn das Ziel, den Jugendclub noch in diesem Jahr fertigzustellen, gerät in Gefahr. Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack nannte als einen Grund die „extrem gute Baukonjunktur. Die Auslastungen für die Firmen sind derzeit sehr hoch.“ Zudem hätten die Unternehmen große Schwierigkeiten, ausreichend Fachpersonal zu finden, um zusätzliche Aufträge auszuführen. Da jedes Jahr 50.000 Menschen nach Berlin ziehen würden und dadurch neuer Wohnraum benötigt werde, schlage diese Entwicklung besonders auf das Umland durch.

Um das Projekt dennoch voranzutreiben, schlug Oberlack vor, den Neubau des Jugendclubs gewerkweise auszuschreiben. Dabei schloss er nicht aus, dass der von der Gemeindevertretung veranschlagte Kostendeckel wahrscheinlich nicht zu halten sein werde. Kimmel wiederum gab zu bedenken, bei der Funktionalausschreibung einen zweiten Anlauf nach den Sommerferien zu unternehmen. „Der Planer kann die aktuelle Marktsituation untersuchen und feststellen, wie

die Auslastung nach dem Sommer aussieht.“ Kimmel warnte davor, die Gewerke einzeln auszuschreiben, weil es dadurch keine Sicherheit bei der Finanzierung gebe. Thomas Bennühr (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) wollte die Gründe für die fehlenden Angebote erläutert wissen und machte sich um das Projekt Sorgen. „Es muss möglich sein, dieses Jahr mit den Baumaßnahmen anzufangen, sonst haben viele das Gefühl, dass der Jugendclub den Bach runtergeht.“ Uwe Klein (SPD) hat mit einer späteren Bebauung kein Problem. „Wenn die Gemeindevertretung sagt, dass wir das Ganze zeitlich verschieben, ist das auch okay.“ Ohnehin sei Eile in diesen Zeiten kein guter Ratgeber.

Viel Arbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr

Bei der Freiwilligen Feuerwehr sieht die Gemeindeverwaltung die Notwendigkeit, eine Stelle zu schaffen, die das Aufgabengebiet „Gerätewartfunktion“ abdeckt. Nach Aussage von Oberlack werde dies mit der Feuerwehrführung abgestimmt und die Stelle im Stellenplan für 2018 auftauchen. In diesem Zusammenhang kritisierte Kimmel den „Ist-Zustand“ der Feuerwehr. Sie hinke den Vorgaben hinterher. Wenn man eine hohe Identifikation der Kameradinnen und Kameraden mit der Feuerwehr in Glienicke erreichen wolle, müssten alle in den Prozess einbezogen werden. Dabei gelte es, die Gründe für die Abwanderung nach Berlin zu thematisieren. „Natürlich muss gleichzeitig auch besprochen werden, welche Maßnahmen die Attraktivität der Feuerwehr steigern“, sagte Kimmel. Es könne nur im allgemeinen Interesse liegen, dass Glienicke über eine funktionierende Feuerwehr verfüge und spielte damit auch auf den Gefahrenabwehr-

bedarfsplan an. Oberlack sprach in diesem Zusammenhang von 75 Feuerwehrleuten, die in Glienicke gebraucht werden. „Für sie brauchen wir qualifiziertes Führungspersonal.“ Klein schlug die Einstellung eines hauptamtlichen Feuerwehrmannes vor und forderte, die Gruppenführer weiterzubilden.

Neuer Geschäftsführer der Wasser Nord stellt sich vor

Seit dem 1. März ist Olaf Bennühr neuer Geschäftsführer der Wasser Nord GmbH u. Co. KG. Der neue Mann an der Spitze des Unternehmens hatte zuvor 16 Jahre ein Gemeindewerk in Schleswig-Holstein geführt. Seinen neuen Arbeitgeber sieht Bennühr gut aufgestellt. „Die Wasser Nord ist ein gut geführtes Unternehmen. Ich war sehr angetan und habe mich schnell entschieden, einen Wechsel vorzunehmen“, sagte er. Seinem Vorgänger Hans-Joachim Wagner attestierte Bennühr, gute Arbeit geleistet zu haben. „Herr Wagner hat große Fußspuren hinterlassen. Ich bin aber gewillt, diese auszufüllen.“ Bennühr will den Dienstleistungsgedanken im Unternehmen weiter ausbauen und die Außendarstellung der Wasser Nord verbessern.



„Vorstellungsgespräch“ im Ausschuss: Olaf Bennühr (r.) ist der neue Geschäftsführer der Wasser Nord. Peter Kimmel als Ausschussvorsitzender hieß ihn herzlich willkommen.

Verwaltung ist am 26. Mai geschlossen

Da der Feiertag Christi Himmelfahrt auf einen Donnerstag (25. Mai) fällt, schließt die Verwaltung inklusive der Gemeindebibliothek auch am dann folgenden Brückentag, Freitag, 26. Mai.

Suchen Sie noch ein Geschenk zum **Vatertag?**



Schenken Sie
Geschichten für echte Kerle
mit unserem
neuen Gutscheine!



Ein Jahr Leihen ohne Grenzen in der
Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn
und der Onleihe Oberhavel

Suchen Sie noch ein Geschenk zum **Muttertag?**



Schenken Sie
Lesespaß
mit unserem
neuen Gutscheine!



Ein Jahr Leihen ohne Grenzen in der
Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn
und der Onleihe Oberhavel

Einladung zum Yoga-Frühlingsfest
Wann: Sonntag, 14.05.2017 ab 15 Uhr
Wo: Bürgerhaus Glienicke, Moskauer Str. 20



Yoga mit Astrid
Ich lade Euch
herzlich ein, um
mehr über Yoga
zu erfahren und mit anderen
Yoga-Interessierten ins Gespräch
zu kommen. Dazu gibt es leckeres Essen
und alkoholfreie Getränke. Ich freue mich auf Euch und
wünsche allen ein wunderschönes Yoga-Frühlingsfest.



Program:
15:15 – 15:30 Kurz-Yoga
16:00 – 16:15 Kurz-Yoga
17:00 – 17:15 Meditation
18:30 – 18:45 Vortrag zum Thema „Was bringt mir Yoga“
19:00 – 20:00 Essen und gemütliches Zusammensitzen

Wer sich für Yoga oder Meditation
einen Platz sichern will, kann sich
vorher bei mir melden

Bei schönem Wetter
auch draußen im Garten

Yogalehrerin Astrid Schütte
www.yogamitastrid.de
astrid-schuette@web.de
Tel: 033056/27196
Mobil: 0152/21928335



Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren



Borchert
DACH+FASSADE
Baustoff - Fachhandel

Wir sind als Groß- und
Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- Dachfenster
- Metalldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

VELUX® Dachausbau-
Beratungszentrum

4x in Berlin +
Brandenburg

Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. (03304) 39 56 - 0
Fax (03304) 39 56 - 99

Filiale Tegel:
13507 Berlin-Tegel
Seidelstraße 31
Tel. (030) 435 604 - 0
Fax (030) 435 604 - 39

Wir sind Sponsor/
Förderer des
BSC Fortuna Glienicke und
SV Glienicke/Nordbahn




Borchert kann das.
Kompetenz und Erfahrung für Ihr Projekt

www.borchert-berlin.de

Aus der Sitzung des Ausschusses für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 29. März

Der Hallimasch-Pilz macht Bäumen zu schaffen

(af) Um den Baumbestand in einigen Straßen von Glienicke ist es nicht zum Besten bestellt. Dabei bereitet der Hallimasch-Pilz vielen Arten große Probleme. Fällungen und damit einhergehende Neupflanzungen sind die Folge. Die Beratungen zum Verkehrskonzept sind abgeschlossen. Die Ausschussmitglieder sprachen sich neben Querungshilfen an Kreuzungen auch für die Beantragung von Zebrastreifen aus. Die Sitzung leitete Christian Hortien (GBL).

Bürgerversammlung zum Thema Straßenbäume

Das 2015 von der Arbeitsgruppe Straßenbaumkonzept entwickelte Manuskript befasst sich mit der Entwicklung, dem Erhalt und der Erneuerung von Glienickes Straßenbäumen. Darin werden auch die verschiedenen Schädigungsstufen des Baumbestandes in den einzelnen Straßen dokumentiert. Besonders problematisch gestaltet sich die Situation in der Rosa-Luxemburg-Straße und der Jungbornstraße. Nach einer Begutachtung des Baumbestandes durch einen externen Sachverständigen 2012/2013 ist dort nun eine überwiegende Fällung und Neupflanzung vorgesehen. Die Verwaltung hatte vorgeschlagen, in beiden Straßen abschnittsweise vorzugehen. „Darüber sind wir nicht glücklich“, sagte Dr. Theodor Scharnholtz von der AG. Man sei der Auffassung, nur solche Bäume zu fällen, deren Lebenserwartung weniger als zehn Jahre betrage. In diesem Zusammenhang bat er die Verwaltung zu prüfen, ob weitere Bäume erhalten bleiben könnten, obwohl sie dem Schädigungsgrad 2 (25 bis 60 Prozent) zuzuordnen sind. Des Weiteren sprach sich die AG Straßenbaumkonzept für eine Lückenerweiterung bei der Neupflanzung aus. Hintergrund ist der von der Verwaltung ausgemachte Bodenpilz. Die betroffenen Bäume in der Rosa-Luxemburg-Straße und Jungbornstraße sollen zwischen 2018 und 2024 gefällt, neue zwischen den Jahren 2020 und 2026 gepflanzt werden.

„Die geschädigten Bäume werden regelmäßig kontrolliert. Wenn die Verkehrssicherheit nicht mehr gegeben ist, nehmen wir sie vorher raus“, sagte

Masaharu Zloch, Verwaltungsmitarbeiter für den Baumschutz. Ein akutes Problem sieht Zloch beim Hallimasch-Pilz. Dieser befallt insbesondere Bäume, die durch Wassermangel und Hitze gestresst seien. Bei Fällung wegen Pilzbefalls ist eine zeitnahe Neubepflanzung der Standorte innerhalb von weniger als zwei Jahren nach Baumentnahme unangebracht, da wurzelbürtige Pilzarten noch eine Zeitlang im Boden verbleiben. So jedenfalls steht es im Manuskript der AG Straßenbaumkonzept. Günter Gallina, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann, wollte wissen, ob Bodenproben genommen wurden und welche Schlüsse sich daraus ziehen ließ. Die Verwaltung teilte daraufhin mit, dass Proben nicht genommen wurden.

Zloch gab zu bedenken, dass sich der Hallimasch-Pilz über den Borden ausbreite und „uns im Straßenbereich Probleme macht. Dadurch ist auch die Verkehrssicherheit gefährdet“. Als natürliche Barriere, die die Ausbreitung des Pilzes beschränken soll, sieht er die Straßeneinmündungen.

Gallina plädierte dafür, die Anrainer bei der Pflege von Straßenbäumen mit ins Boot zu holen. „Sie können sich um sie kümmern, indem sie im Sommer die Bäume wässern.“ Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack schlug die Einberufung einer Bürgerversammlung vor, um die Anlieger im Ort zu informieren. „Dazu werden sich die Arbeitsgemeinschaft und die Verwaltung zusammensetzen.“

Ein Zebrastreifen in der Märkischen Allee soll her

Die Beratungen zum Bericht der AG Verkehrskonzept gingen in ihre letzte Runde. Ein Thema war unter anderem die Schaffung von Querungsmöglichkeiten zur Verbesserung der Sicherheit für Fußgänger. Dabei standen elf Standorte zur Debatte. Gerade im Bereich der Märkischen Allee und ihren Nebenstraßen sahen die Gemeindevertreter einen erhöhten Bedarf. Wolfgang Radinger, Sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann, favorisierte

Zebrastreifen statt Querungshilfen. „Bei einem Zebrastreifen sind die Fußgänger privilegiert und die Autos müssen anhalten.“ Auch einige Gemeindevertreter sprachen sich für die Einrichtung eines Zebrastreifens aus. Allerdings müssen die Straßen verbreitert werden und deshalb Bäume fallen. Oberlack sagte, dass bereits im nächsten Jahr Querungshilfen gebaut werden könnten. Er schlug zusätzlich vor, einen Zebrastreifen in der Märkischen Allee auf Höhe des Sportplatzweges zu beantragen. Der Ausschussvorsitzende Hortien nahm diese Anregung auf. „Wir beantragen einen Zebrastreifen. Sollte dieser abgelehnt werden, kommt eine Querungshilfe.“ Zusätzlich soll es einen Prüfauftrag für zwei weitere Querungsmöglichkeiten geben, die im Infrastrukturausschuss separat behandelt werden. Die Gemeindevertreter sprachen sich einstimmig für den Vorschlag aus.

Ein einstimmiges Votum für einen Zebrastreifen gab es auch für den Bereich Hauptstraße auf Höhe der Hattwichstraße. Damit soll vor allem den älteren Menschen aus dem Casa Reha-Seniorenpflegeheim eine sichere Überquerung erleichtert werden. Ebenfalls gewünscht wird eine Bedarfsampel auf der B 96 im Bereich der Leipziger Straße. Im Kreisverkehr an der Feuerwehr wird es nach dem Willen des Ausschusses Zebrastreifen an allen Einmündungen geben.

Zusätzlich empfahlen die Gemeindevertreter eine Barrierefreiheit in Glienicke herzustellen. Dabei werden unter anderem alle Gehwege niveaugleich verbunden. Alle Maßnahmen, die auf der Prioritätenliste des Infrastrukturausschusses stehen, werden in Zukunft barrierefrei ausgeführt.

Das Thema Mitfahrerbank wurde ebenfalls positiv aufgenommen. „In ländlichen Gemeinden funktioniert das wunderbar. Es ist eine Art Nachbarschaftshilfe, die extrem wenig kostet“, sagte Hortien. Dabei handelt es sich um eine Sitzgelegenheit zum Beispiel vor dem Rathaus. Mit Schildern neben der Bank stellen die potenziellen Mitfahrer ihr Fahrtziel ein und können dann kostenfrei mitgenommen werden.

Aus der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 3. April **In Bildung und Sicherheit investieren!**

(sg) Braucht Glienicke ein neues Grundschulgebäude? Städteplaner raten dazu, nicht nur, um dem demographischen Wandel, sondern auch den Inklusionsanforderungen des Landes und dem modernen Lernen gerecht zu werden. Ein Ergebnis, welches aus einer Raumbedarfsanalyse hervorgeht, die während des vergangenen Sozialausschusses vorgestellt wurde. Die Leitung hatte Uwe Klein (SPD) inne.

Vorstellung des Gemeindeentwicklungsplanes

Vergangenes Jahr hatte die Verwaltung beim Institut für Freiraum und Siedlungsentwicklung Dresden (ifs.GmbH) einen Gemeindeentwicklungsplan zur Abschätzung zukünftiger Raum- und Flächenbedarfe im Handlungsbereich Bildung und Soziales sowie technische Infrastruktur in Auftrag gegeben. Dr. Torsten Schmidt stellte die Ergebnisse vor. Grundsätzlich ging es um zwei Themen: Die Entwicklung der Bevölkerung von 2015 bis 2035 - mit wie vielen Schulanfängern ist in Zukunft zu rechnen? Wie ist es um die Umsetzung der Inklusionsstrategie des Landes Brandenburg in Glienicke bestellt?

Bevor Dr. Schmidt die Ergebnisse seiner Analyse bekanntgab, stellte er klar, dass die Zahlen „einen Trend, nicht aber die absolute Wahrheit wiedergeben“. Die erste Frage betreffend kam das Institut zu folgendem Ergebnis: Im Jahre 2035 werde die Bevölkerungszunahme in Glienicke oberhalb der Erwerbsgrenze zu finden sein, also jenseits der 65 Jahre. Bei den Kindern und Jugendlichen bleibe die Entwicklung stabil. Laut Schmidt „werden sich die Zahlen bei den Schulanfängern bei etwa 120 Kindern einpendeln.“

Um auf die zweite Frage eine Antwort geben zu können, mussten unter anderem die vier Häuser der Grundschule hinsichtlich Barrierefreiheit

und Raumbedarf in Augenschein genommen werden. Schmidts Fazit: „Aus fachplanerischer Sicht sprechen mehr Argumente für einen Ersatz der räumlichen Rahmenbedingungen der Grundschule, als für eine Anpassung und eine Umschichtung innerhalb des Bestandes.“ Glienicke als Grundschulstandort solle lieber erweitert, statt in eine Qualität gepresst werden, die er dann doch nicht hergibt. „Die Deckung der Raumbedarfe mit dem zur Verfügung stehenden Flächenpotential ist weitgehend möglich“, so Schmidt. Er rät zu einem Neubau. „Die umsetzbare Nutzfläche dafür beträgt zwischen 1.500 und 2.700 Quadratmetern - je nach städtebaulichem Entwurf könnte ein zwei- bis viergeschossiges Gebäude errichtet werden“.

Aus den Reihen der Mitglieder gab es Skepsis, ob ein neues Schulgebäude vonnöten sei, aber auch Zuspruch war zu vernehmen. Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, wies darauf hin, „dass moderne Lernstrukturen, die die Lernpläne mit sich bringen, endlich umgesetzt werden können“. Thomas Bennühr (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN) war der Meinung, dass in Bildung investiert werden sollte. Am Ende wurde beschlossen, die Ausarbeitungen der ifs.GmbH an alle Gemeindevertreter weiterzureichen und über das Thema im Haupt- und im Planungsausschuss sowie in den Fraktionen zu beraten.

Gemeinde übernimmt Verkehrssicherung für das Herbstfest

Nachdem das Herbst- und Weinfest 2016 ausfallen musste, war seitens des Gewerbevereins ein Antrag über die Aufhebung des Sperrvermerkes für die Fördermittel fällig. Der Vorsitzende Ingo Klimmek und sein Team nutzten die Sitzung, um das neue Team sowie die Kostenkalkulation für das diesjährige Fest vorzustellen. Da-

bei stach vor allem die Verkehrssicherung ins Auge und erregte die Gemüter der Sitzungsmitglieder. Anhand der Kalkulation soll dieser mit etwa 3.000 Euro veranschlagte Posten von der Gemeinde bestritten werden. Den Grund dafür konnte Klätke erklären: „In der Vergangenheit gab es immer wieder Fehler bei der Beschilderung. Schon im letzten Jahr wurde überlegt, die Verkehrssicherung der Gemeinde zu übertragen, um Fehlerquellen sowie Mehrkosten auszuschließen.“ Dem Antrag des Gewerbevereins wurde mit sechs Ja-Stimmen und einer Enthaltung stattgegeben. Klein bat darüber hinaus um einen Zwischenstand bei den Vorbereitungen im Ausschuss am 3. Juli.

Flutlichtgebühren auf dem Sportplatz

Seitens der Glienicker Sportvereine SV Glienicke und BSC Fortuna gab es Aufklärungsbedarf, die Stromrechnungen für die Flutlichtanlage auf dem Sportplatz Bieselheide betreffend. Die Verwaltung hat dafür ein detailliertes Papier mit einer tagesgenauen Auswertung zusammengestellt. Nach eingehender Erläuterung seitens Klätke stellte sich heraus, dass die Anlage in die Jahre gekommen sei und mehrere Lampen nicht mehr funktionstüchtig waren. Vor allem in den Monaten November und Dezember sei es den Vereinen aufgrund der schlechten Sichtverhältnisse nicht möglich gewesen, auf die Wettkampfbeleuchtung (also auf zusätzliche Lichtzufuhr) zu verzichten, was sich in der Abrechnung widerspiegelte. Klätke machte den Vorschlag, für den Monat Dezember nur die Hälfte des Verbrauchs in Rechnung zu stellen und den Vereinen den zu viel gezahlten Betrag zu erstatten. Für 2018 sei im Haushalt der Komplett-austausch der Leuchtmittel der Anlage vorgesehen. Die Verwaltung hat die Bitte bereits umgesetzt.

**Besuchen Sie Glienicke/Nordbahn auch online auf unserer Homepage unter
www.glienicke.eu**

und auf unserer Facebook-Seite!

Aus der Sondersitzung der Gemeindevertretung am 6. April

Drum prüfe, wer sich ewig bindet

(af) Ob, und zu welchen Bedingungen, die Gemeinde Glienicke/Nordbahn den Gebäudekomplex in der Gartenstraße 11 zu Wohnzwecken von der Oberhavel Holding Besitz- und Verwaltungsgesellschaft (OHBV) übernimmt, steht noch nicht fest. Dies wollen die Gemeindevertreter inhaltlich prüfen. Der Jugendclub soll im Frühjahr 2018 errichtet werden und der Beschluss zum Bau der Rampenanlage am Bürgerpark nach dem bisherigen Entwurf wurde abgelehnt. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/Freie Demokraten)

Kosten- und Nutzenanalyse zur Gartenstraße 11

Der derzeit von der OHBV errichtete Gebäudekomplex auf dem Grundstück Gartenstraße 11 war ursprünglich für die Unterbringung von noch nicht anerkannten Flüchtlingen vorgesehen. Die OHBV hatte das Areal für 15 Jahre in Erbpacht übernommen. Doch die Zahl der Schutzsuchenden ist stark rückläufig. Der Landkreis hatte daraufhin zu Beginn des Jahres erklärt, dass der Bau für seinen ursprünglichen Zweck nicht mehr gebraucht würde. Aus diesem Grund erklärten die Gemeindevertreter ihre Bereitschaft, den Gebäudekomplex für Wohnzwecke nutzen zu wollen. Jedoch ergeben sich daraus viele unbeantwortete Fragen. Wie sieht das Konzept für die Verwaltung der Wohnungen aus? Wie hoch wäre für zukünftige Mieter die zu zahlende Kaltmiete pro Quadratmeter? Wie hoch fallen die Kosten aus, wenn die Oberhavel Holding die Verwaltung der Wohnungen übernimmt? Wie und in welchem Umfang kann eine Vermietung nach sozialen Gesichtspunkten gewährleistet werden? Daher haben die Fraktionen gemeinsam einen Antrag vorgelegt, bei dem die Gemeinde-

vertretung einen Beschluss fasste, die Übernahme der Gebäude in Erwägung zu ziehen und zu prüfen. Dazu beauftragt sie Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, alle mit der Rückabwicklung des Erbbaurechtsvertrages, dem Erwerb und der künftigen Nutzung der Gebäude im Zusammenhang stehende Fragen zu klären. Des Weiteren wird der Bürgermeister beauftragt, mit der OHBV die Kosten des Erwerbs der Gebäude zu ermitteln. Alternativ dazu soll er eine Anmietung der Gebäude für die Laufzeit des Erbbaurechtsvertrages inklusive der im Kontrakt festgelegten Kosten der Übernahme nach Fristablauf untersuchen. Auch ein Gutachten zur Ermittlung des Verkehrswertes des Gebäudes ist Bestandteil des Beschlusses. Dieser wurde einstimmig verabschiedet.

Jugendclub soll im Frühjahr 2018 errichtet werden

Die Baukonjunktur boomt, die Auftragsbücher der Firmen sind voll. Zwei Umstände, die den Neubau des Jugendclubs in diesem Jahr verhindern. Denn die öffentliche Ausschreibung zog kein Angebot nach sich. Auch ein verspäteter Baubeginn noch in diesem Jahr macht nach Aussage von Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Soziales und Ordnung, wenig Sinn. „Der Planer

hat uns darauf hingewiesen, dass ein Beginn der Arbeiten im Herbst Nachteile mit der Holzbaukonstruktion mit sich bringt“, sagte sie. Die Dämmungsarbeiten würden somit in der eher ungünstigen Witterungszeit ausgeführt. Das wiederum könnte zu Mehrkosten führen, da sich der Zeitraum für die Errichtung des Gebäudes in die Länge ziehe. Zudem würden die Arbeiten dann auch in den Schulbetrieb hineinfallen, was wiederum zu Störungen auf der Baustelle führen könne. Bürgermeister Oberlack schloss sich der Einschätzung des Planers an, eine erneute Funktionalausschreibung schnellstmöglich auf den Markt zu bringen, den Beginn der Bautätigkeiten aber erst auf das Frühjahr 2018 zu legen. „Dadurch sind die Unternehmen in der angenehmen Situation, längerfristig planen und auch kalkulieren zu können“, sagte Oberlack. Die Verwaltung zog ihren Antrag, den Bau des Jugendclubs gewerkeweise auszuschreiben, zurück.

Gemeindevertreter lehnen Bau der Rampe ab

Der Bau einer neuen Rampenanlage zwischen dem Bürgerpark und dem Michael-Bittner-Platz ist vorerst vom Tisch. Die Gemeindevertreter sprachen sich endgültig gegen den vom Architektenbüro „Trautmann



So soll der neue Jugendclub mal aussehen.

Landschaftsarchitekten“ vorgeschlagenen Entwurf aus. Dieser sah eine 45 Meter lange Rampe mit einem Längsgefälle von sechs Prozent und fünf Zwischenpodesten vor. Hauptkritikpunkte daran waren die wenig ansprechende Optik – gerade auch in Anlehnung an das Ortskernkonzept – und im Hinblick auf den Bau des direkt nebenstehenden Jugendclubs gewählten Zeitpunktes. „Das ist keine grundsätzliche Entscheidung gegen die Rampe“, sagte Uwe Klein (SPD). Jörg Rathmer (CDU/Freie Demokraten) gab zu bedenken, dass mit der Ablehnung des Beschlusses auch die Prüfung einer Alternative auf dem Grundstück Gartenstraße 11 obsolet geworden sei. Ursprünglich waren 123.500 Euro für die Maßnahme vorgesehen. „Es wurde klar gesagt, dass weder vom Platz noch von den Kosten her nichts Anderes geht“, kritisierte Carla Affeldt (GBL) die unendliche Diskussion zum Bau

einer neuen Rampe. Alles andere würde deutlich teurer werden. Einen Ausweg aus der verfahrenen Situation suchte Peter Kimmel (CDU/Freie Demokraten). Mit Blick auf die Optik und einer barrierefreien Konstruktion sollten alle Fraktionen noch einmal in sich gehen. „Wir haben genügend Zeit, eine ordentliche Planung auf den Weg zu bringen“, sagte er und nannte als Fixpunkt die Haushaltsberatungen für 2018. Rathmer bezweifelte, dass eine von vielen favorisierte schlangenförmige Rampe im Bürgerpark der Königsweg sei. „Das bedeutet mehr Platz auf Kosten der Skaterbahn. Damit verprellen wir die Jugendlichen“, wandte er ein. Bürgermeister Oberlack gab zu bedenken, dass durch die Verschiebung des Jugendclub-Baus die alte Rampe nun nicht verlorengehe und man ein anderes Zeitfenster habe, um noch einmal darüber zu entscheiden.

Kurz und knapp

Die **Zahl der in Glienicke wohnenden Menschen** ist weiter gestiegen. Zum 6. April lebten 12.243 Einwohnerinnen und Einwohner in der Gemeinde. Zum 31. Dezember 2016 waren es 12.222. In diesem Jahr (Stichtag 6. April) wurden 21 Kinder geboren. 15 Menschen verstarben. Den 162 Zuzügen standen 147 Wegzüge gegenüber.

Die Sanierungsarbeiten an der **Kapelle der evangelischen Kirche** werden am 20. Juni beendet sein.

Keine auskömmlichen Angebote sind bei der Ausschreibung für den **Rohbau der Feuerwache** abgegeben worden. Jetzt kann die Verwaltung eine andere Form der Ausschreibung nutzen, um die Rohbauleistungen zu vergeben.

Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und Privat -



Hauptstraße 68
16548 Glienicke

Telefon
033056/407579

www.frauenarzt-glienicke.de

Sprechzeiten

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8-13 Uhr	8-13 Uhr	8-13 Uhr	8-12 Uhr	8-12 Uhr
-	-	-	13-16 Uhr	-

und nach Vereinbarung

Erik Schmell
Malermeister & Bausachverständiger
Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
Telefon: 033056 - 21 58 40
E-Mail: info@wohnissimo.de
Web: www.wohnissimo.de

Ihr Malermeister
sehr gut
Innungsbetrieb
ausgezeichnet vom Kunden
neutral überwacht
www.malertest.de

Jetzt zugreifen!
Frühjahrsrabatte auf ausgesuchte Leuchten deutscher Hersteller

Licht Design
LEUCHTEN
PLANUNG
INSTALLATION

%

Berliner Straße 36 (B96), 13467 Berlin-Hermsdorf, Tel: 030-4000 87 42
www.BerlinLicht.eu

Sondernutzung

Big Bag – Ein Sack für alle (Ab)-Fälle

(GK) Eine Möglichkeit für Müll- und Abfallsorgung sind die sogenannten „Big Bags“ (große Säcke). Die Säcke sind flexible Transporteinheiten und faltbar. Mit ihnen können Kleinmengen an Abfällen und Müll entsorgt werden. Derzeit nutzen viele Anwohner die Säcke, um das im Herbst gefallene Laub oder die Gartenabfälle zu entsorgen, die beim ersten „Frühjahrsputz“ anfallen.

Dabei beobachten die Mitarbeiter des Ordnungsamtes immer wieder, dass die Big Bags im Bereich des öffentlichen Straßenlandes abgestellt werden. Nach und nach befüllen die Anwohner die Säcke, sodass diese über längere Zeit vor dem Gartenzaun verbleiben. Das Glienicker Ord-



Das Aufstellen von Big Bags über einen längeren Zeitraum auf öffentlichem Straßenland bedarf einer Sondernutzungsgenehmigung.

nungsamt weist darauf hin, dass das Aufstellen der Big Bags über einen längeren Zeitraum auf öffentlichem Straßenland genehmigungspflichtig ist. Lediglich wenn die Säcke, wie andere Abfallsäcke oder Mülltonnen auch, zur Abholung auf die Straße gestellt werden, dürfen sie dort maximal zwei Tage verbleiben. Sollen die Big Bags länger stehen bleiben – und

damit eine Nutzung der Straße über den Gemeingebrauch hinaus vorliegt – bedarf dies laut Sondernutzungssatzung der Gemeinde Glienicke einer Erlaubnis.

Die erlaubnis- und gebührenpflichtige Sondernutzung im Sinne der Satzung wird auf Antrag genehmigt. Dieser muss schriftlich 14 Tage vor der beabsichtigten Nutzung

mit Angaben über Ort, Art, Umfang und Dauer bei der Gemeindeverwaltung Glienicke, Fachbereich III/Ordnungswesen, Hauptstraße 19 gestellt werden.

Bitte beachten Sie, dass das ungenehmigte Aufstellen der Säcke eine Ordnungswidrigkeit darstellt und ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet werden kann.

**Feiern Sie mit uns
am 03. Juni 2017**



mit griechischer Livemusik

1 Glas Sekt gratis für jeden Kunden

**Griechische Gastlichkeit
RESTAURANT
KORFU**

Glienicke

**Hauptstraße 54
16548 Glienicke / Nordbahn
Telefon 033056 - 42 50 40
www.korfu-glienicke.de**

**täglich geöffnet 11.30 Uhr - 23.00 Uhr
Montag Ruhetag, außer Feiertage**

**Wir bedanken uns für Ihre Treue und
das entgegengebrachte Vertrauen.**

Bürgerhaushalt

Mit großen Schritten voran

Von Rosamond Harbich



BÜRGERHAUSHALT
Ihre Idee. Ihr Budget. Ihre Stimme.

Es geht vorwärts mit der Umsetzung der Siegvorschläge aus dem Bürgerhaushalt 2017. Nachdem die beiden Bildbände von der Mauer für das Archiv der Gemeinde im Februar vorgestellt wurden (Vorschlag 89; wir berichteten), konnte im März die Freifunk-Initiative ihre gewünschten Geräte zur „Unterstützung und Erweiterung des freien WLANs“ (Vorschlag 94) erhalten. Auf dem evangelischen Friedhof wurde mit dem Projekt „Sanierung der historischen Gräber“ (Vorschlag 49/82) begonnen, Ende März fand eine Begehung der Zufahrt vor dem Seniorenheim „Angerhof“ zur Vorbereitung der Planung des „Barrierefreien Übergangs/Umbaus des Gehweges“ (Vorschlag 55) statt.

Die 5. Klassen der Grundschule sehen der „Teilnahme am Gesundheitsförderungsprogramm / Gorilla-Projekt“ (Vorschlag 24), welches am 30. Mai vor Ort stattfinden wird, aufgeregt entgegen. Die Standortwahl für das „Beachvolleyballfeld für Glienicke / zum Beispiel im Bürgerpark“ (Vorschlag 46) war im Frühjahr bereits Thema in zwei Ausschüssen und sollte erneut am 4. Mai im Planungsausschuss behandelt werden. Die „Überprüfung der Trinkwasserqualität von unabhängiger Seite“ (Vorschlag 33) wurde in der ersten Aprilwoche beauftragt und ein Konzept zur Umsetzung des Vorschlags 51/113 „Laubsäcke“ steht nunmehr fest.

Verteilung der Laubsäcke – eine logistische Herausforderung

Wie in der März-Ausgabe des Glienicker Kurier angedeutet, wünschen sich die Antragstellerinnen, dass die Laubsäcke für Eigentümer von Grundstücken mit Straßenlaubebäumen vorgesehen sind. Auch sollen die Säcke per Abholverfahren verteilt werden. Da die AWU die Laubsäcke in der Regel nur an Privatpersonen verkauft, war es erforderlich, beim Landkreis eine Genehmigung für die Abgabe der Säcke an die Gemeinde Glienicke einzuholen. Diese wurde freundlicherweise im Februar erteilt. Der Fachbereich Umwelt und Baumschutz

arbeitete im März erfolgreich daran, eine Zuordnung zu erstellen, welches Grundstück wie viele Straßenbäume aufweist. Damit konnten im April in einer ersten Charge 5.000 Säcke geordert werden.

Das Konzept, das sich die Verwaltung bezüglich der Ausgabe der Säcke überlegt hat, sieht folgendermaßen aus: Jeder Grundstückseigentümer erhält pro Straßenlaubbaum zwei Säcke gegen Vorlage seines Personalausweises im Neuen Rathaus, Hauptstraße 21. Die Ausgabe wird jeweils dienstags von 13 bis 18 Uhr und donnerstags von 9 bis 12 Uhr zu den unten angegebenen Terminen für die ausgewiesenen Straßen erfolgen. Beispielsweise können die Grundstückseigentümer der Beethovenstraße in der 20. Kalenderwoche die Säcke am 16.05. und 18.05. abholen, die der Hattwischstraße in der 22. Kalenderwoche am 30.05. und am 01.06. und so weiter. Ob die Ausgabe im üblichen Rahmen oder mit ehrenamtlichen Helfern möglich ist, kann erst in der Praxis festgestellt werden. Sicherlich liegt dieser Umstand daran, dass wir den Bürgerhaushalt zum ersten Mal umsetzen. Es ist erst nach und nach auszumachen, wie einzelne Ideen und Vorschläge vom Ansatz her hätten geprüft und kalkuliert werden müssen. So stellt es sich auch bei der Umsetzung der verschiedenen Vorschläge dar. Insgesamt dienen uns diese Erfahrungen aber umso mehr für die anstehenden, neuen Runden „Bürgerhaushalt“.

Abholtermine: Vorschlag 51/113: Bereitstellung von Laubsäcken für Bürger (beides unentgeltlich) – bitte Personalausweis mitbringen!

Ausgabe-Termine	Abholzeit	Straßen
KW 20:		A - B
16.05.2017	13 – 18 Uhr	
18.05.2017	9 – 12 Uhr	
KW 21:		C - E
23.05.2017	13 – 18 Uhr	
KW 22:		F - H
30.05.2017	13 – 18 Uhr	
01.06.2017	9 – 12 Uhr	
KW 23:		I - K
06.06.2017	13 – 18 Uhr	
08.06.2017	9 – 12 Uhr	
KW 24:		L - N
13.06.2017	13 – 18 Uhr	
15.06.2017	9 – 12 Uhr	
KW 25:		O - S
20.06.2017	13 – 18 Uhr	
22.06.2017	9 – 12 Uhr	
KW 26:		T - Z
27.06.2017	13 – 18 Uhr	
29.06.2017	9 – 12 Uhr	

Wann kann welcher Siegvorschlag in diesem Jahr realisiert werden?

Sie finden die Übersicht stets aktuell auf unserer Homepage unter www.glienicke.eu/startseite/buergerhaushalt/buergerhaushalt-2017/siegvorschlaege-2017/

Bürgerhaushalt 2018 –

neue Broschüre mit Antragsformular hier im Heft!

100.000 Euro stehen auch für 2018 als Bürgerbudget für Projekte zur Verfügung, die Sie sich für Glienicke wünschen. Alle Bürgerinnen und Bürger Glienickes ab zwölf Jahren reichen bitte ihren Vorschlag bei der Gemeindeverwaltung per Post, per Mail an buergerhaushalt@glienicke.eu oder online ein: www.glienicke.eu/startseite/buergerhaushalt/buergerhaushalt-2018/.

Einreichungsfrist beziehungsweise -ende ist der 31. August 2017.

Mit Fragen, Hinweisen oder Anregungen können Sie sich gerne an uns wenden: Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Bürgerhaushalt, Ansprechpartnerin: Rosamond Harbich, Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nordbahn, E-Mail: buergerhaushalt@glienicke.eu, Telefon: 033056-69287

Sonnenschein und Dank

Von Dr. Hans G. Oberlack, Bürgermeister

The sunshine is back. Das betrifft nicht nur die Jahreszeit, sondern vor allem eine unserer Kitas. Seit Anfang April ist die Kita Sonnenschein wieder an ihrem angestammten Platz am Ackerdistelweg. Wieviel Aufregung, Umstellung und Neugewöhnung liegen hinter den Beteiligten.

Im April 2015 fing es an. In einem der Räume war ein Feuchteschaden aufgefallen. Um wegen eines eventuellen Schimmels auf Nummer sicher zu gehen, wurden die Räume aus dem Betrieb genommen. Ein Gutachter wurde beauftragt und die Untersuchungen begonnen. Die erwiesen sich als kompliziert. Ende Juni schien der Umfang geklärt und eine Sanierung wurde entworfen.

Und dann kam im August der Schock: Der Schaden war doch größer als befürchtet. Um das Problem zu beheben, wurde der gesamte Fußboden im Erdgeschoss aufgerissen. Ein Ersatzstandort und Räumlichkeiten mussten her. Doch Wohncontainer waren keine Option. Die Flüchtlingswelle im August 2015 hatte den Markt mit diesen provisorischen Unterbringungsmöglichkeiten in ganz Deutschland leergefegt.

Zum Glück fand sich unweit der Ortsgrenze eine ungenutzte Ladenzeile, die sich zum Umbau eignete. Die Eltern und Erzieher wurden informiert.

Die Beschlüsse zu den erheblichen Finanzmitteln wurden gefasst und dann war erst einmal die Baugenehmigung für den neuen Standort einzuholen. Die kam dann schneller als erhofft zu Weihnachten. Die Aufträge wurden vergeben (immer dran denken: Ganz Deutschland baute Notunterkünfte) und schließlich konnte im Mai 2016 umgezogen werden. Nun begannen wir, uns an die neue Situation zu gewöhnen. Die Erzieherinnen zeigten den Kindern die schönen Seiten der neuen Umgebung, Eltern und Großeltern bekamen Routine bei den neuen Bringwegen, die Verwaltung stimmte sich mit dem neuen Vermieter ab. Das Leben begann sich in den neuen Bahnen einzurichten. Und nun ist diese Zeit schon wieder vorbei. Seit April tobt das Leben wieder am alten Standort am Ackerdistelweg. Allerdings gibt es inzwischen auch Kinder und Eltern, für die die Kita Sonnenschein etwas Neues ist. Sie sind nämlich im vergangenen Jahr erst dazu gekommen.

Ich möchte allen danken, die diese Riesenherausforderung gemeinsam gemeistert haben: Voran den Erzieherinnen, die bei allen Einschränkungen und Widrigkeiten weiterhin die Ausbildung und Betreuung der Kinder sichergestellt haben. Dann den Eltern und Großeltern, die bei aller Sorge und Umständen großes Verständnis



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack

für die Situation hatten und soweit als möglich mithalfen. Dem technischen Personal, das auch unter den neuen Gegebenheiten in der Qualität seiner Leistungen nicht nachgelassen hat. Und nicht zuletzt auch den Mitarbeitern der Verwaltung, die neben dem normalen An- und Ummeldebetrieb den Umbau und Umzug einer Kita organisiert haben und außerdem die Kraft fanden, noch eine Kita-Satzung zu entwerfen, die für die meisten Eltern eine erhebliche Entlastung bringt.

Schließlich aber freut es mich besonders, dass es uns gemeinsam gelungen ist, unserem Nachwuchs ganz nebenbei zu vermitteln, dass das Leben aus Veränderungen besteht, die neue Möglichkeiten bieten und deren Schwierigkeiten man meistern kann.

BVBI: Im Norden ganz oben!

Wir suchen für den Eigenankauf und für vorgemerkte Kunden laufend Baugrundstücke in Glienicke und Berlin.

Immobilie findet Käufer. Und umgekehrt.



Daniela Seide-Mainka
Geschäftsführerin der BVBI

freut sich auf Ihren Anruf:
(030) 56 55555-10 oder
(0172) 392 89 05

bvbi.de
info@bvbi.de

**Berliner Volksbank
Immobilien GmbH**
Ein Unternehmen der Berliner Volksbank



Endres - Ihr Partner in Oberhavel.

Ihr autorisierter Mercedes-Benz, smart und Mitsubishi Fuso Verkauf und Service ganz in Ihrer Nähe.

Wir werden Sie rund um das Thema Automobil begeistern.
 Sie möchten einen Servicetermin für Ihren PKW, Transporter oder LKW?
 Kein Problem, unser Serviceteam steht Ihnen für alle Fragen kompetent zur Seite.
 Auch unser Verkaufsteam freut sich über Ihren Besuch oder Ihren Anruf.
 Wir sehen uns.

Besuchen Sie uns in Oranienburg und Hennigsdorf.

25
Jahre
—endres—

—endres—

Endres GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service,
 Friedrichsthaler Straße 22, 16515 Oranienburg, Tel.: 03301 8101 - 0, Fax: 03301 8101 - 29,
 Veltener Straße 12, 16761 Hennigsdorf, Tel.: 03302 2030 - 0, Fax: 03302 2030 - 01,
www.endres-oranienburg.de, info@endres-oranienburg.de



Mercedes-Benz



Bundestags- und Bürgermeisterwahl

Wahlhelfer gesucht

(GK) Die Bürgermeisterwahlen in Glienicke/Nordbahn wie auch die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag sind auf den 24. September 2017 datiert. Der Termin für eine mögliche Stichwahl der Bürgermeisterkandidaten wird auf den 8. Oktober festgesetzt. Die Durchführung einer Wahl ist nur mit einer Vielzahl ehrenamtlicher Kräfte möglich. Für den Wahltag sucht die Gemeinde

Glienicke deshalb wieder zahlreiche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer. Sie müssen mindestens 18 Jahre alt (Bundestagswahl) beziehungsweise 16 Jahre alt (Bürgermeisterwahl) und in Glienicke gemeldet sein. Allen Freiwilligen steht eine kleine Aufwandsentschädigung zu. Wenn auch Sie einmal einen Blick „hinter die Kulissen“ einer Wahl werfen wollen, dann melden Sie sich bitte bei

der Wahlleitung der Gemeindeverwaltung, die Ihnen gern nähere Auskunft erteilt.

► INFO

Wahlleitung in Glienicke

Susanne Pankow: Tel. 69 266

Hannes Landsberg: Tel 69 205

E-Mail: wahlbuero@glienicke.eu

Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.



Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage

www.glienicke.eu

oder telefonisch unter **033056-69 229.**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Ansehen & schützen

Freuen Sie sich auf Ihre frisch gestaltete Fassade.



Tolles Aussehen, nachhaltiger Schutz. Ihr Haus gewinnt mit den richtigen, wetterbeständigen Beschichtungen und einem gekonnten Farbdesign. Die passenden Fassadensysteme und das stimmige Farbkonzept? Natürlich von uns. Rufen Sie uns an!

Wohnissimo, Inh. Erik Schmell
Hauptstr. 32a
16567 Mühlenbeck
Tel.: +49(173)9170909
Phone: +49 (33056) 215841
Internet: www.wohnissimo.de



Ihre Immobilie in besten Händen!

- Langjährige Markterfahrungen
- Erstklassiger Kundenstamm
- Professionelles Verkaufskonzept
- Online in der digitalen Welt



Der Immobiliensekretär
Marcus Krause Immobilien

Verkauf • Vermietung • Finanzierung



www.der-immobiliensekretaer.de

Telefon: 03 30 56 / 59 13 48

**Büro Sonnengarten Glienicke
Eichenallee 8 • 16548 Glienicke-Nb.**

Fraktionsmitteilungen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

Steht der Jugendclub vor dem AUS?

Von Thomas Bennühr

Gefühlt ist es schon eine Ewigkeit her, dass sich alle Gemeindevertreter dafür aussprachen, den Jugendclub im Zentrum von Glienicke neu zu bauen. Mit großem Aufwand wurde die Entscheidung vorbereitet. Eine Arbeitsgruppe wurde gegründet, die Sozialarbeiter und die Jugendlichen beteiligt, Pläne gemacht. Ein Architektenbüro wurde beauftragt. Der Bauantrag gestellt. Nach Baufirmen gesucht. Nur, richtige Fortschritte sind nicht zu sehen. Was ist passiert?

Die Architekten stellten vor Monaten einen ansprechenden Planungsentwurf vor. Man solle den Jugendclub in Holzbauweise bauen. Das wäre am besten. Eine Alternativplanung mit Schiffscontainern oder ein konventioneller Bau Stein auf Stein wurde übrigens, trotz Hinweisen unserer Fraktion, gar nicht erst erwogen.

An der Ausschreibung des Auftrags zeigten zwar mehrere Firmen Interesse, beworben hat sich jedoch keine. Das lag nicht am Kostenrahmen oder an der Bauweise. Nein, es lag einfach daran, dass der Bauzeitraum von Planern und Verwaltung so unflexibel ausgeschrieben wurde, dass die Firmen wegen voller Auftragsbücher kein Angebot abgaben. Eine Nachfrage ergab, dass bei einem etwas späteren Baubeginn durchaus Interesse bei mehreren Firmen vorhanden gewesen wäre.

Also soll jetzt neu ausgeschrieben werden. Diesmal mit einem Baubeginn im Herbst. Aber nun meldet sich der Architekt. Da es eine Holzkonstruktion wäre, würde das nicht gehen. Das Wetter wäre nicht gut genug. Man möge doch bitte den Baubeginn zumindest in das Frühjahr 2018 verschieben. Und überhaupt, der Kostenrahmen wäre sicherlich auch nicht zu halten.

Als Laie fragt man sich, was das soll. Wo ist das Problem, ein paar

Stützen mit einer Fertigbetondecke zu bauen, darauf konventionell die Wände zu mauern, ein Dach drauf zu setzen und dann im Herbst/Winter den Innenausbau zu machen. Dann wird es eben kein Holzbau. An Größe und Gestaltung würde sich nichts ändern. Vielleicht müsste man den Planer wechseln, aber wird es nicht Zeit, dass der Jugendclub fertig wird?

Das ist Chefsache, hier muss ein Bürgermeister zeigen, was er kann. Oder gibt es etwa andere Pläne? Der Bürgermeister hat für die Grundschule ein Gutachten zur Feststellung des zukünftigen Raumbedarfs in Auftrag gegeben. Es gab keine Überraschung. Die Schule braucht mehr Platz, ein neues Gebäude muss her, der Schulcampus soll geschlossen werden.

Überraschend ist aber, dass der Gutachter auch gebeten wurde, Aussagen zum zukünftigen Jugendclub zu treffen. Noch überraschender ist, dass der Gutachter die „Entscheidung der Gemeinde“, den Jugendtreff zukünftig im 1. Obergeschoss von Haus 1 unterzubringen, ausdrücklich begrüßt. In der Skizze bleibt von dem einstimmig beschlossenen Neubau des Jugendclubs nur noch die Brücke als barrierefreie Anbindung zur Skaterbahn übrig.

Wäre ja auch eine Lösung. Eine zusätzliche, große Sonnenterrasse für die Jugendlichen und leichte Umbauarbeiten im Haus. Nicht so schick wie die Planung, aber billig. Gut, gestalterisch ließe sich da sicherlich viel machen, aber ob und wann der auch seit Jahren diskutierte Erweiterungsbau für die Schule kommen wird, steht leider in den Sternen. Langsam bin ich bereit, darauf zu wetten, dass der BER eher fertig wird, als dass der Bürgermeister seiner Aufgabe nachkommt und sich für die Kinder und Jugendlichen in Glienicke persönlich einsetzt.

Ach so, der Seniorenclub soll nach gegenwärtigem Planungs-

stand, so der Gutachter, übrigens auch in das Haus 1 verlegt werden. Ob das unsere Senioren wissen?

Sportplatz Bieselheide – Wichtige Information für unsere Sportler

Es gab einige Aufregung darüber, dass Vereine aus dem Mühlenbecker Land erstmals seit Jahren auch Nutzungsbedarf für den Sportplatz anmeldeten. Denn der wurde von Glienicke gebaut und bezahlt, ist wichtig für unsere Glienicker Vereine. Aber, und das ist der Haken an der Sache, leider gehört das Grundstück nicht uns, sondern dem Mühlenbecker Land. Es gibt deshalb einen Erbbaurechtsvertrag, eine Nutzungsvereinbarung und eine Richtlinie über die Vergabe der Nutzungszeiten.

Bei den Nutzungszeiten ist festgelegt, dass der Sportplatz den Mühlenbecker Vereinen zu 15 Prozent zur Verfügung steht. Diese Richtlinie kann man sicherlich ändern, damit die Glienicker Vereine ihren Bedarf decken können. So wie der Bürgermeisterkandidat der SPD es ins Spiel gebracht hat. Und

mit dem Feuer spielt. Denn bei Verstößen gegen die Nutzungsrechte der Mühlenbecker Vereine hat die Gemeinde Mühlenbecker Land vertraglich die Möglichkeit, die gesamte Nutzungsvereinbarung fristlos zu kündigen. Dann dürften unsere Vereine den Sportplatz bis zum Abschluss einer neuen Vereinbarung wahrscheinlich gar nicht mehr nutzen. Das wäre fatal und der falsche Weg.

► KONTAKT

fraktion@gruene-piraten.de
B90/GRÜNE: 0174 3134354
www.gruene-ohv.de

PIRATEN: 0177 5025975
<https://ohv.piratenbrandenburg.de>



Aus der Fraktion CDU/Freie Demokraten

Von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

Der Wohnkomplex

Gartenstraße 11...

war zweifelsohne das bedeutendste Thema der GVT-Sondersitzung Anfang April. Eigentlich Diskussionspunkt war die Übernahme des Gebäudes durch die Gemeinde, also die frühzeitige Rückabwicklung des Erbbaurechtsvertrages mit der Oberhavel Holding. Glienicke erwägt das, und alle Fraktionen haben in begrüßenswerter Einmütigkeit in einem gemeinsamen Antrag den Bürgermeister beauftragt, die Modalitäten zu prüfen. Grundlage soll die Verkehrswertermittlung sein. Für unsere Fraktion bleibt neben der Frage, welches die vorteilhafteste Lösung für Glienicke ist, im Fall der Übernahme vor allem eines zentral: die Möglichkeit der Vermietung nach sozialen Gesichtspunkten. Erfreulich war die Einmütigkeit aller Fraktionen, dass auch Glienicke/Nordbahn seinen Teil bei der Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern mit Bleiberecht tun soll – und bisher noch nicht tut. Glienicke macht etwa sechs Prozent der Bevölkerung des Landkreises aus, beherbergt derzeit aber lediglich ein Prozent, nämlich 23, der „Asylbewerber oder weitere Personen mit Integrationsbedarf“, wie es im Amtsdeutsch des Kreises heißt. Folgerichtig soll also ein Drittel des Gebäudes weiterhin seinem ursprünglichen Zweck, der Unterbringung dieses Personenkreises, dienen.

Die erneute Verzögerung beim Bau des Jugendklubs...

bedauert unsere Fraktion sehr. Freilich: Angesichts der guten Konjunktur in Deutschland und den sich daraus ergebenden vollen Auftragsbüchern hat sich keine Baufirma auf die Ausschreibung der Gemeinde gemeldet. Embarras de richesse... Das einzelne Ausschreiben der Gewerke in einer Art „Puzzlebau“ scheint uns wenig zielführend und kann nicht die Antwort sein. Abgesehen davon, dass ein Baubeginn im Herbst ungünstig wäre – sowohl unter dem Gesichtspunkt der Beeinträchtigung

des Schulunterrichts als auch der Witterung. Wir unterstützen daher den Vorschlag der Verwaltung, neu auszuschreiben mit Baubeginn in den Sommerferien 2018. Das gibt potentiellen Generalunternehmern ausreichend Vorlauf zu disponieren. Unsere Fraktion wird dabei die vorgesehenen Baukosten fest im Blick behalten.

Sein Gutes...

hat die Verzögerung möglicherweise mit Blick auf die Rampe zum



Stein des Anstoßes: Wie soll er aussehen, der barrierefreie Zugang zwischen Bürgerpark und Schule?
Foto: CDU Glienicke

Bürgerpark. Es besteht nämlich ein enger baulicher Zusammenhang zum Jugendklub. Wie jetzt projiziert, gefällt die Rampe ästhetisch vielen nicht. Dennoch haben alle anwesenden Fraktionen (eine fehlte in der Sondersitzung der GVT ganz) dafür gestimmt - mit Ausnahme der SPD, die die Entscheidung zu diesem Zeitpunkt gar nicht treffen wollte. So haben wir nun alle Zeit gewonnen, nochmals Alternativen zu prüfen und gegebenenfalls in den Haushalt für 2018 einzubringen. Denn daran, dass es einer barrierefreien Verbindung zwischen Rathaus und Schule zum Bürgerpark bedarf, besteht kein Zweifel.

Tempo 30 von der Grundschule zur B 96...

hat die Verkehrsbehörde nun angeordnet und der Kreis wird sie in der nächsten Zeit ausschildern. Das entspricht auch den Ergebnissen der Diskussionen des Verkehrskonzeptes im TIG-Ausschuss. Vor Schule

und Altersheim ist das berechtigt und sinnvoll.

Weniger erfreulich finden wir die damit einhergehende Entwidmung des Radweges, da rein rechtlich bei 30 km/h keine Gefahrenlage für Radfahrer mehr gegeben ist. Der Radweg bleibt aber bestehen und wir setzen auf die Vernunft der Radler, vor allem Jugendlicher, ihn weiterhin zu nutzen.

Zur Erweiterung unserer Grundschule...

entspannt sich eine interessante Diskussion im jüngsten Sozialausschuss. Bekanntlich war die Gemeinde bei Investitionen in Jugend und Schule als Investitionen in die Zukunft stets angemessen großzügig. So wird es sicher auch bei der Grundschule sein – wenn belastbare Zahlen für künftige Bedarfsprognosen vorliegen.

Nun ist es ein Gemeinplatz, dass Prognosen immer dann besonders schwierig sind, wenn sie sich auf die Zukunft beziehen. Gleichwohl kann man sich das Leben erleichtern, wenn man die Realität in die Überlegungen einbezieht. Eine Vorhersage über künftige Einwohnerzahlen im Ort abgeben zu wollen wie das Dresdner Institut für Freiraum und Siedlungsentwicklung, ohne zu prüfen, ob überhaupt genügend Bauplätze für solchen Zuzug vorhanden sind, entführt uns freilich in ein statistisches Abenteuerland. Prädikat: als Entscheidungsgrundlage ungeeignet.

► KONTAKT

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de
info@cdu-glienicke.de
www.facebook.com/cduglienicke
Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.eu
info@fdp-glienicke.eu
www.facebook.com/fdpghlienicke

Fraktionsmitteilungen DIE LINKE

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, Fraktionsvorsitzender

Wohnverbund

Gartenstraße 11

Die Gemeindevertretung hat einen gemeinsamen Antrag aller Fraktionen zum Wohnverbund Gartenstraße 11 (geplant ursprünglich als Flüchtlingsunterkunft) beschlossen. Unser Anliegen, erst zu prüfen und keine Vorentscheidung zu einer Übernahme zu treffen, wurde dabei ebenso berücksichtigt, wie zu prüfen, ob eine Vermietung über die Oberhavel Holding nach sozialen Gesichtspunkten möglich ist. Nun warten wir die Ergebnisse ab und entscheiden dann, ob wir die Übernahme mit unserem Haushalt schaffen.

Verkehrskonzept für Glienicke

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die Verkehrsrechtliche Anordnung des Landkreises zu Tempo 30 vor der Casa Reha. Die AG Verkehrskonzept und der Seniorenbeirat hatten sich dafür stark gemacht, und nun wird es umgesetzt. Ein schöner Erfolg. Auch die letzte Beratung des Verkehrskonzeptes im TIG war wieder von einer konstruktiven Atmosphäre geprägt. Vielleicht findet sich für die Verkehrssicherheit und Lärmschutz notwendige Geschwindigkeitsbegrenzung in der gesamten Schönfließer Straße nun doch noch eine Mehrheit in der GVT.

Als nächsten Schritt brauchen wir, als Ergänzung zum Verkehrskonzept, ein Schulwegekonzept, das die Wege zu den Schulen sicherer macht, gesicherte Haltestellen vor den Schulen schafft und Übergänge/Zebrastrassen in Kita- und Schulumnähe in Angriff nimmt.

Das Konzept mit dem etwas unverständlichen Titel „Gemeindeentwicklungsplan zur Abschätzung des zukünftigen Raum- und Flächenbedarfs in dem Handlungsbereich Bildung und Soziales und technische Infrastruktur“, das im Sozialausschuss vorgestellt wurde, behandelt das sogenannte Haus 6, einen Erweiterungsbau auf dem

Parkplatz, noch völlig ohne Berücksichtigung einer Schulweg-Planung. Auch wird darin das Haus 1 (der Erweiterungsbau an der Skaterbahn) zur Nutzung für die Seniorenarbeit vorgeschlagen, ohne zu bedenken, dass es in der Hauptstraße weder eine Haltestelle des ÖPNV noch ausreichend Parkplätze im Umfeld gibt.

Parkplätze im Sonnengarten

Zugegeben, die Situation für die Autofahrer/innen und ihre Besucher ist im wörtlichen Sinne verfahren. Schnelle Lösungen kann und wird es aber nicht geben. Zwar hat sich Bonava (früher NCC) im ohnehin schon stark verdichteten Sonnengarten anscheinend an die Stellplatzsatzung gehalten, aber ein Stellplatz pro Wohnung reicht leider heutzutage wohl nicht mehr aus. Und mehr Stellplätze hätten sich wahrscheinlich „nicht gerechnet“. Um weitere kostenlose kommunale Parkplätze zu schaffen, fehlt nun einfach der Platz. Grünfläche oder gar Spielplätze dafür aufzugeben, wäre in diesem Gebiet aus unserer Sicht der falsche Weg. Vielleicht bringen zeitlich eingeschränkt nutzbare öffentliche Stellplätze etwas Entspannung. Aber kann unser Ordnungsamt das auch durchsetzen? Eine Lösung für das zweite und dritte Auto kann die Gemeinde für Bewohner des Sonnengartens nicht aus dem Hut zaubern, zumal angeblich eine nicht unerhebliche Zahl (über 50) von Parkplätzen noch zur Vermietung angeboten wird.

Der Jugendklub wird 2018 eröffnet (oder auch nicht)

Die Ausschreibung des Neubaus des Jugendklubs endete ohne ein einziges Angebot. Hat sich da die Gemeindevertretung mit dem selbstverordneten Kostendeckel ein Bein gestellt? Haben wir zu lange diskutiert? Wir wollten doch alles gut machen, haben eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die lange um einen Vorschlag gerungen hat. Nur

noch zur Erinnerung: Im Juli 2015 wurde bereits eine zu realisierende Variante beschlossen. Statt sich an den Kostendeckel zu klammern und zu viele Details zu diskutieren, hätte man wahrscheinlich die Beratung vorrangig auf Ziel und Funktion, die Integration in das Ortskernkonzept konzentrieren müssen. Dann wäre die Entscheidung über die Mittel vielleicht anders ausgefallen. Hinterher weiß man immer alles besser, aber das hilft den Jugendlichen jetzt auch nicht. Hoffen wir nur, dass die Ausschreibung mit den verlängerten Fristen diesmal ein Ergebnis bringt, sonst wird es auch 2018 nichts.

Keine Rampe in den Bürgerpark?

Zumindest nicht in diesem Jahr. Bei sieben Stimmen dafür, sieben dagegen und bei einigen Enthaltungen bekam der Baubeschluss keine Mehrheit. Kein Mitglied der Gemeindevertretung ist begeistert vom Projekt einer geradeaus in den Bürgerpark ragenden schiefen Ebene. Eine landschaftlich ansprechende Lösung wird sicher teurer. Aber mit der Verzögerung beim Jugendklub haben wir hier noch einmal die Chance, innezuhalten und darüber nachzudenken, wie der Übergang vom Bürgerpark in das Zentrum sein soll, damit er mehr als nur sieben Gemeindevertretern gefällt. Wir zählen dabei auch auf Sie, liebe Leserin und lieber Leser. Sprechen Sie uns an.

► INFO

Die nächste Fraktionssitzung ist am 10. Mai 2017 (Bürgerhaus)

Bürgertelefon:

033056-ABISOX (224-769)

E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

Web:

<http://www.dielinke-glienicke.de>

Fraktionsmitteilungen der GBL



Generationengerecht denken – Bürgernah handeln – Langfristig planen

*Von Tanja Seyboldt, Carla Affeldt
und Christian Hortien*

Alle Jahre wieder – Putzaktion im Bürgerpark

Am 1. April trafen sich wieder einige unermüdliche Helfer, um dem Bürgerpark den Winterschlaf auszutreiben. Leider waren wir dieses Mal unterbesetzt, jedoch nicht minder motiviert, fleißig und erfolgreich. Auffällig war, dass deutlich mehr kaputte Flaschen zu finden waren. Vor dem Hintergrund der Diskussionen um den Beachvolleyballplatz erfüllt uns dies mit Sorge.

Nach zwei Stunden waren einige Säcke an Unrat zusammen, gesammelt zwischen Feuerwehr und Sonnentgarten bis hin zur Skateranlage. Auch dank eines freiwilligen Helfers, der unseren Aufruf gar nicht brauchte. Laurin, neun Jahre, nutzt die Skateranlage als Sportler und findet den Zustand nicht so toll. Also bringt er des Öfteren einen Besen mit, um zusammenzukehren, was andere hinterlassen haben. In der Gruppe machte es ihm aber sicherlich mehr Spaß. Danke Laurin!

Auf Anfrage halfen auch einige Jugendliche mit, die schweren Säcke zum Sammelplatz zu schaffen. Bittet man um Hilfe, bekommt man sie auch.

Leider jedoch liefen auch etliche Bürger an uns vorbei. Aber unser Motto lautete: Mit gutem Beispiel voran. Wenn es keiner vormacht, macht auch keiner etwas nach. Und übrigens: Unterschieden haben wir nicht zwischen den Müllverursachern. Wir haben einfach alles aufgesammelt. Und jetzt stellen Sie sich mal vor, jeder wäre stehen geblieben und hätte mitgeholfen. Was wäre das dann für eine Aktion geworden, auffallend und sicher auch nachwirkend. Bis zum nächsten Jahr, alle sind herzlich eingeladen!

Gartenstraße 11 – Zeit der Prüfung

Einstimmig hat die Gemeindevertretung jetzt eine Prüfung beschlossen: Soll die Gemeinde den Gebäudekomplex bereits jetzt übernehmen? Und wenn ja, zu welchen Bedingungen? Ist dies dann wirtschaftlich? Zur Wahrheit gehört auch, dass der Bau im Prinzip fertig ist, denn alle Aufträge zum Bau sind vergeben. Aber gleichgültig, wer Vermieter sein wird, ob Landkreis oder Gemeinde: lediglich sechs Wohnungen werden an dann anerkannte Flüchtlinge vermietet werden. Das mag diejenigen beruhigen, die Befürchtungen hatten. Wir bedauern diese dann eingeschränkte Nutzung. Nur für die Wahrnehmung unserer gesellschaftlichen Aufgabe der Integration konnten wir uns schweren Herzens zur Aufgabe der eigentlich vorgesehenen Nutzung des Grundstückes entschließen.

Sportvereine - Unmut bei der Flutlichtabrechnung

Immer wieder kommt es zu Kommunikationsschwierigkeiten zwischen Bürgern und Verwaltung. Im Privaten, im Verein oder als Gewerbetreibender. Manches Mal wäre eine Unstimmigkeit durch Transparenz, Nachfragen oder Erläuterungen aus dem Weg zu schaffen, bevor es zu Unmut kommt. Dies möchten wir der Verwaltung gerne einmal wieder ans Herz legen. Es ist sicher nicht immer einfach im Verwaltungsablauf zu berücksichtigen, manchmal kann es auch Mehrarbeit bedeuten, hat aber den Charme, dass eine Vertrauensbasis aufgebaut wird, die sich langfristig bewähren wird.

So wurde vor dem Sozialausschuss am 3. April seitens des BSC Fortuna auf Unmut hinsichtlich der Flutlichtabrechnung 2016 hinge-

wiesen. Was war schiefgelaufen? In der Diskussion klärte sich, dass aufgrund kaputter Leuchten auf dem Sportplatz die Sportvereine im vergangenen November von der Trainingsbeleuchtung (eine Leuchte pro Mast, teilbar auf zwei Fußballfelder) auf die sogenannte „Wettkampfbeleuchtung“ (drei Leuchten pro Mast, gesamter Platz) umschalten mussten, um den Sportplatz genügend zu erhellen und trainieren zu können. Warum aber anscheinend eine Abrechnung, die dies nicht berücksichtigte und die Vereine verunsicherte? Warum nicht erst die Klärung und dann die Abrechnung. Unsere Meinung: Das kann nicht allein zu Lasten der Sportvereine gehen. Letztlich wurde seitens der Gemeinde selbst während der Sitzung der Vorschlag gemacht, die Kosten des überbelegten Monats hälftig zu übernehmen. Von den anwesenden Ausschussmitgliedern wurde das als wünschenswert befürwortet. Klar ist: Die Vereine sind im Gespräch miteinander und machen sich Gedanken um Kosteneinsparung. Die Verwaltung hat ein ausgeklügeltes System erarbeitet, um lückenlos das Betreiben der Flutlichtanlage zu dokumentieren. Beides also beste Voraussetzungen für eine Problemlösung. Man muss nur daran denken, zeitnah alle Fakten auf den Tisch zu legen und Transparenz zu schaffen.

Und zu guter Letzt: Von „Wettkampfbeleuchtung“ zu sprechen ist schlichtweg irreführend. Diese wird allein dann schon notwendig, wenn die Leichtathleten die Tartanbahn ungefährdet nutzen wollen. Denn nur dann werden auch die Kurven beleuchtet.

Fraktionsmitteilungen **GRÜNE Fraktion** **Bajorat-Kollegger/Wundermann**



Was schenken die Grünen ihrer Fraktionsvorsitzenden zum Geburtstag?

Was Grünes natürlich, was denn sonst!

Sigrid Bösel, Sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag der GRÜNE Fraktion Bajorat-Kollegger/Wundermann

Es ist gar nicht so einfach, ein schönes, angemessenes und brauchbares Geschenk zu finden. Dieses Problem kennen fast alle Menschen, wenn sie zu einem besonderen Ehrentag einen anderen Menschen erfreuen wollen. Das stellte auch unsere Fraktion fest, als wir überlegten, was wir denn Petra Bajorat-Kollegger zu ihrem runden Geburtstag schenken könnten. Nach gar nicht so langer Überlegung kamen wir dazu, ihr etwas Grünes zu schenken. Da wir wissen, dass unsere Petruschka jeden gefällten Baum in Glienicke beweint und wir alle auch immer wieder feststellen, dass die gefallenen Bäume nicht im gleichen



Foto: Sigrid Bösel

Maße wieder ersetzt werden, kamen wir auf die Idee, ihr zu diesem besonderen Geburtstag einen Straßenbaum zu schenken.

Dies wurde im Endeffekt ganz professionell gelöst: die Genehmigung der Gemeinde wurde eingeholt, ein passender Baum ausgewählt (dabei handelt es sich um eine Eberesche „sorbus aucuparia“, auch Vogelbeere genannt). Anfang April wurde dieser Baum dann eingepflanzt und verschönert jetzt eine Straßenecke in Glienicke. Bei uns heißt dieser Baum, der noch viele Jahre brauchen wird, bis er groß ist, ganz einfach: Sorbus Petruschka.

Ganz persönlich - zum Ursprung zurück

Es grünt so grün in der Leopoldstraße

Von Petra Bajorat-Kollegger, Fraktionsvorsitzende

Mein Weg in die Glienicker Kommunalpolitik begann aus Sorge um den Baumbestand unseres Ortes. Im Jahr 2009 wurde Glienicke noch mit der Rotbauchunken-Plakette zur Naturparkgemeinde von der Barnimer Naturpark-Jury gekürt. Am 13. Dezember 2012 gingen die damaligen Gemeindevertreter per einstimmigen Beschluss eine Selbstverpflichtung ein, bis Ende 2020 den Baumbestand der Straßenbäume jährlich um mindestens zehn Prozent zu erhöhen.

Kurze Zeit später beschlossen allerdings Selbstige, die Komplett-Fällung von sechs Alleen, weil sie den zwangsläufig entstehenden Sägezahncharakter nach notwendiger Fällung einzelner Bäume und die Bepflanzung der entstandenen Lücken mit Jungbäumen für unschön empfanden. Hübsch einheitlich sollte es sein.

Die Verhinderung der Alleenrodung war mein erster Schritt in die Glienicker Politlandschaft und auch wenn ich mich heute intensiv mit vielen anderen Themen unseres Ortes befasse, weint meine Seele immer noch, wenn ich das Geräusch eines fallenden Baumes höre oder aber mein Herz

geht auf beim Anblick eines prächtigen Baumes und meine Sinne entspannen beim Rauschen der Blätter im Wind, auch wenn ich Laubharken doof finde.

Glücklicherweise ist auch die Tendenz in der heutigen Gemeindevertretung wieder pro Baum und es wird überlegt, wie man die Bürger mit ins Boot holt, zum Beispiel mit Prämien von 50 Euro für Baumpflanzungen. Seit meinem letzten Geburtstag hätte ich da noch eine Idee, wie man den Bestand an Bäumen wieder auffüllen könnte. Am Morgen meines „Ehrentages“ lief ich noch mit halbgeschlossenen Augen schlaftrunken mit meinem Vierbeiner durch unsere Alleen, als mich die jüngste Tochter meines Fraktionskollegen aufstöberte und mich samt Hund in meine Heimatstraße lotste, um genau zu sein zur Leopold-/August-Bebel-Straße. Hier erblickten meine müden Augen fleißige Menschen, die in der morgendlichen Stunde damit beschäftigt waren, einen Baum einzupflanzen: Loch in Erde, Baume rinn, Wasser, fertig - grün, grün, grün. Vorher hatten sie natürlich die Genehmigung der Verwaltung ein-

geholt und Herr Walther hatte einen geeigneten Ort angeboten.

Ich möchte mich an dieser Stelle gern bei allen Beteiligten bedanken für diese wundervolle Überraschung. Nach Herrn Kullmann, der zu seinem Achtzigsten den „Kullmann-Ahorn“ von der Bürgerinitiative Baumschutz zum Geschenk bekam, habe nun auch ich einen eigenen Straßenbaum, einen „Sorbus Petruschka“.

Aber zurück zu meiner Idee. Wenn Sie wieder einmal überlegen, was kann ich zu einem besonderen Anlass verschenken? Ein kleiner Baum mit Namensschild, ob für den Garten, als Straßenbaum oder vielleicht im Bürgerpark, liegt doch viel näher als ein Stern in der unendlichen Weite. Glienicke, ein Ort, in dem jeder einen Baum mit seinem Namen hat, das wäre doch was. So könnten wir die Zukunft unserer Naturparkgemeinde sichern.

► KONTAKT

fraktion@gruene-glienicke.de
GRÜNE Fraktion: 0177 3582588
www.Grüne-Glienicke.de

Fraktionsmitteilungen der SPD

Gemeinsam geht es besser



Mehr Kitaplätze für Glienicke

Von Uwe Klein, Fraktionsvorsitzender

Der Widerstand gegen die Erhöhung der Kita-Gebühren in Glienicke wie auch die Gewährleistung des Rechtsanspruchs auf Betreuung von Kleinstkindern sind vor vielen Jahren meine Motivation gewesen, mich kommunalpolitisch im Ort zu engagieren.

In logischer Konsequenz nehme ich diese Themen als mittlerweile Vorsitzender des Glienicker Sozialausschusses regelmäßig auf die Agenda. In der Sitzung am 6. März teilte die Gemeindeverwaltung auf meine Anfrage hin mit, dass der Rechtsanspruch im ersten und zweiten Quartal dieses Jahres erfüllt wurde.

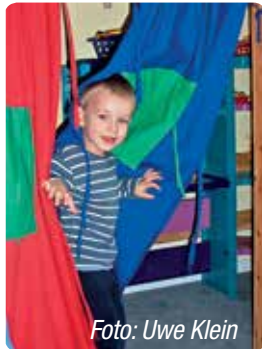


Foto: Uwe Klein

Eltern müssen sich darauf verlassen können, dass ein Betreuungsplatz vorhanden ist

Ich muss gestehen, dass ich mich darüber geärgert habe, denn das bedeutet in Konsequenz, dass die Erfüllung eines Rechtsanspruches ab dem Sommer für viele Eltern eventuell nicht gewährleistet ist. Sie müssen warten und können unter Umständen ihre Berufstätigkeit nicht wie geplant beziehungsweise gewollt aufnehmen.

Rechtsanspruch dauerhaft gewährleisten

Um den Rechtsanspruch der Eltern auf Betreuung ihrer Kinder ab dem ersten Lebensjahr dauerhaft zu sichern, müssen beständige Lösungen her, die den Eltern langfristige Planungssicherheit ermöglichen!

Derzeit sind unsere Kitas und unsere Tagesmütter allerdings voll ausgelastet. Der Wunsch und Bedarf vieler Eltern, ihre U3-Kinder in einer Kita betreuen zu lassen, ist nachweislich vorhanden. So sollen zum Beispiel mit dem Umbau der Kita Mischka weitere Plätze für Krippenkinder (0-3 Jahre) entstehen.

Interimskita in reguläre Kita umwandeln

Für die Zeit der Sanierung der Kita Sonnenschein und jetzt dem Umbau/Sanierung der Kita Mischka hat die Gemeinde Glienicke in der Bieselheide für mehrere hunderttausend Euro eine Interimskita eingerichtet. Diese könnte nach Fertigstellung des Umbaus und der Sanierung der Kita Mischka dauerhaft als reguläre Kita weitergenutzt werden. Mit der Erweiterung der Kita-Plätze würde sichergestellt, dass der Rechtsanspruch auf Betreuung auch in Glienicke umfassend und langfristig erfüllt wird.

Betreuung der Tagespflegekinder verbessern

Da in einer Kita personelle Ausfälle durch Krankheit und Urlaub in der Regel gut abgefangen werden können, geben einige Eltern ihre U3-Kinder lieber in eine Kita als zu einer Tagesmutter. In der neuen Kita könnte eine gewisse Anzahl von Plätzen Kindern von Tagesmüttern vorbehalten werden, wenn diese durch Urlaub oder Krankheit ausfallen. So hätten auch Eltern, deren Kinder von Tagesmüttern betreut werden, endlich mehr Planungssicherheit. Eine neue Kita mit entsprechendem Konzept wäre demnach eine Win-Win-Situation für Tagesmütter und die Gemeinde, aber vor allem für die Eltern.

Können wir uns das alles in der Zukunft leisten?

Von Kathrin Kröger,
Gemeindevertreterin

Auf der Tagesordnung der Sitzung des Sozialausschusses am 3. April stand die Vorstellung des Gemeindeentwicklungsplans unserer Gemeinde. Dieser soll uns eine Einschätzung für zukünftigen Raum- und Flächenbedarf in dem Handlungsbereich Bildung, So-

ziales und Infrastruktur geben. Eine Frage ist unter anderem gewesen, ob die Gemeinde Glienicke/Nordbahn ihre Grundschule erweitern muss. Die Analyse hatte unter anderem das Ergebnis, dass die Schule ein Defizit von 170 Quadratmetern an Fläche hat. Allerdings unter der Berücksichtigung der Umsetzung der Inklusionsstrategie, und dass die Schule auch in Zukunft fünfzügig bleibt!

Für dieses Jahr geht die Schule von 104 Kindern aus, die eingeschult werden - und somit wird es in diesem Jahr vier erste Klasse in Glienicke geben. Mit einer Vierzügigkeit bei den ersten Klassen rechnet der Landkreis für Glienicke auch nur in der Zukunft. Inklusionsgerechte Räume stehen zu 100 Prozent im Gebäude der ehemaligen Oberschule zur Verfügung. Das Haus 1 (Haus neben der Skaterbahn), so hat die Analyse ergeben, ist nicht für die Umsetzung der Inklusion geeignet und der historische Altbau nur bedingt. Heißt das für uns, wir müssen ein zusätzliches Schulgebäude errichten? Und können wir das auch bezahlen? Als Kostenvergleich: Unsere Beteiligung an der Schule in Mühlenbeck für eine Vierzügigkeit, hat Glienicke sechs Millionen Euro gekostet. Keine Frage, alles Geld, das wir in unsere Kinder und Bildung investieren, ist eine gute Investition für die Zukunft! Die Frage, ob wir uns das langfristig leisten können, müssen wir zulassen. Nun heißt es, dass wir auf diese Fragestellung Antworten suchen müssen und diese abgewogen werden: Baut man ein neues Gebäude auf dem Schulcampus, zum Beispiel für den Hort und überlässt der Schule den bisherigen Komplex vollständig? Bindet man den Seniorenclub in einen Neubau mit ein? Denn Glienicke wird bis 2035 insbesondere in der Altersgruppe ab 65 Jahre wachsen. Passt das alles in unser Ortszentrum? Was ist Wunsch und was Realität? Viele Fragen, die in den nächsten Sitzungen der einzelnen Ausschüsse in der Gemeinde beraten werden müssen.



Zukunfts-
markt
pflege

Karriere in Glienicke

„Komm zu uns“ zur:

AUSBILDUNG ZUM ALTENPFLEGER (M/W)

Das bieten wir:

- ♥ Überdurchschnittliche Ausbildungsvergütung
- ♥ Freigestellte Praxisanleitung
- ♥ Monatliche Azubitage
- ♥ Optimale Prüfungsvorbereitung
- ♥ Übernahme in Festeinstellung



CASA REHA Seniorenpflegeheim »Angerhof«
Hauptstraße 73-75 · 16548 Glienicke-Nordbahn

Bewerben Sie sich bitte online unter: www.casa-reha-karriere.de

Sie haben Rückfragen? Ihr Kontakt: Frau Julia Sieber, ☎ 033056/225-0



Mitgliederversammlung der CDU Glienicke

Hans G. Oberlack auch unser Bürgermeisterkandidat

Von Dr. Ulrich Stempel und Peter Kimmel (beide CDU Vorstandsmitglieder)

Gute Arbeit verdient es, belohnt zu werden. Und bei einem amtierenden Bürgermeister ist die schönste Belohnung die Wiederwahl. Deshalb nominierte die Mitgliederversammlung der Glienicker CDU am 24. März



Martin Beyer und Hans G. Oberlack

einstimmig auf Vorschlag des Ortsvorstands Dr. Hans G. Oberlack zur Wiederwahl als Bürgermeister – wie die FDP also, die diesen Beschluss bereits Anfang Februar gefasst hatte. Eine bewährte Konstellation, denn bereits vor acht Jahren hatte der Freidemokrat den Chefsessel im Rathaus mit aktiver Unterstützung der Glienicker Union erobert.

Überzeugende Bilanz

„Glienicke/Nordbahn hat Oberlack viel zu verdanken“, begründete

CDU-Ortsvorsitzender Martin Beyer den Vorschlag des Vorstands. Er rede nicht nur von Bürgernähe, sondern praktiziere sie auch. Nicht nur persönlich mit seinen Radtouren durch den Ort, auch institutionell beispielsweise durch die Einrichtung eines Seniorenbeirats, das Bürgerportal Marker oder den dieses Jahr erstmals umgesetzten Bürgerhaushalt. Zudem ist die Verwaltung zugänglicher geworden – auch das ein Plus an Bürgerfreundlichkeit für alle Glienicker.

Verantwortungsvoller Umgang mit Steuermitteln ist dem gelernten Kaufmann Oberlack sozusagen beruflich in die Wiege gelegt. Der reibungslose Übergang von kameralistischer zu doppischer Haushaltsführung und ein schuldenfreies Glienicke sind Ergebnisse seiner Amtsführung. Gleichwohl kann sich die Gemeinde über die pflichtigen hinaus auch eine Reihe von nicht pflichtigen Aufgaben leisten. Beispielhaft genannt seien nur die verbesserten Angebote für die Sportvereine, den Schul- und Gymnasialstandort oder die Anstrengungen für bessere ÖPNV-Anbindung – Stichwort „Kiezbus“, dessen Mehrwert für unseren Ort schwerlich zu leugnen ist.

Vision für die Zukunft

Ebenso überzeugend wie seine Bilanz ist Oberlacks Vision für die kommenden acht Jahre: Die Fortentwicklung des Ortskernkonzepts, wei-



Sorgten mit Redebeiträgen für gute Diskussionen: Uwe Feiler MdB, Martin Beyer, Hans G. Oberlack, Egmond Hamelow (v.l.)

tere Verbesserungen der Anbindung Glienickes an Berlin, die Schaffung von noch mehr Synergien bei Verwaltung und Ent-/Versorgungsstrukturen mit unseren Nachbargemeinden, Investitionen in Bildung (gemeinsames Lernen in der Grundschule) oder klima- und umweltgerechtes Verwaltungshandeln im Sinne des Energiekonzepts der Gemeinde. Nur einige Beispiele, die zeigen, was es alles noch anzupacken gilt.

„Dafür brauchen wir einen erfahrenen Verwaltungschef und ansprechbaren Mitbürger, der sich kümmert. Den haben wir in Hans Oberlack, und daher soll er Bürgermeister bleiben“, so Beyer. Anschließend stellte sich Oberlack den Fragen der Mitglieder. Seine Ausführungen, aber auch weitere Tagesordnungspunkte wie Berichte des Ortsvorsitzenden und aus der GVT-Fraktion lieferten jede Menge politischen Gesprächsstoff.

Feiler und Hamelow stimmen auf den Wahlkampf ein

Ehrengäste waren unser Bundestagsabgeordneter Uwe Feiler und der Stellvertretende Landrat von Oberhavel, Egmond Hamelow. Sie stimmten die Mitglieder in guten, sachlichen Diskussionen auf den bevorstehenden Wahlkampf ein - bis der Abend als munteres geselliges Beisammensein ausklang.

Zum guten Schluss gebührt ein besonderer Dank für die wie stets freundliche und gute Bewirtung der Glienicker Traditionswirtschaft „Birkenwäldchen“. Hierher kommen wir immer wieder gerne.



Mitgliederversammlung der Glienicker CDU nominiert Hans G. Oberlack als Bürgermeisterkandidaten
Fotos (3): CDU Glienicke

Glienicker Einigung zum Wohnkomplex Gartenstraße 11

Von Uwe Klein, SPD

Die Gemeinde Glienicke soll prüfen, den Gebäudekomplex, welcher derzeit in der Gartenstraße 11 von der Oberhavel Holding Besitz- und Verwaltungsgesellschaft (OHV) im Auftrag des Landkreises gebaut wird, zu kaufen. Das beschlossen die Glienicker Gemeindevertreter in ihrer Sitzung am 6. April einstimmig.

Zuvor hatte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack (FDP) das Thema inklusive der Änderungsanträge von Grünen, Linke und SPD sowie die vorgelegte Beschlussvorlage erläutert.

Bedenken und Vorbehalte, die Gebäude vom Landkreis zu übernehmen, äußerten Vertreter fast aller Fraktionen, da in der Sondersitzung des Hauptausschusses am 8.2. bekannt geworden war, dass 80 Prozent

der Aufträge für den Innenausbau bereits vergeben waren. Damit löste sich der Wunsch, den Zuschnitt der Wohnungen individuell zum Beispiel für betreutes altersgerechtes Wohnen zu verändern, in Luft auf.

So waren in der Gemeindevertretung Fragen wie: „Welchen Vorteil hat es für die Gemeinde Glienicke, wenn wir die Gebäude vom Landkreis kaufen“, verständlich und eine logische Konsequenz der Entwicklung.

Um das Thema dennoch, und im Konsens, voranzubringen, formulierten die anwesenden Fraktionsvorsitzenden und der Bürgermeister in einer von mir extra beantragten Sitzungspause einen gemeinsamen Änderungsantrag. Dieser wurde anschließend einstimmig beschlossen.

Er formuliert einen Prüfauftrag zur Übernahme des Gebäudes durch die Gemeinde unter Voraussetzung der Klärung offener Sachverhalte.

So ist unter anderem der Verkehrswert der Gebäude zu ermitteln, mit der OHV über eine mögliche Verwaltung der Wohnungen durch die kreiseigene Gesellschaft zu reden sowie rechtlich zu prüfen, ob die Gemeinde Glienicke im Fall einer Übernahme der Gebäude die Wohnungen unter sozialen Gesichtspunkten vermieten darf. Da die öffentliche Hand diskriminierungsfrei vermieten muss, eine wichtige Frage.

Ich freue mich sehr, dass es in der Gemeindevertretung gelungen ist, dieses Thema gemeinsam voranzubringen.

Gedenken an Gerhard Weiß

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE

Das junge Mitglied der Glienicker Ortsgruppe der KPD wurde am Vorabend der Reichspräsidentenwahl am 9. April 1932 von einem SA-Mann erschossen. Zur Wahl stand neben dem Reichsfeldmarschall Hindenburg und Adolf Hitler nur noch der KPD-Vorsitzende Ernst Thälmann, dessen Wahlplakate Gerhard Weiß schützen wollte. Die Polizei ermittelte zwar gegen den Mordschützen Georg Jankowski, aber die Ermittlungen wurden nach der Machtergreifung durch die Nazis mit der zynischen Begründung eingestellt, dass der Mord „im Kampf für die nationale Erhebung des Deutschen Volkes“ geschah. Ja, er wurde am Ende sogar noch in den Polizeidienst übernommen. Gemeinsam gegen Rassismus und Rechtspopulismus war der Konsens der Teilnehmer beim kleinen Gedenken, zu dem der Ortsverband eingeladen hat. Der Einladung waren neben Bürgern der Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, der Vorsitzende der Gemeindevertretung Martin Beyer, sowie der Fraktionsvorsitzende der SPD Uwe Klein gefolgt.



Bauernhof soll Wohnanlage werden

Von Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann,
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE

Im April-Kurier war durch einen Layout-Fehler die Darstellung der geplanten Bebauung nicht sichtbar. Deshalb veröffentlichen wir hier noch einmal die ursprünglich eingereichte Skizze mit der geplanten Bebauung auf der durch den Bebauungsplan Nummer 1 festgesetzten Grünfläche



Foto: Die LINKE, Glienicke/Nordbahn

Schulentwicklung auf dem Prüfstand

Neues zu Haus 6

Von Tanja Seyboldt, GBL

Im Sozialausschuss Anfang April wurde das lang erwartete Gutachten zur Entwicklung der Schüler- und Bevölkerungszahlen in Glienicke sowie zum Raumbedarf der Grundschule vorgestellt. Hinsichtlich der Schülerzahlen für die nächsten 20 Jahre wird von stabilen Zahlen ausgegangen, sodass die Schule dauerhaft vier- bis fünfzünftig bleiben wird. Beim Hort wird von eher steigenden Zahlen ausgegangen.

Danach ist Haus 1 (Pavillon) nicht geeignet, die Inklusion umzusetzen – weder hinsichtlich der vorhandenen Räume noch der Barrierefreiheit. Die Wege sind weit, Kommunikation und Organisation deutlich erschwert. In Haus 1 und 2 können die Räumlichkeiten nicht an einen modernen Grundschulbetrieb angepasst werden.

Der Gutachter empfiehlt einen Schulneubau, wie im Ergebnis des Ortskernkonzeptes und von der GBL vorgeschlagen (Haus 6), einschließ-

lich Mensa, Foyer und Blockheizkraftwerk bei Freizug von Haus 1 und Mensa. Über den unmittelbar durch den Freizug entstehenden Raumbedarf hinaus sind weitere Räumlichkeiten erforderlich, zum Beispiel Teilungsräume, Mehrzweckräume, Therapie- und Rückzugsräume für Inklusion sowie Arbeits- und Technikräume. Manches ist nicht zwingend erforderlich, sollte aber für ein zukunftsfähiges Schulgebäude bedacht werden. Wir sind auf die Stellungnahme der Fraktionen, der Schule und des Hortes gespannt. Seit gefühlt unendlicher Zeit plädieren wir für diese Lösung. Es würde so viele Potentiale eröffnen. Haus 1 könnte den Jugendclub beherbergen ohne teuren Neubau, für den Seniorenclub wäre Platz und auch Räume für Vereine könnten gestellt werden etc.. Und endlich könnte der Michael-Bittner-Platz gestaltet werden, damit dieser auch die Bezeichnung „Platz“ verdient. Auch im Bürgergutachten zum

Ortskernkonzept wurde diese Lösung als oberste Priorität angesetzt. (Und wie gerne wird das Ergebnis dieser Form der Bürgerbeteiligung vergessen.) Zur Erinnerung: den Ortskern gestalten „als lebendigen Treffpunkt, der sich vor allem durch seinen grünen Charakter auszeichnet, an dem sich ein lebendiges Gemeinwesen widerspiegelt, ohne den historischen Bezug zu verlieren“.

Zu hoffen ist, dass nun endlich einmal die Chance genutzt wird, rechtzeitig tätig zu werden, nicht den Dingen immer hinterher zu rennen. Die Schulentwicklung voranzutreiben ist wichtig. Wenn damit das Ortskernkonzept dann auch endlich vorangebracht werden kann, begrüßen wird das umso mehr. Machen wir uns nichts vor: Das dauert (gerade bei unserer diskutierfreudigen Gemeindevertretung) und bei den derzeitigen Baupreisen wird es auch nicht günstig. Aber die Zahlen zeigen es: Das Gebäude wird benötigt.

„Bundesbürger möchten sich politisch beteiligen“

Von Steffi Elsner, Sachkundige Einwohnerin auf Vorschlag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/PIRATEN

„Bundesbürger möchten sich politisch beteiligen, vor allem aber mitentscheiden“ – so der Beginn einer Studie der Bertelsmann-Stiftung.

Bürger können sich zum Beispiel alle acht Jahre an der Wahl zur Bürgermeisterin/zum Bürgermeister beteiligen. Das ist ein formales Bürgerbetei-

ligungsverfahren und sicher sehr wichtig, aber nicht gemeint. Es geht um die freiwillige Bürgerbeteiligung in der kommunalen Praxis. Diese verfolgt meist Ziele, wie zum Beispiel Steigerung der Bürgerzufriedenheit, mehr Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger an der politischen Entscheidungsfindung oder Stärkung des Gemeinssinns.

Bei uns ist das Thema schon im Jahre 2010 mit der Planungszelle zum Ortskernkonzept angeschoben worden, einige der aktiven Bürgerinnen und Bürger werden sich erinnern. Ein weiteres Projekt war die Planung eines Jugendclubs. Hier wurden die Jugendlichen gefragt, wie sie sich einen Jugendclub vorstellen. Unsere



Foto: privat

Jugendsozialarbeiter haben dieses Projekt mit ihren Schützlingen fantastisch begleitet – super Engagement. Ein weiteres Bürgerbeteiligungsverfahren war der im letzten Jahr durchgeführte Bürgerhaushalt.

Was meinen Sie, haben diese Projekte das

Ziel zum Beispiel einer höheren Bürgerzufriedenheit erreicht? Ja? Nein! Warum nicht? Vielleicht liegt es daran, dass die Bürgerinnen und Bürger nichts sehen und nichts hören. Kein Ergebnis vom Ortskernkonzept, der Bau des Jugendclubs geht nicht voran und für die Gewinnerprojekte aus dem Bürgerhaushalt liegen den Bürgerinnen und Bürgern bisher auch keine Fertigstellungstermine vor.

Wenn Bürgerbeteiligung seine Zie-



Foto: Steffi Elsner

le erreichen soll, dann müssen alle Gemeindevertreter und der Bürgermeister an einem Strang ziehen und diesen Projekten höchste Priorität einräumen. Nur dann werden sich zukünftig mehr am Gemeindegeschehen beteiligen. Im Übrigen können Bürgerinnen und Bürger am meisten gestalten, wenn sie schon ab der Problemdefinition eingebunden werden.

Mein Vorschlag am konkreten Beispiel: Im Sozialausschuss wurde darüber informiert, dass der Seniorenclub aus allen Nähten platzt. Unsere Senioren benötigen etwas Neues, Größeres. Ein neuer Versuch der Bürgerbeteiligung und das Einbinden schon ab der Problemdefinition wäre hier möglich. Der Versuch, aus Betroffenen Beteiligte zu machen. In-

teressierte Bürgerinnen und Bürger einzuladen. Vielleicht zu Beginn eine Runde zur Ideenfindung mit den interessierten Senioren? Wer weiß besser als diese, was gebraucht wird?

Aber Stopp, liebe Entscheider. Tut es bitte nur, wenn Ihr Euch über die Intensität der Beteiligung geeinigt habt und dann auch zügig in die Umsetzung kommt.

Punktlandung in der KITA-Landschaft Glienicke

Von Kathrin Kröger, SPD-Gemeindevertreterin

Die Umbauarbeiten in der Kita Sonnenschein sind zu meiner großen Freude termingerecht beendet worden! Somit konnte die Einrichtung vom 5. bis 7. April aus der Interimskita in Schönfließ zurück in ihr Zuhause im Ackerdistelweg mit wunderschön renovierten Räumen ziehen.

Es bleibt dabei, dass die Kinder der Kita Mischka bis zum 25. April ihre Umzugskartons gepackt haben müssen und vom 26. bis 28. April für mindestens sechs Monate nach Schönfließ ziehen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass sich das bewährte Konzept für die Umbauarbeiten der

Kita Sonnenschein auch für die Kita Mischka realisieren lässt. Wie schon von mir berichtet, sind in der Kita Mischka aufwendige Arbeiten in der oberen Etage notwendig und die Kitageleitung/Verwaltung hat sich dazu entschlossen, dies nicht bei laufendem Betrieb zu tätigen.

Anzeige

Hauptkommissar Langhoff -
„Die Tote vom Gorinsee“

Mord und selbst vor Kidnapping schreckt jemand nicht zurück. Die Crew von Hauptkommissar Langhoff steht vor einem Rätsel, da keines der Verbrechen zunächst auf einen Zusammenhang hinweist. Einziger Anhaltspunkt sind Motorradspuren, die am Fundort der ersten Toten, wahrscheinlich aus dem Rotlichtmilieu, gefunden wurden. Ein Jogger, der am See befragt wurde, wird kurz darauf ermordet, obwohl er nach Recherchen der Kripo, nichts gesehen haben kann. Erst bei einem Kneipenbesuch der Kommissare kommt etwas Licht in die Sache. Als Langhoff kurz darauf im Beisein seines Freundes schwer verletzt wird, kann ein Kradfahrer verhaftet und verhört werden.

Eine zweite ausländische Frau entgeht knapp einer Gasexplosion in einem Mehrfamilienhaus und kann von den Kommissaren gerettet werden. Durch diese Frau erfährt Langhoff, wer die Tote vom Gorinsee ist. Kaum glaubt man eine



Spur, was die Tote betrifft, zu haben, wird die knapp 14 jährige Tochter eines Gaststätteninhabers entführt. Nichts weist darauf hin, dass die Entführung etwas mit dem Tod der Frau vom See zu tun hat und man steht vor dem nächsten Rätsel. Zwar wird das Lokal oft von einigen nicht gerade vertrauenswürdigen Motorradfahrern besucht, aber gibt es eine Verbindung zu dem Lokalbesitzer? Und was spielt dessen Kellner und seine heimlichen Gespräche mit den Kradfahrern für eine Rolle? Gibt es eine Verbindung zu den beiden Ermordeten und zu der Entführten? Weiß der Lokalbesitzer etwa mehr, als er zu gibt?

E-Book: überall zum Download für 4,99 € erhältlich

Spannung – Spannung – Spannung pur

ISBN: /ASIN: B00IVH2PC0

Kita

Kita-Ausflug

Wenn ich groß bin, werde ich Apotheker

Von Maria Greiser



Die Apotheker von morgen.



Fotos: Maria Greiser Die Kinder dürfen sich die ursprünglichen Schränke einer Apotheke ansehen.



Hier darf der Kommissionierer bestaunt und bedient werden.

Am 4. April war die Hasengruppe aus der Kita Burattino zu Besuch in der BerlinApotheke in Pankow. Die kleinen Nachwuchsapotheker haben sich die Räumlichkeiten sowie den Kommissionierer der Apotheke angesehen und durften erste Erfahrungen in der Herstellung einer Hustenteemischung und einer Pflegecreme machen. Alle waren sehr interessiert und haben toll mitgemacht. Wir sind gespannt, wie viele von ihnen später Apotheker werden wollen.



Im Labor beim Pflegecreme herstellen. Gar nicht so einfach für kleine Kinderärmchen.

NGG-Kunstschüler malen neues Eingangsschild für Kita Purzelbaum

Ein Hingucker aus Acryl

(af) Es ist ein richtiger Hingucker: Die Schüler des Profilkurses Kunst des Neuen Gymnasiums Glienicke (NGG) haben für die Kita Purzelbaum ein neues Eingangsschild gemalt. „Wir sind von draußen jetzt viel besser zu erkennen“, freute sich die Kita-Leiterin Gabriele Totfalusi. Sie bedankte sich sehr für das Engagement der Schülerinnen und Schüler. Als Dank überreichten die Kinder den jungen Künstlern



Eine tolle Aktion: Die Schülerinnen und Schüler des NGG mit Celena, Paula, Alexander, Lauritz und Wibram sowie Kunstlehrer Fred Böttcher (3.v.r. hinten) fertigten für die Kita Purzelbaum um Leiterin Gabriele Totfalusi (3.v.l.) ein neues Eingangsschild an.

selbstgemalte Bilder sowie jedem eine Tafel Schokolade. „Wir haben als Vorlage für das Bild unser Logo genommen“, sagte Totfalusi. Unter der Leitung von Kunstlehrer Fred Böttcher benutzten die Kunstschaffenden für ihr Werk Acryl. Damit das bunte Schild auch der unterschiedlichen Witterung standhält, erhielt es drei Lackierungen. „Das muss die nächsten Jahre halten“, sagte Böttcher.

BIO COMPANY®

Die natürlichen Supermärkte

Frishes Grünzeug

Frühlings-Quinoa
mit Minzsauce und
gebratenem Halloumi



BIOCOMPANY.DE



Grundschule

Rezitatorenwettbewerb in der Kinder- und Jugendbibliothek

Klassiker stehen noch immer hoch im Kurs

(sg) Seit 1999 findet Jahr für Jahr der Rezitatorenwettbewerb der Grundschüler statt. In diesem Jahr standen 28 Kinder der ersten bis sechsten Klassen auf der Bühne der Kinder- und Jugendbibliothek. Sie trugen nicht nur Klassiker von Schiller, Goethe und Mörike vor, es waren auch moderne lyrische Stücke zu hören.

Nick Kosching hatte sich das Gedicht *Meine Freunde* von Antje Trefflich ausgesucht, „weil es so aktuell ist. Heutzutage sind alle nur noch mit dem Handy beschäftigt und haben keine Zeit mehr für ihre Freunde“, bedauerte der Sieger aus der 6a. Beim Publikum und bei der Jury kam sein Beitrag super an, was aber auch an Nicks Vortragsweise lag: Mit kräftiger Stimme und fast schon professioneller Gestik konnte er sich gegen die Konkurrenz durchsetzen.

Auf dem zweiten Platz in der Altersgruppe folgte ganz knapp Leopold Kempe mit dem Gedicht *Dunkel war's, der Mond schien helle*. „Ich fand es toll, wie selbstsicher er es vorgetragen hat“, begründet Andrea Held die Entscheidung der Jury. In diesem Fall war der Inhalt des Gedichtes nebensäch-



Die Sieger und Zweitplatzierten strahlten gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und der Jury bei der Siegerehrung um die Wette.

lich. Normalerweise berücksichtigen die Juroren bei der Bewertung neben der Präsentation auch den ausgewählten Stoff. „Es kann durchaus mal was Klamaukiges sein, wenn es entsprechend rübergebracht wird“, lachte Held. Schon lange wünscht sich die Initiatorin des Wettbewerbs einen Vorbereitungskurs außerhalb des Schulbetriebs. Dann könnten sich die Kinder über einen längeren Zeitraum intensiv mit Lyrik beschäftigen, „was mit Sicherheit ein großes Erlebnis wäre“.

Denn sich mit Reimen, Versmaß und historischen Stoffen wie dem Erlkönig, dem Zauberlehrling oder dem Feuerreiter zu beschäftigen, macht

den Schülern ganz offensichtlich viel Freude. In der vierten Klasse gewann Marlene Kaska den ersten Platz mit *Das verhexte Telefon* von Erich Kästner gefolgt von Simon Krosky, der Johann Wolfgang von Goethes *Zauberlehrling* zum Besten gab. Auch bei den Fünftklässlern kamen die Klassiker gut an: Heleen Bolle freute sich riesig, dass sie mit *Der Feuerreiter* von Eduard Mörike gewann. Charlotte Fahrenkrog rezitierte *Die Hexe von Kranunkelstein* und belegte damit den zweiten Platz.

Die jüngsten Rezitatoren aus den ersten bis dritten Klassen entschieden sich überwiegend für Frühlingsgedichte, allen voran *Die Tulpe* von Josef Guggenmos. Nicht nur thematisch, auch vom Niveau hätten die Leistungen sehr nahe beieinander gelegen, wie Bibliotheksleiterin Nadine Thomas feststellte. „Hier war es eher eine Wimpernschlagentscheidung, wer am Ende als Sieger nach Hause ging.“ Die Jury lobte die Leistungen aller Kinder und sorgte dafür, dass kein Teilnehmer mit leeren Händen gehen musste: Jeder bekam eine Urkunde als Erinnerung. Die ersten Plätze wurden zusätzlich mit einem Buch prämiert.

Ich verkaufe Ihre Immobilie mit Herzblut, als wäre sie mein Eigentum!

- ❖ SACHVERSTAND und EMPATHIE stehen bei mir an ERSTER STELLE
- ❖ Beste BERATUNG und SERVICE sind meine Leidenschaft, Ihre Zufriedenheit mein Ziel
- ❖ Ich prüfe im Vorfeld die FINANZIERUNG der Kaufinteressenten
- ❖ Ich erledige für Sie alle FORMALITÄTEN und BEHÖRDENGÄNGE
- ❖ Ihnen entstehen KEINE KOSTEN

Sprechen Sie mich einfach an:

Katrin Balz Immobilien

Heinsestraße 38/40,
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. +49-30-25 32 34 47
Fax: +49-33056-43 14 96
info@katrinbalzimmobilien.de
www.katrinbalzimmobilien.de



Voller Engagement und Spaß am Immobilienmarkt
bin ich für Sie lokal präsent im Norden
Berlins, Gliencke und Umland

Katrin Balz Immobilien

Schulförderverein der Grundschule Glienicke

Gelungener Crosslauf

Von Britta Thiel, Beisitzerin im Schulförderverein der Grundschule

Knapp 700 Schülerinnen und Schüler liefen am 5. April, getrennt nach Alter und Geschlecht, ihre jeweiligen Strecken durch den Wald. Am Ende eines jeden Laufs erfolgten unter großem Applaus die Siegerehrungen der drei Podiumsplätze, sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen. Hierfür spendete der Schulförderverein 36 T-Shirts. Neu war dieses Jahr, dass der Schulförderverein eine riesige Menge Obst für die Läuferinnen und Läufer

organisiert hatte. Dies sah nicht nur unglaublich malerisch aus, es kam auch so etwas wie eine Mini-Marathon-Stimmung auf.

Im Namen aller Sportler – bei denen diese Überraschung richtig gut ankam – möchten wir uns ganz herz-



Eine Spende als Stärkung: Für die vielen Läufer gab es eine Menge Obst.

Foto: Schulförderverein

lich bei den Sponsoren bedanken, ohne deren großzügige Spende dies nicht möglich gewesen wäre: Edeka-Iden am Dorfteich stiftete herrliche Bananen und Subway-Catering (Hinze und Rutkowski GbR) wunderbare Äpfel. Toll! Weil es für uns als Schul-

förderverein

– mit leider immer noch zu wenigen Mitgliedern – so wahnsinnig wichtig

ist, solche Unterstützer zu haben, möchten wir diese Gelegenheit unbedingt nutzen, um uns auch bei unseren anderen treuen Sponsoren zu bedanken: Vielen Dank der Neue Roland Apotheke und E.ON Edis. Was wären wir ohne Sie alle?

Sie sind noch kein Mitglied bei uns? Sie wollen etwas für unsere Schülerinnen und Schüler tun? Unter www.sfv-glienicke.de finden Sie unsere Kontaktdaten. Oder kommen Sie am 8. Mai um 19.30 Uhr zu unserem 1. Elternstammtisch in Andi's Sportsbar. Wir freuen uns auf Sie und unsere nächsten Aktionen.



Mit Konzept den Bauch weg.

- Schneller Erfolg in 4 Wochen
- Verbesserung des Stoffwechsels an der Bauchregion
- Unbegrenzte Anwendung des **MOTORIK-ZIRKEL**
- Bewährtes Ernährungskonzept
- Zwei Körperanalysen

SPORTSMANN

Ein einfach geniales Training.

Stefan Schiller | Eichenallee 9 | 16548 Glienicke | Tel. 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de | www.sports-mann.de



**4 Wochen
Bauch weg - Aktion
für nur 49,- €**

Gültig bis: 30.05.2017
Nur für Neukunden

Hort

Ostercafé im Hort „Coole Kids“ In bewährter Tradition

(sg) Es herrschte wieder reges Treiben beim diesjährigen Ostercafé im Hort „Coole Kids“. Die Kinder waren fröhlich und ausgelassen, die Eltern entspannten bei Kaffee und Kuchen, und in den Werkstätten wurden eifrig Osterdeko sowie kleine Geschenke hergestellt. Besser kann man sich auf das Osterfest nicht einstimmen.

„Am Programm hat sich eigentlich nicht viel geändert“, erzählte Hortleiterin Monika Spur-Rondeshagen, „das Angebot hat sich über die Jahre hinweg bewährt.“ Einzige Neuerung sei der Hot-Dog-Stand. Die „heißen Hunde“ hätten sich die Kinder diesmal statt der Bratwürste gewünscht. Und so musste bereits eine halbe Stunde

nach Beginn des Ostercafés für Nachschub gesorgt werden.

An Bewährtem hielt auch das Artifex-Team in der Bastelwerkstatt fest. „Wir sind Fans von alten Handwerks-techniken und bemalen die Ostereier wieder nach sorbischer Tradition“, erklärte Ina Kaube. Nach dieser werden die ausgeblasenen Eier zuerst mit heißem Wachs betupft, bevor sie ins Farbad kommen. „Anschließend entfernt man das Wachs, so entsteht ein schönes Muster“, fuhr Kaube fort.



Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Jaqueline aus der 2. Klasse ist ganz stolz auf ihre Osterbastelei.



Der Vorsitzende der Gemeindevertretung Martin Beyer staunte nicht schlecht über die Kreativität der Kinder.

Jaqueline aus der 2. Klasse war zusammen mit ihrer Oma gekommen. Für ihr selbstbetupftes Osterei bastelte sie noch einen kleinen Kranz aus Weidenästen. „Den hängen wir an die Wohnungstür“, sagte sie stolz. Noch mehr Bastelangebote gab es im Nachbarraum: Auch hier waren die Tische, an denen ge-

malt, geklebt und geschnippelt werden konnte, gut besetzt.

Kreativität erfordert jede Menge Energie. Am Kuchenbuffet in der Hortküche konnten die kleinen und großen Gäste ihre „Akkus“ mit allerhand Selbstgebackenem wieder aufladen. Die Einnahmen aus dem Verkauf gehen zum Teil an Ärzte ohne Grenzen, „der Rest fließt in neue Hortprojekte“, so Spur-Rondeshagen. Sie hatte erneut mit ihrem Hort-Team und vielen fleißigen Helfern aus der Elternschaft für einen unvergesslichen Nachmittag und einen schönen Vorgeschmack auf die Osterferien gesorgt.

Private Anzeige

Wir suchen für unser Haus in Gliencke eine

Reinigungskraft

Einmal pro Woche für 3 Stunden, morgens.

Privatperson oder Gewerblich.

Zwecks kennenlernen rufen Sie uns bitte an:

0171-6061190

Zu Verkaufen



4 Eigentumswohnungen
in Hohen Neuendorf

Wohnfläche ca.: 39 - 59 m²
Etage: 1. OG /DG
Zimmer: 1 - 2,5

Kaufpreis ab 84.000 €

Zzgl. Provision 7,14% vom Kaufpreis inkl. MwSt.



TEL: (03303) 54 19 605 / www.reas-immobilien.de

Neues Gymnasium

Schüler aus Pont-l'Abbé zu Besuch im NGG

Deutsch-französische Freundschaft wird weiter ausgebaut

(sg) Gerade mal zwei Wochen nach Unterzeichnung des Städtepartnerschaftsvertrags zwischen Glienicke/Nordbahn und Plobannalec-Lesconil kam erneut Besuch aus Frankreich in die Gemeinde: Eine 17-köpfige Schülergruppe aus dem bretonischen Pont-l'Abbé war Ende März für 14 Tage zu Gast bei Schülern des NGG. Und das bereits zum dritten Mal.

„Seit 2013 besteht die Partnerschaft zwischen dem Neuen Gymnasium Glienicke und dem lycée Laennec. Durch diese Verbindung kam schließlich auch die Partnerschaft zwischen den Gemeinden zustande“, erklärte Französischlehrerin Nicole Jäcksch beim feierlichen Empfang in der neuen Mensa des NGG.

Schulleiter Hans-Joachim Bork freute sich, dass die Neunt- bis Elftklässler den weiten Weg auf sich genommen hatten und wünschte ihnen eine schöne Zeit in Glienicke. Neben dem Spaß sollte die Arbeit natürlich nicht zu kurz kommen. Das kam sie definitiv nicht. Denn während des zweiwöchigen Aufenthalts standen neben Erlernen und Verbessern der Deutschkenntnisse unter anderem Besuche im Berliner Reichstag, im Deutschen Historischen Museum sowie in der Landeshauptstadt Potsdam auf dem Programm. Man setzt



Die Gäste aus Frankreich wurden herzlich von Schülern und Lehrern des NGG sowie vom Vorsitzenden der Gemeindevertretung Martin Beyer und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack willkommen geheißen.

te sich intensiv mit der Geschichte Deutschlands auseinander. Gemeinsam mit dem Ortschronisten Joachim Kullmann etwa diskutierten die Schüler rege über das Leben in der ehemaligen DDR. Eine gute Vorbereitung auf die Geschichtsprüfungen, welche die französischen Schüler später in ihrer Heimat ablegen müssen.

Neben der Vermittlung von Sprache und historischem Wissen sei es aber auch wichtig gewesen, Einblicke in den Familienalltag zu gewähren, fand Frédéric Le Loch, der im lycée Laennec Lehrer für Geschichte ist. „Da fallen kulturelle Unterschie-

de, und seien sie noch so klein, schnell auf“, wie auch Max aus der 9. Klasse fand. Sein Gast hätte sich beispielsweise nie die Schuhe beim Betreten der Wohnung ausgezogen. Die 17-jährige Amandine aus Pont-l'Abbé war zum zweiten Mal in Glienicke. Ihr Deutsch ist inzwischen fließend, sie könnte sich gut vorstellen, später einmal in Deutschland zu arbeiten. „Hier gibt es mehr Arbeitsplätze als in Frankreich“, sagte sie. Diese Tendenzen kann Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack nur begrüßen. In seinen Augen müssen „die deutsch-französischen Beziehungen weiter intensiviert werden.“

Jugendarbeit



Eine leckere Spende

Eine Leckerei, die ankommt: Die Kinder und Jugendlichen durften im Jugendclub „First Floor“ mal nach Herzenslust naschen. Im Rahmen des Jugendhaushalts, für den ein Budget von 300 Euro zur Verfügung stand, setzte sich unter anderem die Popcorn-Maschine als Siegervorschlag durch. Das Gerät nahm am 23. März offiziell seinen Betrieb auf. Martin Beyer, Vorsitzender der Gemeindevertretung, spendierte dafür sechs Kilogramm Popcorn-Mais. Damit dürfte es sich in den nächsten Wochen im Jugendclub prima leben. Für den Fall, dass die Vorräte zu Neige gehen, kündigte Beyer Nachschlag an. Na dann: Guten Appetit!

Neues aus dem Jugendclub

Im Dunkeln ist gut Munkeln

Von Andreas Brandt

Wir haben zwar nicht gemunkelt, aber im Dunkeln Minigolf zu spielen, war der Hit. Im März besuchten wir mit rund zwanzig Kindern und Jugendlichen die Schwarzlicht Minigolfanlage in den Borsighallen. Für die Meisten von uns war diese Variante in 3D eine echte Überraschung und hat allen großen Spaß gemacht.



Fotos: First Floor Jugendclub

Mega Jenga Tower

Die warme Jahreszeit steht vor der Tür und wir haben unsere Outdoor-spiele bereits entmottet und im Jugendraum eingespielt.



Öffnungszeiten & Kontakt

Mo. bis Fr. 13:45 bis 20:00 Uhr

**direkt nach der Grundschule geöffnet
ab der 5. Klasse / in der Dreifelhalle**

Petra
0173/3297211

Matthias
0173/3297209

Andreas
0173/3297210

Mit Konzept den Bauch weg!

- o Gezieltes Training der Bauchregion mit dem einzigartigen Motorik-Zirkel
- o Unbegrenzte Anwendung des Zirkels
- o Tipps rund um die Ernährung für einen straffen Bauch
- o 2 Körperanalysen

**4 Wochen Bauch weg
für nur 49 €**

Nur für Neukunden bis 30.06.2017, begrenzte Teilnehmerzahl



Öffnungszeiten:

Mo. / Mi. 9-13 u. 16-20 Uhr
Di. 9-13 u. 15-19 Uhr
Do./Fr. 9-13 u. 16-19 Uhr
Sa. 9-13 Uhr

SPORTS FRAU
einfach - effektiv - weiblich

Daniela Hoffmann
Eichenallee 09
16548 Glienicke
Tel.: 033056 - 40 91 83
www.sports-frau.de
sportsfrau@sports-frau.de

Erste-Hilfe-Kurse bei der Feuerwehr

Unsere Feuerdrachen - kleine und große Lebensretter

Von Maike Eckert, Kinder- und Jugendfeuerwehr

Retten, Löschen, Bergen und Schützen – das sind die vier Schlagwörter, mit denen die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr beschrieben werden. Auf ersteres wird auch in der Kinder- und Jugendfeuerwehr besonders viel Wert gelegt, zum Beispiel durch jährliche Erste-Hilfe-Kurse. Unterstützt vom DRK oder direkt angeleitet von den Mitgliedern der Feuerwehr lernen die Kinder und Jugendlichen einfache Grundlagen wie Verbände (zum Beispiel Kopf- und Fingerkuppenverband), die stabile

Seitenlage oder das Einwickeln in eine Rettungsdecke.

Die älteren Drachen werden zusätzlich an die Herz-Lungen-Wiederbelebung herangeführt und lernen etwas über die Funktionsweise eines Defibrillators. Den Kindern und Jugendlichen macht die Erste Hilfe jedes Jahr viel Spaß und alle sind stolz, dass sie im Notfall ihren Eltern, Geschwistern oder Dritten helfen könnten, weil sie wissen, wie man den Notruf wählt, was dort gefragt wird und wie man mit der in Not geratenen

Person umgeht, bis die Rettungskräfte eintreffen.

Selbst jungen Kindern ist es schon möglich, einen Erwachsenen durch die richtigen Griffe in die stabile Seitenlage zu bringen. Die Kurse sollen aber nicht nur die Grundlagen der Erste Hilfe vermitteln, sondern auch Berührungängste zwischen den Kindern abbauen und das Selbstbewusstsein stärken. Außerdem fördern sie das Miteinander, das Sozialverhalten und machen einfach Spaß, wie man auch auf unseren Fotos sehen kann!



So wird ein Verletzter wiederbelebt.



Das Anlegen eines Kopfverbandes erfordert viel Übung...



...damit nichts verrutscht.

Fotos: Maike Eckert

Feuerdrachen zu Gast in der Leitstelle der Berliner Feuerwehr

Was passiert, wenn man die 112 wählt?

Von Maike Eckert, Betreuerin Kinderfeuerwehr

Der Besuch in der Feuerwehrleitstelle in Berlin-Siemensstadt ist wohl eines der größten Highlights der Feuerdrachen in diesem Jahr. Alle Notrufe, die in Berlin über die 112 abgesetzt werden, landen hier. Das sind pro Tag zwischen 3.000 und 3.500. Dafür braucht man eine Menge Arbeitsplätze, die von den Kindern über eine Galerie bestaunt werden konnten. Am meisten überrascht waren die Kinder über kleine Ampelsysteme an den Arbeitsplätzen der Mitarbeiter. Diese sind

sehr wichtig für die Notrufe, denn sie zeigen an, ob der Mitarbeiter gerade in einem Notrufgespräch ist

(rot), den Fall nachträglich bearbeitet (gelb) oder frei ist für einen neuen Anruf (grün). Die Feuerdrachen waren bei ihrem Besuch so ruhig, dass sie sogar einzeln Notrufe direkt am Telefon verfolgen durften. Der Besuch der Leitstelle war ein tolles Erlebnis für die Drachen und sie wissen nun, wo ihr Anruf landet, sollten sie jemals einen Notruf in Berlin absetzen müssen. Wir danken den Mitarbeitern der Feuerwehrleitstelle für die tolle Führung.



Der Besuch in der Berliner Feuerwehrleitstelle beeindruckte die kleinen Feuerdrachen.

Foto: Masaharu Zloch

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im Mai 2017

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr



Gedankenaustausch beim Kaffeeplausch und Treff der Canasta-Spieler

ab 14.10 Uhr

ab 14.50 Uhr

von 16 bis 18 Uhr

Sitzgymnastik in der Sporthalle
Senioren-gymnastik
Treff der Kegelgruppe II, dieses Mal am 08.05. und am 22.05. in Glienicke (Vorinfo: 19.06.)

Dienstags:

von 15 bis 17 Uhr

Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum gemeinsamen Gesang (Bitte um diese Zeit nicht stören. Danke)

von 16 bis 18 Uhr

Treff der Kegelgruppe I, am 09.05. und am 23.05. auf der Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 06.06.)

von 16 bis 18 Uhr



Treff der Kegelgruppe III, am 09.05. und am 23.05. auf der Kegelbahn in Glienicke (Vorinfo: 06.05.)

Mittwochs:

von 10 bis 13 Uhr

von 9 bis 13 Uhr

Treff der Schachgruppe
Reisen mit Marianne Räther

Donnerstags:

von 13 bis 16 Uhr



Treff der Handarbeitsgruppe und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 bis 18 Uhr



sind alle Rommé-Spieler, Canasta-Freunde und Mitglieder der Kaffeeplausch-Runde bei uns eingeladen

Besondere Termine:

Mittwoch, 03.05.

um 14 Uhr Treff der Kleingärtner (Vorinfo am 07.06.)

Mittwoch, 31.05.



ab 13.45 Uhr laden wir zum Geburtstag des Monats Mai herzlich ein (Vorinfo am 28.06.)

Vorankündigung

Unsere Brandenburger Seniorenwoche findet in diesem Jahr vom 11.06. bis zum 18.06. statt.

Geplant sind:

Montag, 12.06.

Montags-Canasta-Turnier für Clubmitglieder

Mittwoch, 14.06.

Grillfest mit Musik in unserem Garten

Donnerstag, 15.06.

Skat-Turnier für Clubmitglieder

Freitag, 16.06.

Rommee- und Canasta-Turnier für Clubmitglieder

Im Monat Mai stellt der Maler Ulrich Hohle in Acryl erstellte Landschaftsbilder aus. Die Ausstellung findet vom 03.05. bis zum 29.06. statt. Wer möchte, kann uns zu den Öffnungszeiten besuchen und sich diese Bilder ansehen (außer Dienstagsnachmittag).

*Eine schöne Zeit wünschen der
Club-Rat sowie Karin Kohn.*

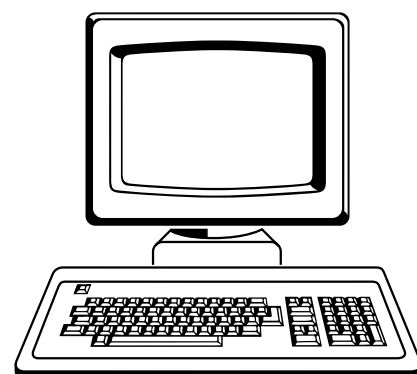
Für Junggebliebene über 50 Jahre

Kennen Sie den Senioren-PC-Kurs?

Von Andreas Brandt

Seit über drei Jahren treffen sich die Senioren einmal wöchentlich im Neuen Gymnasium Glienicke, um sich mit PC, Laptop, Tablet oder Smartphone vertraut zu machen, Kenntnisse aufzufrischen oder zu vertiefen. Viele bringen ihren Laptop oder ihr Smartphone gleich mit, da es sinnvoll ist, am eigenen Gerät

zu lernen. Gemeinsam mit Schülern der 10. Klasse vermitteln wir den Senioren den Umgang mit dem Internet, versenden E-Mails und nutzen WhatsApp-Nachrichten zum Chatten. Interesse? Dann kommen Sie immer donnerstags um 11.45 Uhr in den PC-Raum des Neuen Gymnasium Glienicke.





Reisen für Senioren



Marianne Räther

► KONTAKT

Marianne Räther

Angebot: Tages- und
Mehrtagesfahrten
Sprechzeit im Seniorenclub:
Mittwochs von 9 bis 13 Uhr
Telefonnummer: 033056 / 77018
Telefonnummer außerhalb der
Sprechzeiten:
03301 / 209848



Sirin Fleury

► KONTAKT

Senior Fun

Geschäftsinhaberin Sirin Fleury
Angebot: Betreute Touren und
Ausflüge für Senioren
Karl-Liebknecht-Straße 151
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 0176 / 86 59 13 06
Fax: 033056 / 989 342
www.seniorfun.de
info@seniorfun.de

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83, an der Glienicker Spitze, Tel: 033056 / 93 359

Ansprechpartner: Doris Klein

Beratungszeit: donnerstags von 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Radiologie



Frohnau

Dr. med. Volker Hoffmann

Zeltinger Platz 10, 13465 Berlin

www.radiologie-frohnau.de

Wir bieten diese Untersuchungsverfahren
zur **Vorsorge** und **Diagnostik** an:

- MRT aller Regionen
- digitales **Röntgen** aller Organe
- digitale **Mammographie**

Zur Vereinbarung eines **Termins** rufen Sie
uns bitte unter **030-40 60 798-0** an
oder schicken Sie uns eine **Email** an
termin@radiologie-frohnau.de
mit Ihrer Telefonnummer!

Wir sind gern für Sie da!

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr

Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Bücherecke



In unserer Bücherecke geben wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Anregungen für die Wartezeit, bis der neue „Glienicker Kurrier“ in Ihrem Briefkasten landet. Die Buchtipps kommen aus der Glienicker

Bücherstube, Oranienburger Chaussee 17-18.

Susanne Goga:

Das Haus in der Nebelgasse

Die Stadt London hat viel erlebt und hat viele Geheimnisse. Von den Römern gegründet, von Pest und Feuer heimgesucht. All das hat Spuren hinterlassen und eine Familientragödie, die im 17. Jahrhundert passiert und eine junge Lehrerin um 1900 in eine spannende und auch romantische Schnitzeljagd verstrickt.

Ein schöner viktorianischer Lon-

don-Schmöker zum Entspannen. (Diana Verlag 9,99 Euro)

Gelesen und empfohlen von Maren Wust

Jocelyn Saucier: Ein Leben mehr

Drei alte Männer, die sich in die Wälder Kanadas zurückgezogen haben, eine Fotografin auf den Spuren des großen Matheson-Feuers von 1916, die sie als Zeitzeugen befragen möchte, zwei Marihuana-Farmer und eine alte Dame, die es ebenfalls in die Wälder verschlägt. Langsam wachsen die Beziehungen untereinander, jenseits der hektischen Welt unserer Gegenwart. Mit faszinierender Abgklärtheit werden unter ihnen die Fragen nach Leben und Freiheit, Vergangenheit, Liebe und den alltäglichen Ritualen des Waldlebens behandelt. Und es gibt natürlich einige Überraschungen.

Gelassenheit verströmend ist dieser Roman ein Märchen, entspannend

und freundlich, ideal für einen Frühlingsabend. (Insel Verlag 10 Euro)

Gelesen und empfohlen von Lutz Gauer

Jason Reynolds: Love oder Meine schönsten Beerdigungen

Keinem wird es beigebracht, wie man mit dem Tod umgehen kann. Matt stellt fest, dass seine Mitschüler und sein Vater ebenfalls ziemlich hilflos dastehen, als seine Mutter gestorben ist. Nebenbei braucht er auch dringend einen Job und heuert ausgerechnet beim örtlichen Bestattungsunternehmer an. Matt fühlt sich durch die Teilnahme an den Beerdigungsfeiern seltsam getröstet und spürt, dass da tatsächlich noch Raum für ganz andere Gefühle ist – für dieses schlagfertige Mädchen aus dem Diner.

Eine wunderschöne, rau-zarte Liebesgeschichte ab 14 Jahren.

(Dtv 14,95 Euro)

Gelesen und empfohlen von Sarah Schaper

5. Kriminacht mit Autor Boris Pfeiffer

Mord in der Bibliothek?

Von Nadine Thomas, Leiterin der Gemeindebibliothek

Mit großen Augen standen gegen Mittag des 15. März zwei Jugendliche vor der Glasfront der Erwachsenenbibliothek. Dabei waren sie so aufgeregt, dass eine Mitarbeiterin, die gerade die Bibliothek betrat, auf die Gruppe aufmerksam wurde und sie

fragte, wie sie helfen kann.

„Ist hier etwas passiert?“ fragte ein Mädchen und zeigte auf den Leichenumriss auf dem Boden der Bibliothek. „Nein“, antwortete die Mitarbeiterin. „Das ist nur unsere Deko für die Abendveranstaltung.“ So begann

die 5. Kriminacht noch vor der Veranstaltung mit einem vermeintlichen Mord.

Boris Pfeiffer, unter anderem bekannt durch die Kinderbücher „Die drei Fragezeichen Kids“, las aus seinem ersten Krimi für Erwachsene vor und beantwortete viele Fragen der Leser. Der äußerst

sympathische Autor gab während der Veranstaltung zu: „Eigentlich war es ein Experiment. Ich wollte wissen, ob ich nicht auch Krimis für Erwachsene schreiben kann.“ Die Antwort aller Teilnehmer lautete „Ja!“ Denn der Regionalkrimi spielte in Berlin und handelt von einem Mord eines Kollegen des Ermittlerteams. Durch den sehr lebendigen Vortrag waren die Leser der Bibliothek so neugierig auf den Krimi geworden, dass er gleich am nächsten Öffnungstag ausgeliehen und mehrfach vorbestellt wurde.



Ein Leichenumriss als Deko für die 5. Kriminacht.



Glibmeyer
Zahnarztpraxis

Für schöne und gesunde Zähne

Wir freuen uns auf Sie!

Hattwichstr. 84 | 16548 Glienicke / Nordbahn | Tel: 033056-77618 | www.praxis-glissmeyer.de

Praktisch unsichtbar zu tragen!



Hervorragender Tragekomfort.

Sie gehören zu den kleinsten Hörgeräten der Welt: die neuen Im-Ohr-Hörgeräte Silk. Dank ihrer weichen Silikonauflagen und der ausgeklügelten Gehäuseform passen sie praktisch in jedes Ohr. Das Material ist rutschhemmend, sodass der Sitz auch über den Tag hinweg gewährleistet ist und bietet ein angenehmes Tragegefühl. Die neuen Silk-Hörgeräte sind mit herausragenden Funktionen ausgestattet, die eine ausgezeichnete Hörqualität liefern. Denn: ihr Richtmikrofonsystem ermöglicht eine hervorragende Richtwirkung. Das bedeutet leichtes und müheloses Hören aus der Richtung, der man sich zuwendet – vor allem in lauter Umgebung.

Ein Klick und fertig.

Die Silikon-Auflagen Click Sleeves sind weich und seidig zu tragen. Die Auflagen sind aus flexiblem Silikon. Ein angenehmes Tragegefühl und fast unsichtbar.



Immer richtig verbunden.

Für Ihre Silk-Hörgeräte bieten wir Ihnen ein umfangreiches Zubehör-Sortiment. So können Sie beispielsweise mit der touchControl-App* Ihre Silk-Hörgeräte direkt über Ihr Smartphone steuern.

* Kompatibel mit Android und iOS. Download kostenlos.



HÖRGERÄTE

Schnerwitzki & Becker

Glienicker Spitze (B96)
Schönfließer Straße 83
Telefon 033056 / 409 214
www.akustik-sb.de

Testen Sie die neuen Silk!

Sie wollen die neuen Signia Hörgeräte kostenlos und unverbindlich zur Probe tragen? Dann melden Sie sich einfach bis zum 15.05.2017 bei uns.



Ausstellung Wüstenperle in der Rathausgalerie

Bärenklauerin begeistert mit Gesichtern aus aller Welt

(sg) Petra Wiegand liebt den Sommer, die Wärme und das Licht. Ohne geht es ihr nicht gut. Fasziniert von den Farben des Südens und der Exotik ferner Länder hat sie sich den Menschen aus Afrika, Peru und Indien verschrieben. Ihre Ausstellung Wüstenperle macht die Besucher mit ihnen bekannt.

„Wer mich kennt, kennt meine Gesichter“, mit diesen Worten eröffnete die aus Bärenklau stammende Künstlerin Ende März ihre Vernissage. „Mich fasziniert der starke Ausdruck, die Augen und die Farben“, erklärte sie weiter. 21 Portraits umfasst die Ausstellung in der Rathausgalerie. Dargestellt sind teilweise recht junge Men-

schen, die mit Armut, Hunger und Terror leben und jeden Tag ums Überleben kämpfen. „Das sollen die Gäste mit in die Betrachtungen nehmen“, so Wiegand.

Das erste Bild ihrer Portraitreihe stammt aus dem Jahr 2007 und zeigt einen Jungen aus Venezuela. Leider sei sie den meisten ihrer Modelle nie persönlich begegnet, bedauerte die Künstlerin. Viele Bilder sind anhand von Fotografien und Zeitungsausschnitten entstanden. „Freunde und Bekannte haben interessante Gesichter für mich gesammelt.“ Kleidung

und Hintergrund habe sie teilweise frei gestaltet und sich nur bei den Gesichtern an die Originale gehalten.

Die neueren Portraits sind in abstrakter Technik gemalt, die Farben noch intensiver und der Pinselstrich noch dicker. Dadurch ergibt sich eine ganz neue Ausdrucksform, die die Besucher schon während der Vernissage in den Bann zog. Die Fangemeinde der „Bä-



Der Wüstenprinz, gemalt von Petra Wiegand, zieht mit strahlend blauen Augen seinen Betrachter in den Bann.



Farbenfroher kommen Wiegands neuere Werke daher.

renklauerin“ ist groß: Nicht nur aus Glienicke, sondern auch aus Velten und Schildow waren Kunstinteressierte gekommen, um die ausdrucksstarken Bilder von Frau Wiegand in Augenschein zu nehmen und persönlich mit der Malerin ein paar Worte zu wechseln. Der Abend war in doppelter Hinsicht ein kulturelles Highlight: Die Gesangseinlagen der Glienickerin Lisa Doll passten perfekt zur Stimmung, die von Wiegands Portraits ausgingen und hallten noch lange nach.

Die Ausstellung Wüstenperle können Sie während der Rathausöffnungszeiten noch bis zum 30. Mai besuchen.

5. Fototreff auf dem Umweltfotofestival

Die Galerie „raumfotos“ lädt ein nach Zingst

Von Matthias Jankowiak und Lino Haselhorst

Für unseren 5. Fototreff haben wir uns einen ganz besonderen Treffpunkt ausgesucht: das Umweltfotofestival Horizonte Zingst.

In Zingst trifft sich bereits zum zehnten Mal die Fotoszene zu einem kreativen Austausch mit Gleichgesinnten. Zudem finden im ganzen Ortskern viele unterschiedliche Aktionen rund um die Fotografie statt. Neben zahlreichen Ausstellungen gibt es Workshops, Multivisionsschauen, Podiumsdiskussionen, einen Fotomarkt und die allabendliche Bilderflut, direkt am Strand.



Foto: raumfotos

Unser Fototreff ist für den 25. und 26. Mai auf dem Festival geplant. Gemeinsame Ausstellungsbesuche und ein Austausch rund um die Fotografie werden im Vordergrund stehen.

Doch der Fototreff wäre nicht der Fototreff, wenn die Inhalte und das Programm nicht gemeinsam besprochen und geplant würden. Aus diesem Grund möchten wir alle Interessierten im Vorfeld bitten, unter fototreff@studio-jankowiak.de Kontakt aufzunehmen. Unter www.erlebniswelt-fotografie-zingst.de besteht die Möglichkeit, sich über das Festival zu informieren. Der genaue Zeitpunkt und Treffpunkt wird dann per E-Mail bekanntgegeben. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher, mit denen wir eine erlebnisreiche und inspirierende Zeit in Zingst verbringen.

Farbsinfonien von Eva-Dorette Ziegeler im Bürgerhaus Glienicke **Eine Vernissage mit 92 Jahren**

Von Katrin Schrader

Es ist eine Ausstellungseröffnung der besonderen Art, die der Kulturverein Glienicke organisiert hat. Im September des letzten Jahres erreichte uns ein Brief aus Leegebruch. Absender war Eva-Dorette Ziegeler, eine ehemalige Glienickerin, die in den Jahren vor der Wende an der damaligen Karl-Neuhof-Oberschule im Ort eine Arbeitsgemeinschaft „Dekoratives Gestalten“ geleitet hatte.

Sie schrieb: „Vom Alter etwas gebeugt, mit einem Herzschrittmacher und nicht mehr so wendig, arbeite ich noch täglich ein paar Stunden. Das ist ein bedeutendes Lebenselixier. In der Gewissheit, dass meine Lebenszeit nur noch sehr begrenzt ist, möchte ich noch einiges tun. Das erhellt den erschwerten Alltag und bringt außerdem noch Menschen Freude. Nachdem ich vor kurzem im Rahmen der Leegebrucher Kulturwoche einige Dinge ausgestellt habe und alles sehr gut ankam, war meine Idee: eine Ausstellung in Glienicke. Es wäre eventuell ein Erinnerung für manche Glienicker. Sollte die Idee bei Ihnen Anklang finden, würde ich mich freuen.“

Jetzt ist es soweit. Den Ausstellungsraum im Bürgerhaus zieren

Bilder, Collagen und verschiedene Exponate, die Ziegeler im Laufe ihres Lebens erschaffen hat.

Die Bandbreite ihrer künstlerischen Tätigkeit ist groß und bunt. Malerei, Collagen, Scherenschnitte, Handpuppen und Modegestaltung gehören zu ihrem Repertoire. Zu jedem Exponat gibt es eine Geschichte. Manche stammen noch aus der Zeit nach dem Krieg, als sie zur Kindergärtnerin ausgebildet wurde. Spielzeuge für Kinder, einen kleinen Puppenwagen aus Stroh und Puppen hat sie aus Stoffresten und Naturmaterialien hergestellt.

Ihre erste Arbeitsstelle als Kindergärtnerin hatte Ziegeler übrigens in diesem Haus in Glienicke, der früher ein Kindergarten war und der heute ihre Exponate zeigt. Später hat sie ein Studium für Textilgestaltung und Applikation im Berliner „Haus der Jungen Talente“ absolviert und dann selbst Zirkel dort geleitet.

Die meisten ihrer Geschichten sind allerdings mit Glienicke verbunden, dem Ort, in dem die noch heute kleine, zarte, aber sehr agile und lebenslustige Frau den größten Teil ihres Lebens verbrachte.

Zur Ausstellungseröffnung hat-



Kreativ bis ins hohe Alter:

Eva-Dorette Ziegeler Foto: Katrin Schrader

te Ziegeler eine kleine Modenschau mit selbst entworfenen und genähten Kleidungsstücken vorbereitet, die von ihrem polnischen Bekannten Mietek auf der Trompete gefühlvoll untermalt wurden. Viele alte Bekannte waren gekommen, und so war die Vernissage eine kleine Wiedersehensfeier und ein besonderer Höhepunkt im Leben der 92-Jährigen.

Der größte spätmittelalterliche Münzschatzfund Brandenburgs

Glienicker Archäologe berichtet von der Ausgrabung in Altlandsberg

Von Nadine Thomas, Leiterin der Gemeindebibliothek

Der eher durch Zufall gefundene Münzschatz auf dem Gelände des Schlossgutes in Altlandsberg wirft viele Fragen auf. Warum wurden die Münzen in einem Gefäß gefunden? Wurden sie für einen bestimmten Zweck angespart? Sollte damit vielleicht sogar die Stadt freigekauft werden, um einer Zerstörung zu entgehen?

Der Glienicker Torsten Dressler, der leitende Archäologe der Ausgrabung, berichtet mithilfe von Fotos vom Fund des Schatzes und erklärt dessen historische Bedeutung.

Wann: 10.05.2017 um 19 Uhr

Wo: Gemeindebibliothek Glienicke/Nordbahn Hauptstr. 19 in 16548 Glienicke/Nordbahn.
Eintritt: 3 Euro

Karten sind während der Öffnungszeiten der Bibliothek erhältlich.



Der Münzschatz von Altlandsberg

Foto: Torsten Dressler

Mai

Kulturverein Glienicke e.V.

Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,

www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

20.05., 19 Uhr**Nina Hill – Live in Concert
Soul, Blues und R&B der
Extraklasse**

Erleben Sie den einzigartigen Sound von Nina Hill! Die Singer-Songwriterin aus Los Angeles (USA) begeistert mit wundervollen Songs aus Soul Music, Blues und R&B. In Nina Hills warme, soulige Stimme und ihre umwerfende Bühnenpräsenz muss man sich einfach verlieben – und wenn die Kalifornierin dazu noch am Bass brilliert, schlägt das



Nina Hill Foto: Kulturverein

Herz eines jeden Musikfans höher. Nina Hill steht für "Authentic Black American Music" der Extraklasse. Die Entertainerin stand schon mit vielen amerikanischen Musik-Legenden auf

der Bühne, darunter Ike Turner, B.B. King und P. Diddy. Voller Stolz repräsentiert Nina Hill das unendlich wertvolle Erbe afroamerikanischer Musik und teilt es mit ihrem Publikum.

Nina Hill präsentiert Classic Soul und R&B mit einem ganz persönlichen Stil – ein bezauberndes Konzerterlebnis zum Feiern, Träumen und Genießen.

*Eintritt: 9 Euro,
ermäßigt 7 Euro, Schüler und
Studenten zahlen 5 Euro*

Vorbestellungen bei Marion Hantusch unter Telefon 033056 / 21178

Tage des Offenen Ateliers 2017**Mit „Kunstkomplizen“ auf der Kunstkutsche durch Glienicke**

Von Monika Tabatt

Am 6. und 7. Mai ist es wieder soweit: Zu den Tagen des Offenen Ateliers öffnen in ganz Brandenburg die Künstlerwerkstätten und Galerien ihre Türen, um interessierten Besuchern ihre Arbeiten vorzustellen.

Auch in Glienicke werden in diesem Jahr wieder viele Ateliers und Kunststationen vertreten sein. Ob Bilder, Fotografien, Skulpturen oder Objekte – vielseitige Kunst kann dort in gemütlicher Atmosphäre gesehen und erlebt werden.

Im Bürgerhaus und in der Mensa präsentiert sich der Glienicker Künstlerstammtisch mit Gemeinschaftsausstellungen. Alle Beteiligten bieten zusätzlich Kunstaktionen und Begleitprogramme wie Livemusik, Lesungen oder Workshops an.

Die beliebte Kunstkutsche fährt dieses Jahr wieder am Samstag

Mit dem Kremser können die Besucher gemütlich von Atelier zu Atelier fahren und nebenbei den Ort kennenlernen. Die Kunsttouren werden wieder kunsthistorisch begleitet. Die Kunstkomplizen laden wäh-



Mit zwei PS durch Glienicke und dabei Kunst erleben.

rend der Kutschfahrt und bei den Atelierbesuchen zur gemeinsamen Kunstbetrachtung ein, hierbei steht der Dialog im Vordergrund – denn gemeinsam sieht man einfach mehr! Die nötigen Hintergrundinformationen zu Glienicke und zu den Künstlerinnen und Künstlern sowie zu den Kunstwerken kommen dabei selbstverständlich nicht zu kurz. Mit von der Partie sind auch die Glienicker Künstler Birgit und Christof Haemmerling, die am 6. Mai von 11 bis 18 Uhr in ihrem Atelier in Berlin-Hermsdorf, Ulmenstraße 12, Malereien und Fotografien ausstellen. „Wir freuen

uns über viele Besucher“, sagte Birgit Haemmerling.

Die Kunsttouren starten vor dem Alten Rathaus und dauern etwa drei Stunden.

Wer sich einen der begehrten Plätze auf der Kunstkutsche sichern möchte, kann dies gerne per Mail an kulturkoordinator@glienicke.eu oder telefonisch unter 033056/69259 tun.

Auch mit dem Fahrrad oder zu Fuß wird dieses Mai-Wochenende ein besonderes Kulturvergnügen für die ganze Familie.

Einen ausführlichen Informationsflyer zu den Kunsttagen in Glienicke mit den einzelnen Kunst-Stationen und Fahrplan der Kunstkutsche erhalten Sie ab Mitte April in der Bibliothek und im Rathaus Glienicke und als Download auf der Homepage der Gemeinde Glienicke.

► INFO**Tage des Offenen Ateliers**

Samstag, 6. Mai und
Sonntag, 7. Mai
11 bis 18 Uhr

Tabatt im Schloss Oranienburg

(GK) Tanzende zu Wolfsgeheule, Bär und Adler während der Balz und wuchernde Großstädte auf Autoreifen werden ab 18. Mai im Südflügel des Oranienburger Schlosses zu sehen sein. Landrat Ludger Weskamp eröffnet die umfangreiche Ausstellung des Künstlers Uwe Tabatt im Kreismuseum.

Der gebürtige Berliner wohnt und arbeitet seit zwölf Jahren in Gliencke. Mit seinen neuesten Werken gewährt Tabatt Einblicke in aktuelle regionale Themen und lässt dabei geschichtliche Hintergründe einfließen. Schlagzeilen verbunden mit bekannten Bauwerken und Persönlichkeiten setzt er hierbei in Szene.

Einen Ausblick wagt der Künstler in seinem Bilderzyklus „Wappentiere“. Im Fokus steht das nachbarschaftliche Verhältnis Berlin-Brandenburg, Bär und Adler sind dabei die Protagonisten.

Mit seiner Serie der „Urbanismen“, die sich mit dem ungebremsen Wachstum von Großstädten beschäftigt, schärft er den Weitblick für globale Probleme.

Die Ausstellung wird ergänzt und abgerundet durch Bilder und Objekte aus der 1999 entstandenen „Law & Order“-Serie, die sich inhaltlich mit Recht und Justiz auseinandersetzt und sowohl die Stärken als auch die Schwächen der Gesetzgebung aufzeigt.

In allen ausgestellten Exponaten spielen Ironie und Kritik, stets verbunden mit einem Augenzwinkern, eine große Rolle. Eben typisch Tabatt!



Foto: Uwe Tabatt

► INFO

Vernissage am Donnerstag, 18. Mai um 18 Uhr

Begrüßung: Landrat Ludger Weskamp
Laudatio: Museumsleiterin Manuela Vehma
Führung: Künstler Uwe Tabatt
Musik: Akustikband

Ausstellung vom 18. Mai bis 5. November

Kreismuseum Oberhavel
Schloss Oranienburg
Schloßplatz 1
16515 Oranienburg
Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glienicker Kurier“ erreichen Sie unter der E-Mailadresse pressestelle@glienicke.eu.
Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Kuschnereit

Tel.: 033056/ 96 418

Fax: 033056/ 80 475

Mobil: 0172/ 325 28 62

E-Mail: ulrich-kuschnereit@t-online.de

Glienicker Gebäude - Bekanntes, Unbekanntes, Geheimnisvolles (Teil 25)

„Billige Pensionspreise pro Tag von 3 Mark an“ - der „Märkische Jungborn“

Von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Am 22. März 1917 rückte die Glienicker Freiwillige Feuerwehr zu einem Einsatz in die Jungbornstraße 36-37 aus...Was da in Flammen stand, war der „Märkische Jungborn“. 14 Stunden dauerte der Einsatz. Das Gebäude wurde nie wieder aufgebaut. Brandursache unbekannt.

Im damaligen Reklame-Deutsch hieß es so schön: „Erholungsheim der Deutschen Naturheil-Krankenhaus-Gesellschaft zu Glienicke bei Hermsdorf a.d. Nordbahn, erste Heil- und Erholungsstätte auf gemeinnütziger Grundlage in der Mark Brandenburg



Minna Kube (1868 - 1943) Foto: Orts-Chronik

mit billigen Pensionspreisen pro Tag von drei Mark an. Herrliche Lage – mitten im Walde – reinste ozonreiche Luft – meilenweite Tannenwaldungen – helle, luftige Zimmer, gut eingerichtete Badeanstalt, Dampfheizung, Luft- und Sonnenbäder. Vorbeugung, Erholung. Verjüngungskuren – Regenerationskuren. Heilung durch Naturkräfte.“ Damit dürfte schon das meiste über diese multifunktionale Einrichtung gesagt sein.

Die Naturheilkundlerin Minna Kube aus Berlin sowie die Herren Otto Ring und Gustav Dietrich gründeten

die „Jungborn“ Deutsche Naturheil-Krankenhaus-Gesellschaft e.G.m.b.H. Man erwarb in Glienicke mehrere Grundstücke und errichtete am Ende der Jungbornstraße hin zu Eichwerder den „Märkischen Jungborn“. Architekt war kein Geringerer als Gustav Lilienthal, der Bruder des berühmten Flugpioniers Otto Lilienthal. Noch heute gibt es zum Beispiel in Berlin-Lichterfelde von Lilienthal entworfene Häuser, welche die unverkennbare Architektur des Glienicker Jungborns zeigen. Die Einrichtung führte zeitweise auch den Namen „Kurhaus Glienicke“ und für die damaligen Straßennummern 16 und 20 insgesamt wurde der Jungborn nun zum Namenspaten, was auch dazu führte, dass die Jungbornstraße als eine der ersten im Ort ein Pflaster erhielt.

Eröffnet wurde der Jungborn am 1. April 1902 mit 38 Zimmern für die Patienten. Wannenbäder gab es im Haus, Massagen wurden hier verabreicht. Minna Kube führte die Gäste in den frühen Morgenstunden barfuß durchs taufrische Gras der Schulteschen Wiesen vor Eichwerder. Neben vielen anderen Therapien wurden die Kurgäste bei jedem Wetter in offenen Liegehallen, den sogenannten „Lufthütten“ je zu zweit behandelt, getrennt nach Damen und Herren ... wegen der Kur-schattenfrage?



Gustav Lilienthal (1849 - 1933)

Foto: Archiv Autor

Auf dem Gelände gab es auch einen überdachten Tanzplatz. Kurkonzerte, fachbezogene Vorträge und Lesungen zählten zum vielgestaltigen Programm.

Minna Kubes fortschrittliches sozialpolitisches Wirken in damaliger Zeit darf in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben (siehe auch den Beitrag in dieser Reihe zur „Kube-Villa“ im Kurier, Oktober 2015). Sie verfasste mehrere Sachbücher zum Gesundheits-

wesen und gab die Fachzeitschrift „Neue Heilwissenschaft“ heraus. Sie sorgte dafür, dass auch sozial Schwache im Jungborn behandelt werden konnten.

An der Ecke Jungbornstraße / Leopoldstraße erinnert heute ein wild bewachsenes, teilweise leeres Grundstück an den damaligen Standort vom „Märkischen Jungborn“. Minna Kubes Grab findet man an der Westseite des evangelischen Friedhofs im Rahmen einer repräsentativen Familiengrabstätte. Dem aufmerksamen Friedhofsbesucher fällt das große, blass rosafarbene Denkmal schnell ins Auge.



Der „Märkische Jungborn“ in einer Ansichtspostkarten-Darstellung (etwa 1910) Foto: Orts-Chronik

Gärtnerei Loechel

Tag des Gärtners

Samstag 27.05. • 8-15 Uhr

Nohlstr. 24-26 • 16548 Glienicke
www.blumen-loechel.de



**15 %
Rabatt***

***15% Rabatt auf einjährige Beet- und Balkonpflanzen**

Neues vom SV Glienicke/Nordbahn e.V.

Die „Generation Courage“ startet!

Von Andreas Mathow, Abteilung Fußball

In Zusammenarbeit mit dem SV Glienicke, der Vaerlo Media GbR und dem Neuen Gymnasium Glienicke (NGG) wurde am 24. April die „Generation Courage“ gegründet. Eine Arbeitsgemeinschaft, die Schülerinnen und Schülern des NGG die Möglichkeit geben soll, im Bereich Presse, Medien und Social-Media erste Praxis und Erfahrungen zu sammeln. Auch die Darstellung und Berichterstattung im Bereich des Lokal- und Vereinssports soll Inhalt dieser Arbeitsgemeinschaft werden.

„Videos sind der direkteste Weg in die Köpfe der Menschen!“ - das ist eine Kernaussage der Gründer der Vaerlo Media GbR. Lennart Fränkel und Philipp Behr, zwei ehemalige Schüler und Absolventen des NGG, sind überzeugt, dass Inspiration und Motivation durch das laufende Bild generiert werden können.

Schülerinnen und Schüler des NGG sollen mit Hilfe dieser neuen Arbeitsgemeinschaft auch auf ihr zukünftiges Berufsleben vorbereitet werden. In ihrer Arbeit und für ihre zukünftigen Projekte in der „Generation Courage“ unterstützt der SV Glienicke die Schülerinnen und Schüler und

stellt seine Plattform für journalistische Beiträge, Reportagen, Präsentationen und Berichterstattungen in Form einer neuen Homepage zur Verfügung. Operative Unterstützung stellt die Vaerlo Media GbR mit ihrem Fachwissen und der professionellen Umsetzung der Ideen in anspruchsvolle Video-Kreationen, mit Musik und ausführlichen Kommentaren.

Auch der Schulleiter des NGG, Hans-Joachim Bork, stellt sich in den Dienst des Projektes: Die notwendigen Räume und auch das benötigte IT-Equipment für die interessierten Schülerinnen und Schüler, die übrigens nach ihrer täglichen Schulzeit arbeiten werden, stellt das NGG im eigenen Hause zur Verfügung.

Der SV Glienicke freut sich auf die Zusammenarbeit mit der Vaerlo Media GbR und natürlich mit den kreativen Schülerinnen und Schülern des NGG, und ist gespannt auf



SV Glienicke e.V. und Vaerlo Media GbR starten die „Generation Courage“
Foto: privat

die zukünftige mediale Darstellung des Vereins in allen Bereichen sowie auf die Entwicklung der „Generation Courage“. Dem SV Glienicke ist es wichtig, auch andere Bereiche des Glienicker Gemeindelebens dazu aufzufordern, die Entwicklung des Projektes zu unterstützen. (www.svgn.de)

Volleyballnachwuchs erfolgreich in der Vorrunde der Kreismeisterschaft

Von Sophie Haustein, Abteilung Volleyball



Unsere Volleyball U13 auf Erfolgskurs
Foto: privat

Am 2. April traf sich der Volleyballnachwuchs Oberhavel zur zweiten Vorrunde der Kreismeisterschaft in der U13 und U14. Bei der U13 konnten die Glienicker Jungs den Sieg davontragen, die Mädchen haben einen beachtlichen 3. Platz erreicht. In der U14-Staffel wurden die beiden Glienicker Teams jeweils Erster und Viertes. Allerdings konnte das Finale zwischen Glienicke und Motor Hennigsdorf nicht ausgetragen werden, da Motor aufgrund einer Verletzung ohne Ersatzspieler nicht antreten konnte.

Bereits im März verzeichneten auch die Glienicker Volleykids der U12 bei der zweiten Kreismeisterschafts-Vorrunde Erfolge. Die beiden männlichen Mannschaften des SVG wurden Zweiter und Siebter, während die Mädchen sich den 5. und 7. Platz erkämpften.

Nun können die Jungs und Mädels gespannt auf die Endrunde der Kreismeisterschaft blicken, die für die U12 am 24. Juni, für die U13 am 1. Juli und für die U14 am 21. Mai stattfindet.

Neues aus der Abteilung Gesundheitssport

Von Susanne Kübler, Abteilung Gesundheitssport

Eine neue Abteilungsleitung wählten die Gesundheitssportler in ihrer Mitgliederversammlung am 6. März. Diese bilden für die nächsten zwei Jahre weiterhin Vorsitzender Gerhard Horn, Kassenwart Gerhard Zömis, Ilona Stommel und Susanne Kübler sowie die zur Verstärkung neu in den Vorstand gewählten Mitglieder Silvia Werschnitzki und Alexandra Koch.

Zwei Kindersportkurse seit Mitte April

Neben der Fortführung der erfolgreichen Abteilungsarbeit soll es un-

ter anderem wieder neue Angebote im Kindersport geben. Den Auftakt machen zwei Kurse am Mittwoch in der Dreifeldhalle: von 16 bis 17 Uhr lädt Trainerin Marian zum „Zumba Kids“ für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahre ein. Von 17 bis 18 Uhr heißt es „Kindersport mit Heide“. Bei diesem Angebot für Kinder im Alter zwischen circa fünf bis sieben Jahre stehen Bewegung, Spiel und Spaß im Vordergrund. Alle Infos gibt es unter www.sv-glienicke.de.



Neue Abteilungsleitung, neue Ideen: Alexandra Koch, Silvia Werschnitzki, Gerhard Horn, Susanne Kübler, Ilona Stommel und Gerhard Zömis (v.l.)
Foto: privat

Neue Trikots für Abteilung Darts

Von Andreas Mathow, Abteilung Darts



„Nine Darters“ mit neuen Trikots

Foto: R. Baars

Neue Trikots bekamen die „Nine Darters“ zum Saisonstart 2017 gestiftet. Die erfolgreichen Unternehmer Matthias Raida (Bild rechts) und Frank Zörner (Bild links) stifteten das neue Outfit der Dartliga-Spieler in einem attraktiven und schlankmachenden Weiß. Weitere Unterstützung wird den „Nine Darters“ durch Andreas Passehl in der frisch begonnenen Saison zuteil, der die kostenfreie Bewirtung während der Heimspiele in seiner „Andi's Sportsbar“ zur Verfügung stellen wird. Der SV Glienicke und die „Nine Darters“ bedanken sich auf diesem Wege bei allen Sponsoren für die freundliche Unterstützung!

Landesmeisterschaften 2017 der Aufgeschützten mit denkbar knappen Entscheidungen

Von Karl Heinz Krüger, Abteilungsleiter Sportschiessen

Der 1. April brachte den Schützen vom SV kein Glück. Alle Entscheidungen vielen knapp gegen uns aus. Bei den Pistolenschützen musste sich Jost Heyne mit nur einem Ring Rückstand zum Landesmeister mit dem 4. Platz begnügen.

Bei den Gewehrscützen fehlten Rolf Baars 2,1 Ringe zum 3. Platz. Die Mannschaft der Senioren A verpasste mit nur einem Ring den 3. Platz. Der Senioren-C-Mannschaft fehlten 1,2 Ringe zum 3. Platz. Eberhard Loos fehlten 0,3 Ringe zum 2. Platz. Er stand ringgleich mit einem anderen Schützen auf Platz drei.

Durch einen Vergleich der einzelnen Serien wurde er nur Vierter. Offensichtlich war der 4. Platz für uns reserviert.

Für die einzigen Medaillen in diesem Jahr sorgten unsere beiden Damen Anita Zill und Eva Beeskow. In gewohnter Manier belegten sie den 2. und 3. Platz. Herzlichen Glückwunsch!

Wir freuen uns schon auf die moderne elektronische Anlage, die wir wahrscheinlich noch in diesem Jahr bekommen. Damit können wir uns zielgerichteter auf solche Wettkämpfe vorbereiten.



Der 2. Platz für Anita Zill und der 3. Platz für Eva Beeskow
Foto: Privat

Glienicke läuft 2017 – Glienicke bewegt sich

Von Frank Ribak

So wünschen es sich die Veranstalter des BSC Fortuna Glienicke. Am Sonntagvormittag, dem 21. Mai, findet wieder der Straßenlauf „Glienicke läuft“ durch unser schönes Glienicke statt. Auf einem Rundkurs (Laufstrecke siehe Ortsgeschehen) über zwei, vier beziehungsweise acht Kilometer geht es durch den Ort. Start und Ziel ist dieses Mal vor dem Rathaus. Die

kleinen Läufer kommen beim 600-Meter-Bambini-Lauf auf ihre Kosten. „Glienicke läuft“ ist auch Wertungs- und Laufserie des EMB-Energie-Cups Oberhavel. Für die kulinarische Regeneration ist ebenfalls gesorgt. So können sich die Sportler mit Obst und Wasser erfrischen. Selbstverständlich werden auch herzhaftes Verpflegung sowie Kaffee und Kuchen angeboten.

Wer mitlaufen möchte, kann sich auf der Homepage www.fortuna-glienicke.de anmelden. Auch Nachmeldungen werden vor Ort bis 10.15 Uhr angenommen. Wer es nicht ganz so aktiv angehen möchte, ist an der Laufstrecke zum Anfeuern gerne gesehen – die Läufer werden es danken.

Fotos: BSC Fortuna Glienicke (5)

E2-Jugend: Werbellinsee-Cup Frühjahr 2017

Von Oliver Sammet

Am Wochenende vor Ostern reisten die E2-Junioren des BSC Fortuna Glienicke in die Schorfheide, um am Werbellinsee-Cup, einem der größten Fußballturniere Brandenburgs für E-Junioren, teilzunehmen. Gespielt wurde über zwei Tage - die Übernachtung und Verpflegung erfolgten vor Ort in der Europäischen Jugenderholungs- und Begegnungsstätte (EJB) Werbellinsee. Vormittags fanden die Turnierspiele statt, bereits um 8.15 Uhr ging es los.

Nachmittags genossen die Spieler und Begleiter die Zeit auf dem weitläufigen Gelände. Das Team von Coach Oliver Sammet qualifizierte sich am ersten Turniertag für die Bronze-Gruppe der Endrunde und spielte dort am zweiten Turniertag erfolgreich mit. „Wir haben in zehn Spielen drei Siege sowie drei Unentschieden erreicht und mussten uns als Team des jüngeren E-Jugend-Jahrgangs gegen überwiegend ältere Gegner nur vier Mal geschlagen geben.“



Zudem hatten wir noch eine gute Zeit am Werbellinsee", so das End-Fazit des Trainers. „Besonders beeindruckend waren auch das Feuerwerk und die Laser-Show am Strand.“

Besuch im Berliner Olympiastadion

Von Frank Ribak



Am Sonntag, dem 9. April, machten sich einige Fortunen auf den Weg ins Berliner Olympiastadion. Ein Sponsor hatte es möglich gemacht, dass einige unserer jungen Nachwuchsfußballer zusammen mit Eltern und Trainern das Bundesligaspiel Hertha BSC gegen Augsburg live miterleben durften. Bei bestem Fußballerwetter nahmen wir unsere super Sitzplätze (nahe der Ehrentribüne) ein und beobachteten das Aufwärmprogramm der Fußballstars.

Nach dem Anpfiff sahen wir eine deutlich überlegene Mannschaft aus Berlin und zu unserer großen Freude fielen die beiden Tore direkt vor unseren Augen. Wir jubelten zusammen mit rund 40.000 Hertha-Fans. Einige junge Fußballer des BSC Fortuna Glienicke e.V. waren zum ersten Mal im Stadion. Für dieses wunderschöne Erlebnis bedanken wir uns ganz herzlich bei unserem Sponsor, der Firma Eurogida und ganz speziell bei Familie Beyaz. Vielen Dank!

21,0975 km bis zum Ziel

Von Roland Kerst

Am Sonntag, dem 2. April, war es soweit: Der Fortuna-Trainer Maurice Ribak ging erstmals beim Berliner Halbmarathon über die Länge von 21,0975 km an den Start. In einer beeindruckenden Zeit von 1:35:11 absolvierte er die Strecke.

Damit war er unter den ersten 2.000 Finishern im Ziel, 30.000 Läufer kamen danach. Mit dieser Zeit war er auch 10. unter den Läufern aus Oberhavel. Herzlichen Glückwunsch.



Abenteuer-Jugend-Fußballturnier in der Bretagne

Von Christian Ritter

Für eine Gruppe der C-Jugend-Fußballer des BSC Fortuna Glienicke steht zum kommenden Pfingstfest im Juni ein Saisonhighlight an: Die jungen Fußballer fliegen im Zuge der Unterzeichnung der offiziellen Partnerschaftsurkunde zwischen den Gemeinden Plobanalec-Lesconil und Glienicke zusammen mit der Glienicker Delegation in die Bretagne und nehmen dort am traditionellen Fußballturnier „Tournoi ARMOR-LUX“ teil. Die Vorfreude der Spieler und Begleiter ist groß. Die Unterbringung in der Bretagne erfolgt in französischen Gastfamilien, was einen intensiven interkulturellen Austausch ermöglicht und die Gemeinde-Partnerschaft mit Leben erfüllt.

Auf die Reise freuen sich auch Niklas und Julian, die beide in der C-Jugend des BSC Fortuna spielen.

Beide im Gespräch mit Christian Ritter, unserem Sportwart, der die Gruppe begleiten wird:

Ritter: Worauf freut Ihr Euch bei der Fahrt in die Bretagne am meisten?

Niklas: Das Highlight ist auf jeden Fall das Fußball-Turnier in der Partnergemeinde. Außerdem war ich bisher noch nicht in Frankreich und freue mich, das Land und die französische Gastfamilie kennenzulernen.

Julian: Wir freuen uns auch auf die schöne Umgebung – in der Bretagne gibt es viel zu sehen und viele Möglichkeiten der Freizeitbeschäftigung.

Was ist für Euch die Besonderheit einer Turnierteilnahme in Frankreich? Meint Ihr, es gibt Verständigungsschwierigkeiten?

Niklas: Wir haben die Chance, den französischen Fußball kennenzulernen. Ich bin gespannt auf die Spielstärke der französischen Teams. Verständigungsschwierigkeiten erwarte ich weniger, notfalls lässt sich auf dem Sportplatz auch mit Gesten kommunizieren.

Julian: Das Besondere wird auch



die internationale Erfahrung sein, da zwei Nationen bei dem Turnier antreten.

Wie schätzt Ihr die Erfolgsaussichten des Fortuna-Teams beim Turnier ein?

Niklas: Ich denke, der französische Fußball ist sehr trickreich und auch den Mannschaftszusammenhalt schätze ich als stark ein.

Julian: Wir freuen uns, bei dem Turnier dabei sein zu können und sind gespannt, wie wir uns behaupten.

5. Fortuna-Fußball-Ferienspaß 2017

Von Christian Ritter

In der Woche vor Ostern fand nun bereits zum 5. Mal der Fortuna-Fußball-Ferienspaß auf dem Sportplatz Bieselheide statt. Rund 50 Kinder und Jugendliche aus Brandenburger und Berliner Vereinen nahmen an dem viertägigen Feriencamp teil. Zahlreiche Fortuna-Trainer und Spieler der 1. Herren wie Dogan Böttcher trainierten mit den jungen Sportlern. Neben dem umfangreichen Training gab es auch Spezial-Torwart-Einheiten und ganz viel Spaß.



Heimspiel-Termine / Stadion Bieselheide		
14.05.2017	13:00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II – FSV Germendorf II
	15:30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – SV Grün-Weiß Bergfelde
28.05.2017	13:00 Uhr	BSC Fortuna Glienicke II – SG Zühlsdorf II
	15:30 Uhr	BSC Fortuna Glienicke I – Eintracht Bötzw

Saisonabschluss der Ü40-Senioren

Jubel über den Meistertitel

Von Peter Inzinger



Gruppenbild Senioren

Foto: René Bolcz

So wünschen es sich die Veranstalter des BSC Fortuna Glienicke. Am Sonntagvormittag, dem 21. Mai, findet wieder der Straßenlauf „Glienicke

läuft“ durch unser schönes Glienicke statt. Auf einem Rundkurs (Laufstrecke siehe Ortsgeschehen) über zwei, vier beziehungsweise acht Kilometer

geht es durch den Ort. Start und Ziel ist dieses Mal vor dem Rathaus. Die kleinen Läufer kommen beim 600-Meter-Bambini-Lauf auf ihre Kosten. „Glienicke läuft“ ist auch Wertungslauf der Laufserie des EMB-Energie-Cups Oberhavel. Für die kulinarische Regeneration ist ebenfalls gesorgt. So können sich die Sportler mit Obst und Wasser erfrischen. Selbstverständlich werden auch herzhaftes Verpflegung sowie Kaffee und Kuchen angeboten. Wer mitlaufen möchte, kann sich auf der Homepage www.fortuna-glienicke.de anmelden. Auch Nachmeldungen werden vor Ort bis 10.15 Uhr angenommen. Wer es nicht ganz so aktiv angehen möchte, ist an der Laufstrecke zum Anfeuern gerne gesehen – die Läufer werden es danken.

Saisonabschluss der U16

Ein toller Erfolg für den Nachwuchs

Von Heiko Machler

Am 19. März endete auch für unsere Jungs der U16 die Saison. Am letzten Spieltag wurde nochmals ein weiter Fahrweg nach Cottbus zurückgelegt. Dieser sollte sich aber lohnen, denn sowohl das Spiel gegen das Heimteam aus Cottbus als auch das anschließende gegen Schwedt konnten gewonnen werden. Damit schafften es die StarWings in der Abschlusstabelle auf den Bronzerang. Ein hervorragender 3. Platz, der bei der hochkarätigen Konkurrenz aus Fürstenwalde, Potsdam, Bernau oder Eisenhüttenstadt nicht hoch genug zu bewerten ist. Coach Josh war äußerst zufrieden mit dem Saisonergebnis seines Teams: „Eine starke Leistung der Jungs“, urteilte er sichtlich

anerkennend. Nach den Aufstiegen in die oberste Spielklasse war dies der erste Podiumsplatz in der Oberliga eines Jugendteams der StarWings. Dies ist Zeugnis für die hervorragende Jugendarbeit und macht Hunger auf mehr. In der Endauswertung der individuellen Statistiken konnten sich zwei StarWings besonders auszeichnen. So errang Lias Lüneburg bei den erfolgreichen Freiwürfen mit einer Quote von 65 Prozent den 2. Platz aller Oberliga-Spieler Brandenburgs.

Mit Hannes Kroe-ger stellen die StarWings gar den besten Drei-Punkte-Schützen Brandenburgs. Herzlichen Glückwunsch an die Jungs und das gesamte Team. Ihr macht uns stolz: Let's Go StarWings let's Go!



Hannes beim 3er Wurf

Foto: privat



Lias im Wurfablauf

Foto: privat

Saisonabschluss der U14 und U18

Nachwuchs etabliert sich bei den „Großen“

Von Heiko Machler



U14 im Einsatz

Foto: privat

Basketball in Brandenburg - StarWings Glienicke, das wird zunehmend eine enge Verknüpfung und zeigt die hervorragende Jugendarbeit des Vereins in den letzten Jahren. Im

gesamten Jugendbereich spielen die StarWings in der Oberliga und so im „Konzert der Großen“ mit, messen sich mit den Teams aus Potsdam, Cottbus, Fürstenwalde, Königs Wusterhausen und Bernau. Und das sehr erfolgreich. Das Team der U18 um Coach Josh schaffte sogar den Sprung in das Finalturnier und musste sich dort nur denkbar knapp geschlagen geben. Am Ende steht ein toller 4. Platz zu Buche, der gar nicht hoch genug bewertet werden kann. Auch die U14 schloss die Saison mit zwei deutlichen Heimsiegen ab und kam insgesamt auf den 5. Platz der Oberliga. Das macht Lust auf mehr und



U18 im Einsatz

Foto: privat

so schauen wir der Zukunft der StarWings sehr positiv entgegen. So wird es noch öfter und lauter durch die Hallen klingen: Let's Go StarWings let's Go!

Saisonabschluss der U12

Die Jüngsten zeigen ihr Können

Von Robbi Lüneburg

Auch für die U12 fand am 2. April die letzten Saisonspiele statt. Zuerst ging es gegen die starken und auf dem 2. Platz stehenden Spielerinnen und Spieler aus Fürstenwalde, danach fand das Spiel mit der U12 aus Nauen statt. Im ersten Spiel zeigte Fürstenwalde sofort seine deutliche Stärke und machte schon im ersten Viertel klar, dass an ihrem Sieg nicht zu zweifeln war.

Aber die StarWings zeigten ihre mentale Stärke, ließen sich nicht entmutigen und machten deutlich, dass auch sie guten Basketball spielen konnten. Defense und Offense waren nicht schlecht, zu viele Turnovers verursachten leichte und einfache Punkte, die sich Fürstenwalde durch sichere Korbleger nicht nehmen ließ. Daher war das Endergebnis von 42:91 keine Überraschung.

Das zweite Spiel des Tages erfolgte gegen das U12-Team aus Nauen und dort lautete die Devise von Coach Vincent cool zu bleiben, Ruhe zu bewahren und auf die eigenen Stärken



Gruppenbild U12

zu vertrauen. Dieses Motto setzten alle Spieler hervorragend um. Auch in diesem Spiel wurde schnell klar, wer als Gewinner vom Feld gehen würde. Deshalb stand von Anfang an „Teambasketball“ im Vordergrund, außerdem wurde darauf geachtet, möglichst wenig Fouls zu begehen. Alle Spieler bekamen ausreichend Spielzeit, es wurde fleißig rotiert, im ersten, zweiten und dritten Viertel wurden jeweils 30 Punkte und mehr gemacht. Doch als es da-rum ging, im letzten Viertel den 100. voll zu ma-

chen, kam das Team ins Stocken, ein ums andere Mal ging der Ball verloren und verfehlte sein Ziel. Erst mit einem kleinen „Dreierregen“ wurde diese Schallmauer durchbrochen, das Spiel endete mit einem tollen 107:17-Erfolg für die jüngsten StarWiings. Damit festigte das Team seinen guten 6. Platz in der Gesamttabelle. Leider reichte es nicht für die Teilnahme am „Final Four“, das Finalturnier der besten vier Mann-

Foto: privat

schaften. Aber auch so haben alle Spieler in dieser Saison viel gelernt, große Fortschritte gemacht und teilweise großartigen Basketball gespielt. Eine herausragende Eigenschaft aller Spieler war und ist es, immer motiviert zu bleiben, nie den Kopf hängen zu lassen und in jedem Spiel bis zum Schluss alles zu geben. Allen Spielern ist zu wünschen, dass sie dem Sport treu bleiben und sich weiterentwickeln. Denn „nach dem Spiel ist vor dem Spiel“, wenn es wieder für alle heißt: Let's Go StarWings let's Go!

Der Angelverein Glienicke e.V. informiert

Von Axel Möller



Am 09. Mai um 19.30 Uhr findet unser Angler-Stammtisch im Birkenwäldchen statt. Der nächste Termin ist das Freundschaftshegefishen mit dem AV Goldhaken e.V. Dieses findet

am 21. Mai am Hermsdorfer See statt. Es wäre schön, wenn wir zum Stammtisch schon die Mannschaft zusammenstellen könnten. Dieser Termin ist uns sehr wichtig. Also bitten wir

um zahlreiche Teilnahme. Außerdem steht unser gemeinsames Sommerangeln im Juli auf dem Plan. Petri Heil!

Aus den Kirchengemeinden

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebnecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056 / 74398

Versamlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 bis 11.10 Uhr

Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 bis 10.20 Uhr

Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr · Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle:

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16 bis 20 Uhr

Ansprechpartner:

Bischof Matthias Friese: Tel. 030 / 40 39 51 23, Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056 / 279 45

Missionare: Tel. 0176 / 18 30 43 55, Missionarinnen: Tel. 0176 / 18 30 44 45

Internet: www.mormon.org

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM- BESTATTUNGEN Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

• Bestattung • Beratung • Betreuung

• Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



• Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten

• Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen

• Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf-Nord

mit den Gemeindeteilen St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf
Hermsdorfer Damm 195 – 197, 13467 Berlin-Hermsdorf, Tel: 030 / 34 655 02 40, Fax: 030 / 34 655 02 44,
pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de, www.st-franziskus-berlin.de



Regelmäßige Gottesdienstzeiten

St. Hildegard, Senheimer Strasse 35-37,
13465 Berlin-Frohnau

samstags	18:30 Uhr	Hl. Messe
sonntags	11 Uhr	Familienmesse
dienstags	17:30 Uhr	Vesper
dienstags	18 Uhr	Hl. Messe
freitags	17:30 Uhr	Andacht oder Anbetung
freitags	18 Uhr	Hl. Messe
samstags	18 Uhr	Vesper

Evangelische Kirche Hohen Neuendorf,

Berliner Strasse 40,
16540 Hohen Neuendorf

3. Samstag im Monat	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
4. Sonntag im Monat	9 Uhr	Hl. Messe

St. Katharinen,

Hauptstraße 20, 16552 Schildow

1. Samstag im Monat	17 Uhr	Hl. Messe (ab 16:30 Uhr Beichtgelegenheit)
2. Sonntag im Monat	9 Uhr	Hl. Messe
5. Sonntag im Monat	9 Uhr	Hl. Messe
montags	9 Uhr	Laudes
donnerstags	9:30 Uhr	Hl. Messe

Besondere Termine im Mai

07.05.	15 Uhr	Messe im byzantinischen Ritus in St. Hildegard
14.05.	11 Uhr	Wortgottesdienst für Kleinkinder (0-8 Jahre) in St. Hildegard
24.05.	19 Uhr	Vorabendmesse zum Hochfest Christi Himmelfahrt in St. Hildegard
25.05.	9:30 Uhr	Hl. Messe zum Hochfest Christi Himmelfahrt in St. Katharinen
	11 Uhr	Hl. Messe zum Hochfest Christi Himmelfahrt in St. Hildegard
27.05.	9:30 Uhr	Erstkommunion in St. Hildegard
	11 Uhr	Erstkommunion in St. Hildegard Vesper und Vorabendmesse entfallen an diesem Tag in St. Hildegard

Kontakt

Leitender Pfarrer: Norbert Pomplun, Tel.: 030 / 40 63 76 47,
Mail: norbert.pomplun@erzbistum-berlin.de
Mitarbeitende Priester: Leszek Bartuzi, Tel.: 030 / 40 76 98
29, leszek.bartuzi@erzbistum-berlin.de
Pater Thomas Treutler, Mobil: 0173/4302418
Gemeindebüro: Tel: 030 / 34 655 02 42,
Fax: 030 / 34 655 02 44, buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de, www.st-hildegard-berlin.de
Öffnungszeiten: dienstags 10:00 bis 13:00 Uhr und freitags 15:30 bis 17:00 Uhr

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten im Monat Mai

07.05.	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Leppler
14.05.	10 Uhr	Familiengottesdienst Frau Brückner und Kindergottesdienstkreis
21.05.	10 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Leppler
28.05.	10 Uhr	Konfirmation Pfarrer Leppler

Weitere Termine:

02.05.	14 Uhr	Frauenstunde, Frühlingslieder singen
07.05.	9 Uhr	Orgelcafé im Gemeinderaum der Kirchengemeinde
07.05.	17 Uhr	Chorkonzert in der Dorfkirche Glienicke
16.05.	14 Uhr	Frauenstunde, Revierpolizist René Linke zu Besuch

20.05.	14.30 bis 17 Uhr	Begegnung in der Gartenstraße
30.05.	14 Uhr	Frauenstunde
31.05.	10 Uhr	Ökumenischer Bibelkreis in Schildow

Eltern-Kind-Gruppe:
mittwochs von 9.30 bis 11 Uhr
Kinderchor (ab 2. Klasse):
mittwochs 16.15 bis 17 Uhr
Spatzenchor (ab etwa vier Jahren):
montags 16 bis 16.45 Uhr

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19,
Telefon und Fax 033056 / 803 64
E-Mail: buero@ekg-glienicke.de
Unser Gemeindebüro erreichen Sie:
dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr
sowie donnerstags 11 bis 12 Uhr
Pfarrer Christian Leppler
wohnt in der Hattwichstraße 93c;
Tel.: 033056 / 430882.

Der Hobbygärtner

Tipps und Tricks für den Mai

Von Wolfgang Loechel

Auch wenn uns die Tagestemperaturen Anfang Mai oft etwas Anderes vorgaukeln, sollten wir bei allen Arbeiten nicht vergessen – es ist noch nicht Sommer und somit ist immer noch die Nachtfrostgefahr gegeben. Wer dennoch schon mit nichtfrostharten Pflanzen loslegen will, für den sollte der Wetterbericht bis etwa Mitte Mai zur täglichen Pflichtlektüre werden. Bei Bodenfrostgefahr reicht oft schon das nächtliche Abdecken der Pflanzen mit einem Abdeckvlies (im einschlägigen Fachhandel erhältlich) oder mit einem dünnen Tuch.

Zum Befüllen von Pflanzgefäßen für Geranien und so weiter sollte immer gutes Pflanzsub-

strat mit Tonanteil bevorzugt werden. Das ist die Grundlage einer jeden ansehnlichen Gefäßbepflanzung und erspart auch noch Zeit beim Gießen in den Sommermonaten. Wer zusätzlich einen Depotdünger mit in die Pflanzgefäße gibt, hat schon fast Profigrundlagen für die Bepflanzung geschaffen. Ganz wichtig ist auch, dass entweder am Gefäßboden das Wasser durch ein Loch abfließen kann oder wenigstens eine Dränageschicht unten im Gefäß aus nichtwasserspeicherndem Material wie Kieselsteinen oder Kunststoff vorhanden ist.

Wer Pflanzen nach draußen bringt, die in der Wohnung überwintert haben, sollte

dafür möglichst eine trübe Wetterphase wählen oder den Pflanzen in den ersten Tagen ein schattiges Plätzchen gönnen. Auch Pflanzen können Sonnenbrand bekommen!

Viele Kohlarten und Salat können schon ab Mitte April im Freien ausgepflanzt werden, vorausgesetzt sie sind gut abgehärtet.

Tomaten, Kürbis, Gurken und Zucchini aber auf keinen Fall vor Mitte Mai nach draußen pflanzen, denn diese reagieren sehr schnell auch auf leichte Nachtfrost.

Der erste Rasenschnitt müsste eigentlich schon gemacht sein. Wenn nicht, dann wird es höchste Zeit. Hinweis: Beim ersten Schnitt mäht man nie auf Minimum!

Frühblühende Gehölze sollten nach der Blüte ausgelichtet werden. Dabei aber bitte bedenken, dass dabei nicht Gelege von Vögeln zerstört werden. Sie sind ein fester Bestandteil eines schädlingsarmen Hobbygartens. Ein schön blühender Sommergarten, Balkon oder Terrasse bringen mindestens für sechs Monate Urlaubsfeeling nach Hause.



Foto: Loechel

Leserpost

Betrifft: „Fraktionsmitteilungen der SPD“

(Glienicke Kurier, April 2017)

Unter dem Titel „Kiezbuss, mehr Last als Nutzen“ polemisiert Uwe Klein in bekannter Weise gegen den mit großer Mehrheit gefassten Beschluss der GVT am 28. Februar zum Kiezbuss – allein die SPD stimmte dagegen. Er übersieht dabei geflissentlich, dass der Kiezbuss eine Forderung der AG Verkehr ist und kein Wahlkampfgeschenk zur Bürgermeisterwahl. Er ist ein kleiner wichtiger Schritt zur Verbesserung des Angebots gerade im Sonnengarten. Als notorischer Autofahrer mag Klein für den ÖPNV und Lärmschutz nichts übrighaben, aber er sollte sich billige Polemik gegen Beschlüsse der GVT doch sparen. Und seine Hinweise zu den möglichen Verbesserungen bei den Buslinien 107, 809, 806 und 810

sind mehr Wunschdenken denn konkrete Maßnahmen, die zum nächsten Fahrplanwechsel umgesetzt werden.

Der Nahverkehrsplan des Landkreises für 2017 bis 2021 hat im Kapitel 4.5 „Zielkonzept Stadtumlandverkehre (bis 2021)“ ab Seite 13 ff. Handlungsbereiche vorgeschlagen. Dazu gehören:

- „Schaffung einer neuen Tangente tagsüber im 20-min-Takt zwischen S Hermsdorf, Glienicke/Nordbahn, Schildow und S Mühlenbeck-Mönchmühle beziehungsweise Mühlenbeck Schule (Linie 806) unter Übernahme des Abschnitts der Linie 107.“
- „Bedarfsweise Verdichtung zwischen Glienicke/Nordbahn und S Hermsdorf (Linie 107 beziehungsweise 806). In diesem Falle könnte

die Linie 809 ab Glienicke/Nordbahn auch alternativ über den Fürstendamm nach S Frohnau geführt werden.“

Weder die Protokolle des Kreistages noch die Tagesordnungen der letzten Monate weisen konkrete Beschlüsse zur Umsetzung dieser Vorschläge des Zielkonzepts 2021 aus. Und der Landkreis erwartet eine Kostenbeteiligung der Gemeinden bei diesen Maßnahmen. Damit dient sein Faktencheck bei genauer Prüfung eher zur Stimmungsmache als zur Darstellung der wirklichen Fakten. Klein will diese Mittel wohl eher für 30 neue öffentliche Parkplätze im Sonnengarten ausgeben als für den ÖPNV.

Reiner Koch

In eigener Sache: Da der „Glienicke Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereisendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Betrifft: Rathausnachrichten – Sitzung des Bau- und Umweltausschusses

(Glienicke Kurier, April 2017)

Die typische Bauweise eines Planungsgebietes zu erhalten, dazu sollte ein B-Plan dienen. Nachvollziehbare Regeln helfen, Nachbarschaftskonflikte zu vermeiden. Die untere Bauaufsichtsbehörde in Oranienburg hat dies aus dem Blick verloren, geht über Bedenken der Gemeinde Glienicke hinweg und setzt eine merkwürdige Rechtsauffassung durch.



Sportplatzweg 6 und 7 schaffen neue Fakten im Plangebiet Tulpenstraße Fotos: privat

Laut B-Plan Tulpenstraße sind im gesamten Plangebiet für Neubauten „höchstens zwei Vollgeschosse zulässig“ (Textliche Festsetzungen Seite 31. Auf „zweigeschossige Häuser“

sollen „flachgeneigte, aber nicht ausbaubare Dächer“ errichtet werden (Bauordnungsrechtliche Festsetzungen Seite 27 f).

Bisher hielt man sich auch daran. Nun aber hatte ein Bauherr mit Hilfe eines findigen Architekten die Idee, den B-Plan zu umgehen. Sie setzten mit Zustimmung des Landkreises ein flachgeneigtes Dach auf ein zusätzlich ausgebautes Dachgeschoss. Der Wohnraum muss mindestens 2,40 Meter Deckenhöhe haben, besagt die Brandenburger Bauordnung. Also können 2,30 Meter Deckenhöhe im Dachgeschoss – so der krude Schluss - kein Wohnraum sein. Die Aufsichtsbehörde in Oranienburg findet das einleuchtend und genehmigt die Ausführung. Dass auf der Bauzeichnung spätere Wohn-/



Schlafzimmer, Kinderzimmer, Bäder mit Wasseranschlüssen erkennbar sind, dass dazu maximale Dachgauben gehören mit ausladenden Fensterflächen - alles kein Problem.

Schließlich stehe im B-Plan Glienicke ja auch nichts über die Firsthöhe – nach oben sind also keine Grenzen gesetzt. Ja, Glienicke hat nicht bedacht, auf den Meter genau festzusetzen.

Brauchte man auch bisher nicht. Die Bauherren hielten sich schließlich daran, sich der Nachbarschaft anzupassen. Das gilt nun nicht mehr. So ist aber eine harmonische Weiterentwicklung des zusammenhängenden Wohngebietes in Gefahr - von gedeihlicher Nachbarschaft ganz zu schweigen.

Heinrich Neumann,
Tulpenstraße 16

Betrifft: Leserbrief von Herrn Mathow zum Artikel „Glienicke First?“

(Glienicke Kurier, April 2017)

Lieber Herr Mathow, um es vorwegzuschicken: Seit meiner Kindheit mache ich Sport, Fußball, Handball, Volleyball in Vereinen; Karate, Judo, Kung Fu in Sportschulen. Kung Fu habe ich sogar jahrelang ehrenamtlich in Jugendeinrichtungen unterrichtet. Aber es stimmt, ich bin nicht so oft am Sportplatz wie andere Kommunalpolitiker. Da fehlt mir einfach die Zeit. Aber zum Thema. Für meine politische Arbeit ist kennzeichnend, dass mir die Interessen aller Glienicker gleich wichtig sind. Jeder hat das Recht auf Gleichbehandlung, auch unsere Sportler.

Nichts liegt mir also ferner, als ehrenamtliche Trainer und Helfer zu beleidigen oder jemanden zu verun-

glimpfen. Ich sehe es nur kritisch, wenn ein Bürgermeisterkandidat ein Thema aufgreift, bei dem von Anfang an klar ist, dass die Zielrichtung (mehr Nutzungszeit für Glienicker Vereine) nicht umsetzbar sein wird. Das ist schlicht Wahlkampf; hier geht es nur um Stimmen.

Aber Herr Mathow, diese Diskussion gefährdet die gesamte Nutzung der Sportanlage Bieselheide. Deswegen habe ich das Thema so pointiert aufgegriffen. Als Pirat setze ich mich erst mit den Fakten auseinander, bevor ich etwas verspreche, Diskussionen anstoße oder Erwartungen wecke. Und Fakt ist, dass Mühlenbeck die Nutzungsvereinbarung fristlos kündigen kann, wenn wir in Glienicke

das Nutzungsrecht der Mühlenbecker Vereine beschneiden.

Ob also wirklich die Interessen der Glienicker Sportvereine bei dieser Diskussion im Vordergrund stehen oder ob eine ganz andere Absicht verfolgt wird, überlasse ich Ihrer Fantasie.

Und zum Schluss Herr Mathow, seien Sie ehrlich: Haben wir nicht ein sehr gutes Angebot an modernen Sportstätten? Schauen Sie sich einfach mal um. Andere, auch erheblich größere Gemeinden, haben nicht die Möglichkeiten, die Glienicke seinen Sportlern bietet. Da sieht es viel schlechter aus. Was kein Grund ist, ich weiß. Aber jetzt bauen wir erstmal ein neues Sportlerheim.

Ihr Thomas Bennühr

**BASKETBALL & CHEERLEADING -
PROBIERT EUCH AUS**



**GIRLS ON COURT
DAY**

**13. MAI
13 - 16 UHR**

TRY IT AND LOVE IT!

STARWINGS

**KEINE AUSREDEN MEHR!
Jetzt seid ihr dran GIRLS!**

Neugierig auf Basketball und Cheerleading? Dann kommt vorbei und probiert euch aus! **BASKETBALL...** dribbeln, passen, Körbe werfen... erlebt die Faszination!

CHEERLEADING... ist vor allem mehr als Pompons zu wedeln...tanzen, turnen, Akrobatik... weckt die Leidenschaft in euch!

WANN? SAMSTAG, 13. MAI 2017, 13 - 16 UHR

WO? DREIFELDMALLE IN GLIENICKE/NORDBAHN
HAUPTSTRASSE 64A

WER? ALLE MÄDCHEN VON 6 BIS 18 JAHRE

WAS? BASKETBALL & CHEERLEADING

VOR ORT? ERFAHRENE COACHES, AKTIVE BASKETBALL-GIRLS, MUSIK, SNACKS & DRINKS

Ihr könnt nicht dabei sein? Jeden Dienstag und Donnerstag ab 16 Uhr findet in der Halle des Neuen Gymnasiums unser Basketball-Training statt. Mehr Infos unter:

www.bvstarwings.de

Trödelmarkt am Dorfteich
am Sonntag, 7. Mai von 9 bis 14 Uhr
und am Sonntag, 11. Juni von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen Erich Schumacher unter
Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat,
das nächste Mal am Mittwoch, 3. Mai und
am Mittwoch, 7. Juni jeweils um 18.30 Uhr

in der Gaststätte „Kastanienhof“ in Schildow, Schillerstr. 1a

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke,
Tel. 033056 / 890 86 oder
per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

AUSSTELLUNG
Monika Leonhardt

"Lichtblicke"
Bilder in Acryl und Mischtechnik

08.5.2017 bis 25.6.2017

Museumsscheune
Scheunenweg 49
16766 Kremmen
Mo. bis Fr. 10.00h - 16.00h
Sa. bis So. 10.00h - 18.00h



Die Selbsthilfegruppe für Erwachsene bei

Aphasie

und anderen sprachlichen Einschränkungen trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat. Die nächsten Treffen sind

**am Mittwoch, 3. Mai und am
Mittwoch, 7. Juni von 10 bis 11 Uhr**
im Gemeinderaum der Ev. Kirchengemeinde:
Gartenstraße 19, 16548 Glienicke.

Mehr Informationen bekommen Sie von
Dorothea Bischof, akademische Sprachtherapeutin,
Tel. 0151 / 27 166 797 oder E-Mail: dorothea.bischof@outlook.de

SPD vor Ort

**Am 7. Mai und am 11. Juni
von 9.30 bis 12 Uhr**

Auf der Zufahrt zur Dreifeldsporthalle (Michael-Bittner-Platz)
Wir sind nicht nur in Wahlkampfzeiten vor Ort

„Gemeinsam geht es besser“



Geburtstagskinder im Mai

01.05. Johannes Schulz	13.05. Eckhard Scheinpflug	17.05. Ursula Böhnke-Kuckhoff
04.05. Raimund Willecke	13.05. Bernhard Kaelcke	17.05. Sylvia Linde
06.05. Dieter Reichel	14.05. Johanna Wohlfeil	22.05. Sigrid Arnstedt
09.05. Klaus-Peter Tartsch	14.05. Eva Beeskow	28.05. Peter Klotz
11.05. Gisela Reuthe	15.05. Dr. Horst Steeger	29.05. Karl-Heinz Martin
12.05. Alfred Franosch	16.05. Karl-Peter Ohligschläger	29.05. Gertrud Gohlke
12.05. Dr. Siegward Lorenz	16.05. Helga Grünefeldt	

*Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 70 und jährlich ab 100 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.*

Anzeigen

KREATIV & MEISTERHAFT

MEIN KONZEPT FÜR SIE

- GARDINEN • DEKORATIONEN
- GARDINENWÄSCHE
- SONNENSCHUTZ
- PARKETT-/LAMINATBÖDEN
- BODENBELÄGE
- POLSTEREI • TAPETEN

VERKAUFS- & AUSSTELLUNGSRAUM
Hauptstr. 8 in 16548 Glienicke
Fon: (033056) 77572
Fax: (033056) 77617
Mobil: (0172) 3194177
Email: info@raumausstatter-meissner.de
Internet: www.raumausstatter-meissner.de



MEISSNER
Ihr Raumausstatter

Beratung · Bewertung · Verkauf

Wir suchen dringend

in Berlin und Umland
für vorgemerkte Kunden:

Mehrfamilienhäuser

Baugrundstücke

in jeder Größe

Einfamilienhäuser

Villen

(auch mit Denkmalschutz oder Investitionsstau)

Eigentumswohnungen

BERLINER STADTRAND IMMOBILIEN



Elsässer Straße 2
16548 Glienicke
Büro Glienicke:
Tel. 033056 / 414 10

info@stadtrandimmobilien.de
www.berliner-stadtrandimmobilien.de

Büro Berlin:
Tel.: 030 / 40 53 40 70

Inhaber: Michael Kleeß

KOSTENFREIE MARKTGERECHTE BEWERTUNG IHRER IMMOBILIE

Ihre Kiezpflege in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -

Klein und Gross

Eichenallee 3

16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de

*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de



H.-Joachim Rudnik

Meisterbetrieb für Elektroinstallation

- Stark- und Schwachstromanlagen
- Nachtstromanlagen
- Reparaturen



Schwedenstraße 1
16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: (033056) 8 07 18
Telefax: (033056) 8 07 18

Friseur • Kosmetik • med. Fußpflege

Salon Monika

Inhaber: M. Britze

Hauptstr. 26, 16548 Glienicke

Öffnungszeiten: Mo. Hausbesuche
Di. 9 - 18 Uhr • Mi. 9 - 19 Uhr • Do. 9 - 19 Uhr
Fr. 9 - 18 Uhr • Sa. 9 - 14 Uhr
Spätere Termine nach Vereinbarung
Tel. 033056/80208

Mittwoch: ☞ Seniorenangebote
Täglich: ☞ Jugendangebote (Haartattoo)



Verführerisch
schöön..

Handwerksmeister aus Verantwortung !!!

MITARBEITER GESUCHT

Anlagenmechaniker SHK (Kundendienstmonteur/in, -techniker/in)

UNSER UNTERNEHMEN

- Firma Grobelny Sanitär - Heizung - Solar
- Firmengründung: 1998
- Betriebsgröße: 3 Mann

IHR AUFGABENGEBIET

- Wartungen / Reparaturen an Öl - und Gasheizkesseln sowie thermischen Solaranlagen
- Instandsetzen und Prüfen von Gasinstallationen
- Erneuerung von defekten Heizkörpern, Waschbecken, Rohrleitungen, Armaturen etc.

UNSERE ANFORDERUNGEN

- abgeschlossene Ausbildung
- Fachkenntnisse im Bereich Heizungstechnik, Rohrinstallation, Sanitärinstallation und Wartung
- Fahrerlaubnis B PKW / Kleinbusse (alt: FS 3)

WIR BIETEN

- Firmenwagen
- Firmenhandy
- Arbeitskleidung
- Jahresgehalt bis 38.000 Euro
- Urlaubsgeld
- stetige Fortbildungen

Senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen

per Mail shk@firma-grobelny.de

per Post **Herr Benjamin Grobelny**
Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

FIRMA GROBELNY



Sanitär | Heizung | Solar

Leopoldstraße 26
16548 Glienicke / Nordbahn
Tel / Fax: 033056 - 80522

www.firma-grobelny.de

HimmelsPagode

2 FÜR 1 AUßER-HAUS-AKTION

**2 GLEICHE GERICHTE
MITNEHMEN - NUR
EINS BEZAHLEN***



***GILT NUR BEI SELBSTABHOLUNG**

AKTION GILT BIS 30.09.2017

BESTELLUNGEN AUCH TELEFONISCH MÖGLICH

ORANIENBURGER STR. 3
16540 HOHEN NEUENDORF

TEL: 03303 / 21270
FAX: 03303 / 212727

WWW.HIMMELSPAGODE.DE
INFO@HIMMELSPAGODE.DE

pro-scriptum

Schule - Büro - Freizeit

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf und mehr

Kaufe Deinen Step by Step® Schulranzen und spare Bares! *)



Unsere Schulranzen-Aktion passend zum Schulstart 2017. Diese Aktion ist bis zum 09.09.2017 begrenzt. Kaufe Deinen Step by Step® Schulranzen im pro-scriptum und erhalte z. B. einen Einkaufsgutschein in Höhe von 20,- EUR. Der Wert des Einkaufsgutscheins kann je nach Schulranzenmodell variieren. *)

Ausprobieren, kaufen und gleich mitnehmen

Wir haben für Euch verschiedene Schulranzenmodelle von Step by Step® in unserem Geschäft vorrätig. Sucht Euch Euren Schulranzen aus und testet ihn. Sollte ein Motiv oder Modell nicht bei uns vorrätig sein, bestellen wir ihn für Euch kurzfristig nach. Und das Beste - Ihr spart Bares.

Tipp: Die Lehrerliste (Schulbedarfsliste) einfach bei uns im Geschäft abgeben. Wir stellen die Schulmaterialien für Euch zusammen. Bei der Abholung den Einkaufsgutschein nicht vergessen!

Dekorieren wie die Profis



Bei uns bekommt Ihr **Folien- und Latexballons** für fast jeden Anlaß. Egal ob **Geburtstag, Hochzeit, Geburt, Einschulung, Weihnachten, Silvester** oder **Halloween**. Und das Gute daran: Auf Wunsch befüllen wir Euch die Ballons mit Helium.



SKRIBO

pro-scriptum - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr und Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
Email: office@pro-scriptum.de | www.pro-scriptum.de

033056 80323

PREIS

gekrönt!



**Farbkasten
Pelikan 12er**

statt 12,49 EUR

(Preisangabe ohne MwSt.)

5,99

Passbilder 6 Stück = 8,50 EUR

**Zahlen
Numbers**

KARAOON
It's All About Balloons



Deutsche Post

Postbank

DHL
PAKET

Besuchen Sie unsere Homepage:

www.securaconsult.de

wir bieten Ihnen online Vergleichsrechner für KFZ und alle weiteren Versicherungsbereiche. Sie können direkt einen Vertrag online abschließen. Bei Fragen steht Ihnen Herr Olaf Hallwachs telefonisch oder nach Absprache in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung.



Olaf Hallwachs
Karl-Liebnecht-Str. 169
16548 Glienicke/Nordbahn
Telefon: 033056 93191
Mobil: 0172 3232160
Mail: oh@securaconsult.de

**GENESIS® II LX.
KREIERE DEIN
KULINARISCHES
MEISTERWERK.**



Die beste Wahl für genussvolle Grillerlebnisse: Der neue Genesis® II LX. Erhältlich mit 2, 3, 4 oder 6 Brennern sorgt die innovative High+ Einstellung für schnelles Vorheizen und höhere Grilltemperaturen. Beste Ergebnisse garantiert ausserdem das exklusive GS4® High Performance Grillsystem: für unvergleichlichen Geschmack.



**ENTDECKE DIE 14 NEUEN GENESIS® II-MODELLE
BEI DEINEM PREMIUM-HÄNDLER VOR ORT.**

WM
WERKMARKT
INTEGRATIVES AUTOMATISCHES GRILLSYSTEM

Fachmarkt für Garten Haus und Handwerk
Inh: André Neiling e.K.
Lessingstr. 6-7
16548 Glienicke
Tel. 033056 82141

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr

weber FOR LIFE!



Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich
Bodenbelagsarbeiten -
Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

info@malermeisterolafvoelz.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa - 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

Gaststätte Birkenwäldchen
Markéta Nixdorf

Deutsche & Böhmisches Küche
Karl-Liebnecht Str. 209
16548 Glienicke
Telefon: 033056/77341

**Separate Räumlichkeiten
für Familienfeiern**

Donnerstag – Dienstag 12 - 22 Uhr
Mittwoch - Ruhetag

die-birke@t-online.de
www.gaststaette-birkenwaeldchen.de



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin

Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23



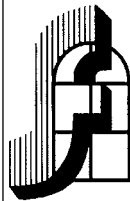
beraten frisieren verwöhnen

**Für die besten Kunden und das beste Team
suchen wir ab 09/16 Verstärkung!**

Bewerbungen bitte an: nicole.cieslicki@web.de

www.abschnitt-22.de

NEU Online-Termine über www.abschnitt-22.de
oder über Facebook: Friseur Abschnitt 22



Glaserei & Fensterbau

Glienicker Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

Reparaturverglasung

Fensterbau

Wintergärten

Türfüllungen

Sandstrahlen

Ganzglasduschen

Ganzglasanlagen

Glasmöbel

Spiegel

Bleiverglasung

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicker Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau

Karl-Liebknecht Str. 208

16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



**FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI**

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@hotmail.de

www.fenster-wesoli.de

Parkett und Laminatarbeiten
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen
Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen
Rollläden - Vordächer - Fenstergitter
Innenjalousien - Vertikals - Plissees
Innentüren - Insektenschutz
Abrissarbeiten - Entsorgung
Wohnungsberäumungen
Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

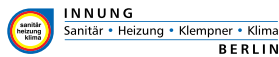
Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachfenstereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister

Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

**Generalagentur
Ingo Klimmek**

Karl-Liebknecht-Str. 104, 16548 Glienicke/Nordbahn
Tel 033056 80281, Fax 033056 93496
ingo.klimmek@ergo.de
www.ingo.klimmek.ergo.de

**Mit ERGO werden
Wohnträume wahr!**

Aus Vorschlägen von über 40 Anbietern
finden wir für Sie ein passendes Konzept
zur Finanzierung. Wir bieten Ihnen
persönliche Beratung und attraktive
Konditionen.

ERGO
Versichern heißt verstehen.

**Transport & Kurierdienst
EUROPaweit**

Frank Hirsch
Am Sandkrug 32 a, 16548 Glienicke
Tel. 0162 933 1646 / 033056 94063
E-Mail: fhirsch@yahoo.de

Sachtransporte – Bahn-Flughafen – bis 6 Personen – uvm.

SALON BROSE
FRISEUR - Kosmetik
INH. KATHRIN NEUTE

16548 GLIENICKE • LESSINGSTR. 29
☎ 033056 / 770 71



- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A Tel: 033056 - 21 108
16548 Glienicke Fax: 033056 - 21 109
www.RARentel.de Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 • 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 • www.Uhrensneider.de

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(chemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



Preisbeispiel
für eine Erdbestattung
ab 620,- Euro.

www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



**Sie machen das Beste aus Ihrem Leben.
Wir aus Ihrem Schutz.**

Was auch immer Sie im Leben vorhaben, wir von der HUK-COBURG sorgen für den passenden Versicherungsschutz.

Bei unseren Lösungen sind nicht nur Haus, Auto oder Altersvorsorge sicher, sondern auch die besten Konditionen zum günstigen Preis.

Erfahren Sie mehr über unsere ausgezeichneten Leistungen und unseren Service und lassen Sie sich individuell beraten. Wir sind gerne für Sie da.

Vertrauensmann
Michael Liebert
Mobil 0175 4413003
michael.liebert@HUKvm.de
Eichenallee 2 G
16548 Glienicke



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig



Gaststätte Birkenwäldchen

Veranstaltungen im Mai und Juni

**01. Mai – 1 Jahr geschafft...
10% Jubiläumsrabatt** (gilt bis 10.05.2017)



!! Am 25.05.2017 Herrentag !!
wir öffnen bereits um **10 Uhr**
Für's leibliche Wohl ist natürlich gesorgt...

**Am 04.06.2017 unser
alljährliches Pfingstkonzert**
Ab 10 Uhr – Eintritt frei (Nur mit Reservierung)

www.gaststaette-birkenwaeldchen.de
die-birke@t-online.de

Karl-Liebknecht Str. 209 · 16548 Glienicke
Telefon: 033056/77341

Besondere Angebote im April

zum einjährigen Jubiläum

jetzt starten &

150 Euro sparen!*



Tu's für dich!

Traubeneichenstraße 62 · 16567 Schönfließ · Telefon 033056 414382 · www.feelgood-fitness-sf.de

* Angebot gilt für Neukunden

Suche in Glienicke und Umgebung für vorgemerkte Kunden Einfamilienhäuser und Baugrundstücke zum Kauf.



Undine Staritz

(Immobilienfachwirt / IHK)
Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg



Staritz - Immobilien
Hauptstr. 66 (1. Etage)
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Mobil: (0171) 4751663

office@staritz-immobilien.de

**Wir verwalten, vermieten
und verkaufen Immobilien.**

www.staritz-immobilien.de

15 %
Aktionen - Rabatt
bis 31. Mai 2017

MARKISEN WORLD SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ

MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91

Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN

brümmse

ALULUX

SOMFY

K & K **Elektro ⚡ Service**

Hubertusallee 58 · 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 20 03
Mobil: (0160) 97 97 35 11
detlefklein@gmx.de

Reiner Klein
Tel.+Fax: (033056) 8 07 84
Mobil: (0179) 4 56 21 37
elektroreinerklein@gmx.de

Büroservice Cornelia Fischer

- selbstständige Buchhalterin -



Mitglied im Bundesverband selbstständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

Verschlafen Sie nicht die günstigen Zinsen für Ihre Anschlussfinanzierung und sparen Sie viel Geld



- **Vergleichsrechner mit über 400 Banken, Versicherungen und Bausparkassen**
- **Sonderkonditionen bei vielen Kreditinstitutionen**
- **ab 60 Monate vor Ende der Zinsbindung niedrige Zinsen sichern**
- **Planungssicherheit bis zum Ende der Finanzierung**
- **keine Doppelbelastung**
- **unkomplizierte und schnelle Abwicklung**
- **günstige Raten- und Autokredite**
- **kostenfreie Prüfung Ihrer Wohngebäude-, Hausrat- und Privathaftpflichtversicherung auf vorhandene Einsparmöglichkeiten**

Finanz- und Versicherungsmakler Uwe Kraatz

Magdalenenstraße 23 a, 16552 Schildow

Telefon 033056/22840 ; Mail uwe_kraatz@t-online.de

Homepage www.günstige-finanzierung.com

Voraussichtliche Sitzungstermine im Mai 2017

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

Planungsausschuss

Donnerstag,
4. Mai

Haupt- und Finanzausschuss

Donnerstag,
11. Mai

Infrastrukturausschuss (TIG)

Mittwoch,
17. Mai

Sozialausschuss

Montag,
22. Mai

B i b l i o t h e k :

Kinder- und Jugendbibliothek
Hauptstr. 62 (Hortenerweiterungsbau)
Tel.: 033056 / 69270

Mo	13.00 – 17.00 Uhr
Mi	13.00 – 17.00 Uhr
Do	13.00 – 17.00 Uhr

Die Kinder- und Jugendbibliothek
öffnet in den Ferien nur mittwochs
von 13 bis 17 Uhr.

Erwachsenenbibliothek

Hauptstr. 19, Tel.: 033056 / 69230

Di	09.00 – 19.00 Uhr
Do	09.00 – 19.00 Uhr
Fr	09.00 – 13.00 Uhr

Landkreis Oberhavel

Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde

Adolf-Dechert-Straße 1, Haus 1
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg

Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union Oberhavel (AWU)

Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit

Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen
Einrichtungen erfragen Sie bitte
telefonisch oder entnehmen Sie der
Internetpräsenz des Landkreises.

Beratungsstellen

Schuldnerberatung des
Märkischen Sozialvereins
03301 / 68 96 930
Frauenberatungsstelle für
Opfer häuslicher Gewalt
03301 / 68 96 950
Frauenhaus Oberhavel
03301 / 20 80 40
Frauennotruf (24h, kostenfrei)
0800 / 66 48 045

Deutsche Rentenversicherung

Oranienburg, Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg, Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten des Seniorenbeirats

jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr,
Märkische Alle 72, 16548 Glienicke
Tel.: 033056/77018

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
E-mail: willi-rautenstrauch@t-online.de
Fr. Kelch: Tel.: 436144
E-mail: micaela.kelch@t-online.de
Nach Vereinbarung können auch
Sprechstunden außerhalb der genann-
ten Zeit durchgeführt werden.

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag	13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über
das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Neues Rathaus, Zimmer 121
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)

Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag	09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19, 16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich:

Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Arne Färber (af)

Mitarbeit und Anzeigen:

Susanna Gotsch (sg)
Glienicke Kurier (GK)
Kreisverwaltung (KV)
Nadine Baudis

Fotos: Glienicke Kurier

(sofern nicht anders angegeben)

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle
im Rathaus, Tel. 033056/69 229, wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors,
nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 6.200

Gedruckt auf matt Recycling 100% Altstoff.

Redaktionsteam:

Annette Friedrichs, Thomas Kollegger,
Susanne Kübler, Barbara Neeb-Bruckner,
André Schlink, Dr. Ulrich Strempele

Anzeigensatz und Repro:

Möller Medienagentur GmbH
Ehrig-Hahn-Straße 4, 16356 Ahrensfelde

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Zustellung: Turbo Post



RENAULT
Passion for life

Einfach mal!

Jetzt mit bis zu 5.000 €
Wunschausstattung kostenfrei.*



Renault Scénic BOSE Edition ENERGY dCi 160 EDC

ab

29.990,- €**

**5 Jahre
Garantie*****

• Navigations-Paket mit 8,7-Zoll-Touchscreen inkl. Kartenmaterial für Europa • Seitenscheiben hinten dunkel getönt • Vordersitze beheizbar • BOSE Surround Sound-System • Fahrersitz u. a. mit Massagefunktion und ausziehbarer Oberschenkelauflage

Renault Scénic ENERGY dCi 160 EDC: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 5,0; außerorts: 4,3; kombiniert: 4,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 118 g/km. Renault Scénic: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,8 – 3,9; CO₂-Emissionen kombiniert: 130 – 100 g/km (Werte nach EU-Messverfahren).

Wir suchen Ihren Gebrauchtwagen!!!



AUTOHAUS GLIENICKE GMBH

Renault Vertragspartner

Leipziger Str. 6-7, 16548 Glienicke

Tel. 033056-80171, www.autohaus-glienicke.de

*5.000 € Wunschausstattung kostenfrei beim Kauf eines Renault Scénic BOSE Edition ENERGY dCi 160 EDC. Gültig für alle Optionen bei Kaufantrag bis 31.05.2017 für Privatkunden. **Unser Barpreis für einen Renault Scénic BOSE Edition ENERGY dCi 160 EDC. ***2 Jahre Renault Neuwagengarantie und 3 Jahre Renault Plus Garantie (Anschlussgarantie nach der Neuwagengarantie) für 60 Monate bzw. 100.000 km ab Erstzulassung gem. Vertragsbedingungen. Abb. zeigt Renault Scénic Bose® Edition mit Sonderausstattung.

CLAUDIA SALEIN

RECHTSANWÄLTIN

www.claudia-salein.de

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Individuelle Ausarbeitung von Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen und Betreuungsverfügungen
- Individuelle Gestaltung von Testamenten
- Ausführung von Testamentsvollstreckungen
- Regelungen und Abwicklung von Nachlassangelegenheiten
- Gesetzliche Betreuungen



SCHILDOWER STR. 16 • 13467 BERLIN (REINICKENDORF)

TELEFON: 030 / 404 25 87 • FAX: 030 / 404 91 64

eMail: rechtsanwaeltin@claudia-salein.de

TELEFONISCHE SPRECHZEITEN: Mo. + Do. 10 - 12 Uhr und 13 - 15 Uhr • Di. + Fr. 10 - 12 Uhr und 13 - 16 Uhr

Wie wichtig ist ein Testament?

Häufig wird mit dem Argument: „Ist doch noch Zeit, noch habe ich nicht vor zu sterben ...“ die Errichtung eines Testaments immer wieder verschoben. Auch das Argument, dass das Gesetz hinreichend Regelungen zur gesetzlichen Erbfolge bereithalte, wird häufig benutzt, um die Errichtung eines Testaments immer wieder hinauszuschieben. Häufig wird dann erst von den Hinterbliebenen schmerzlich festgestellt, dass eine testamentarische Verfügung fehlt.

Sicherlich denkt niemand gerne über die eigene Endlichkeit nach, denn hiermit muss man sich beschäftigen, wenn man sich mit der Errichtung eines Testaments befasst. Es gibt jedoch durchaus gute Gründe, ein Testament zu verfügen.

Richtig ist, dass das Bürgerliche Gesetzbuch die Erbfolge, die in Kraft tritt, wenn kein Testament verfügt worden ist, regelt. Gemäß gesetzlicher Erbfolge sind gesetzliche Erben der ersten Ordnung die Abkömmlinge des Erblassers, also dessen Kinder, wenn diese nicht mehr leben, dessen Enkel, und wenn auch diese bereits verstorben sein sollten, dessen Urenkel. Gesetzliche Erben der zweiten Ordnung sind die Eltern des Erblassers und deren Abkömmlinge, somit die Geschwister des Erblassers bzw. deren Kinder, also die Nichten und Neffen des Erblassers.

Neben den Kindern eines Erblassers erbt gemäß gesetzlicher Erbfolge auch dessen Ehepartner/in, dies allerdings nur zu einem Viertel. Hinzu tritt der pauschalierte Zugewinnanspruch des länger lebenden Ehepartners in Höhe eines weiteren Viertels, dies jedoch nur bei gesetzlichem Güterstand, also sofern eine Zugewinnngemeinschaft besteht. Insofern würde der länger lebende Ehepartner, wenn kein Testament vorliegt, nur die Hälfte des Nachlasses des verstorbenen Ehepartners erhalten, die zweite Hälfte des Nachlasses würde sich auf die Kinder des Erblassers bzw. auf die gemeinsamen Kinder verteilen.

Jedoch ist es von Ehepartnern häufig gar nicht gewünscht, dass ihre Kinder nach dem Tod des zuerst Versterbenden bereits gemeinsam mit dem hinterbliebenen Ehepartner gesetzliche Erben werden. Ist beispielsweise Sparvermögen vorhanden, so erben neben dem länger lebenden Ehepartner die gemeinsamen Kinder ohne testamentarische Regelung bereits nach dem Tod des zuerst versterbenden Elternteils die Hälfte seines Sparvermögens. Ist ein Grundstück vorhanden und fehlt es an einer testamentarischen Verfügung der Eheleute, die gemeinsam Eigentümer der Immobilie sind, so erben die Kinder nach dem Tod des zuerst versterbenden Elternteils ohne Vorliegen eines Ehegattentestaments von dessen hälftigem Eigentum an der Immobilie die Hälfte, somit ein Viertel. Dies ist häufig von Eheleuten gar nicht gewollt, zumal bei einer unmittelbaren Beteiligung der Kinder am Hausgrundstück diese oder deren Gläubiger einen Verkauf bzw. eine Versteigerung der Immobilie erzwingen könnten. Zumeist möchte man, dass der länger lebende Ehepartner zunächst Alleinerbe des gesamten Nachlasses wird und die gemeinsamen Kinder erst dann erben, wenn auch der länger lebende Ehepartner verstorben ist. Häufig ist es nur vergessen oder aber immer wieder verschoben worden, ein kurzes gemeinschaftliches Testament zu errichten. Dieses Versäumnis kann dann, wenn einer der beiden Ehepartner bereits verstorben ist, nicht mehr korrigiert werden. Insofern ist es durchaus sinnvoll, sich die Zeit zu nehmen, um über die eigene Endlichkeit und die erbrechtliche Situation nach dem eigenen Tod nachzudenken und doch noch ein Testament zu verfügen.

Mit weiteren Informationen zu diesem Thema steht Frau Rechtsanwältin Claudia Salein ihren Mandanten gerne zur Verfügung.